



Bundesministerium
des Innern

Polizeiliche Kriminalstatistik 2011



Bund und Länder haben sich im April 2012 abschließend mit der Polizeilichen Kriminalstatistik 2011 befasst und den nachstehenden Bericht einer Arbeitsgruppe zustimmend zur Kenntnis genommen:

DIE KRIMINALITÄT IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
– Polizeiliche Kriminalstatistik für das Jahr 2011 –

INHALTSVERZEICHNIS

I	Allgemeine Hinweise zur PKS – Bedeutung, Inhalt, Aussagekraft	2
II	Kurzinformation „Polizeiliche Kriminalstatistik 2011“	4
III	Ausgewählte Aspekte der Kriminalitätsentwicklung 2011	6
IV	Schwerpunkte der Präventionsarbeit 2011	13
V	Registrierte Gesamtkriminalität 2011	15
V.1	Straftaten mit erheblicher Ab- oder Zunahme 2011 zu 2010	16
V.2	Langfristige Entwicklung	17
V.3	Langfristige Kriminalitätsentwicklung in ausgewählten Deliktsbereichen	18
V.4	Kriminalitätsverteilung nach Ländern und Städten ab 200.000 Einwohnern	20
VI	Opfer	23
VI.1	Alters- und Geschlechtsstruktur der Opfer	23
VI.2	Polizeivollzugsbeamte als Opfer	26
VI.3	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung	27
VII	Aufklärung	29
VII.1	Entwicklung der Aufklärungsquoten einzelner Straftaten(gruppen)	29
VII.2	Aufklärung in den Ländern und den Städten ab 200.000 Einwohnern	30
VIII	Tatverdächtige	33
VIII.1	Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt	33
VIII.2	Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen	34
VIII.3	Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen in den Ländern	37
VIII.4	Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit	42
VIII.5	Tatverdächtige nach Anzahl der polizeilichen Erfassung im Berichtsjahr (Mehrfachtatverdächtige)	43
IX	Fallentwicklung und Aufklärung der Straftaten(gruppen)	44
X	Glossar	66

Hinweis:

Eine differenzierte Darstellung der Polizeilichen Kriminalstatistik 2011, insbesondere zu den einzelnen Straftaten(gruppen) und der Abbildung einzelner PKS-Tabellen, findet sich im durch das BKA herausgegebenen Jahrbuch „Polizeiliche Kriminalstatistik 2011, Bundesrepublik Deutschland“ – www.bka.de.

I Allgemeine Hinweise zur PKS – Bedeutung, Inhalt, Aussagekraft

Vorbemerkung

Seit dem 1. Januar 2011 stehen Daten aus neuen und erweiterten Standardtabellen zur Verfügung, die weitere Angaben zum Tatverdächtigen, zum Opfer (Geschädigtenspezifika) und zur Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung enthalten.

Die Tabellen werden auf Basis der jeweiligen vorliegenden Einzeldatensätze in den Landeskriminalämtern und dem Bundeskriminalamt (BKA) nach festgelegten Regeln erstellt. Systembedingt können die auf Bundesebene ermittelten Werte geringe Abweichungen zu den in den Ländern veröffentlichten Daten aufweisen.

Bedeutung

Die Polizeiliche Kriminalstatistik dient

- der Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten,
- der Erlangung von Erkenntnissen zur vorbeugenden und verfolgenden Kriminalitätsbekämpfung, für organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie für kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

Inhalt

Die PKS ist eine sogenannte Ausgangsstatistik. Das bedeutet, dass in ihr nur die der Polizei bekannt gewordenen und durch sie endbearbeiteten Straftaten, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche und der vom Zoll bearbeiteten Rauschgiftdelikte¹, abgebildet werden und eine statistische Erfassung erst bei Abgabe an die Staatsanwaltschaft erfolgt.

Nicht enthalten sind Staatsschutzdelikte, Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG), Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden und Verstöße gegen strafrechtliche Landesgesetze, mit Ausnahme der einschlägigen Vorschriften in den Landesdatenschutzgesetzen.

Die PKS enthält insbesondere Angaben über

- Art und Zahl der erfassten Straftaten,
- Tatort und Tatzeit,
- Opfer und Schäden,
- Aufklärungsergebnisse,
- Alter, Geschlecht, Nationalität und andere Merkmale der Tatverdächtigen.

Die nachstehenden Aussagen beziehen sich, soweit nichts anderes vermerkt, auf das Bundesgebiet insgesamt.

¹ Es handelt sich größtenteils um Rauschgiftdelikte, die von gemeinsamen Ermittlungsgruppen Zoll/Polizei bearbeitet wurden; eine vollständige Erfassung durch den Zoll wird angestrebt.

Aussagekraft

Die Aussagekraft der PKS ist besonders durch folgende Faktoren begrenzt:

Dunkelfeld

In der PKS wird nur das sogenannte Hellfeld – also *die der Polizei bekannt gewordene Kriminalität* – erfasst. Aufgrund fehlender statistischer Daten kann das sogenannte Dunkelfeld – *die der Polizei nicht bekannt gewordene Kriminalität* – in der PKS nicht abgebildet werden. Wenn sich zum Beispiel das Anzeigeverhalten der Bevölkerung oder die Verfolgungsintensität der Polizei ändert, kann sich die Grenze zwischen dem Hell- und Dunkelfeld verschieben, ohne dass eine Änderung des Umfangs der tatsächlichen Kriminalität damit verbunden sein muss.

Einflussfaktoren

Folgende mögliche Faktoren können die Entwicklung der Zahlen in der Polizeilichen Kriminalstatistik beeinflussen:

- Anzeigeverhalten (zum Beispiel unter Versicherungsaspekten),
- polizeiliche Kontrollintensität,
- statistische Erfassung,
- Änderung des Strafrechts,
- echte Kriminalitätsänderung.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik bietet somit kein getreues Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität.

Erfassungs-/Bewertungskriterien

- Die Erfassung in der PKS erfolgt vorrangig anhand gesetzlicher Tatbestände und nur eng begrenzt auch unter kriminologischen Gesichtspunkten.
- Die Erfassung erfolgt bei Abgabe des Vorgangs an die Staatsanwaltschaft. Die Aktualität der PKS wird daher durch Straftaten mit langer Ermittlungsdauer gemindert.
- Die PKS beruht auf dem Erkenntnisstand bei Abschluss der polizeilichen Ermittlungen. Straftaten werden zum Teil von der Polizei, insbesondere wegen des unterschiedlichen Ermittlungsstandes, anders bewertet als von der Staatsanwaltschaft oder den Gerichten. Deswegen und auch aufgrund unterschiedlicher Erfassungszeiträume und -grundsätze lässt sich die PKS mit der Verurteiltenstatistik der Justiz nicht vergleichen.
- Die PKS differenziert zwischen deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen, berücksichtigt aber bei den deutschen Tatverdächtigen nicht einen eventuellen Migrationshintergrund.

Betrachtungszeitraum der Kriminalitätsentwicklung

Die Zeitreihen beginnen mit dem Basisjahr 1993, da erst ab diesem Zeitpunkt von einer vergleichbaren Erfassung der Kriminalität im Bundesgebiet auszugehen ist.

II Kurzinformation „Polizeiliche Kriminalstatistik 2011“ Fall- und Tatverdächtigenentwicklung in Kürze

TI*)

Inhalt	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Aufklärungsquote in %	
	2011	2010	absolut	in %	2011	2010
Straftaten insgesamt						
erfasste Fälle	5 990 679	5 933 278	57 401	1,0		
aufgeklärte Fälle	3 276 153	3 322 320	-46 167	-1,4	54,7	56,0
<i>Nach rückläufigen Fallzahlen (erfasste Fälle) der vergangenen Jahre wurde 2011 erstmals wieder ein leichter Anstieg registriert.</i>						
Gewaltkriminalität insgesamt	197 030	201 243	-4 213	-2,1	75,3	75,3
<i>darunter:</i>						
Mord und Totschlag	2 174	2 218	-44	-2,0	96,1	95,4
Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	7 539	7 724	-185	-2,4	82,5	81,7
Raubdelikte	48 021	48 166	-145	-0,3	52,7	52,6
gefährliche und schwere Körperverletzung	139 091	142 903	-3 812	-2,7	82,3	82,3
Vorsätzliche leichte Körperverletzung	374 367	372 950	1 417	0,4	90,8	90,5
Straßenkriminalität **)	1 382 949	1 352 897	30 052	2,2	17,7	18,6
Diebstahlskriminalität insgesamt	2 403 781	2 301 786	101 995	4,4	28,9	30,0
<i>darunter:</i>						
von Kraftwagen	41 057	42 002	-945	-2,2	26,8	24,8
von Fahrrädern	328 748	306 559	22 189	7,2	10,0	10,1
von unbaren Zahlungsmitteln	140 628	129 550	11 078	8,6	8,4	9,5
in/aus Kraftfahrzeugen	242 563	237 320	5 243	2,2	11,9	12,5
Ladendiebstahl	385 463	387 662	-2 199	-0,6	92,5	92,9
in/aus Dienst-, Büro-, Lagerräumen pp.	147 936	146 979	957	0,7	22,3	22,6
Wohnungseinbruchdiebstahl	132 595	121 347	11 248	9,3	16,2	15,9
<i>darunter:</i>						
Tageswohnungseinbruch	55 877	51 065	4 812	9,4	16,0	15,5
Betrug insgesamt	934 882	968 162	-33 280	-3,4	78,3	79,9
<i>darunter:</i>						
Waren- und Warenkreditbetrug	277 469	289 988	-12 519	-4,3	74,2	77,4
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	13 589	13 785	-196	-1,4	43,8	42,5
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten	8 886	8 974	-88	-1,0	36,2	34,9
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	16 061	19 100	-3 039	-15,9	27,1	27,3
Erschleichen von Leistungen	246 944	228 179	18 765	8,2	99,0	98,8
Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	20 608	19 520	1 088	5,6	58,6	63,4
Wirtschaftskriminalität	79 515	102 813	-23 298	-22,7	89,3	91,0
Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5 241	6 141	-900	-14,7	80,5	82,7
Computerkriminalität	84 981	84 377	604	0,7	32,6	35,8
<i>darunter:</i>						
IuK-Kriminalität im engeren Sinne	59 494	59 839	-345	-0,6	30,0	33,0
<i>davon:</i>						
Computerbetrug § 263a StGB	26 723	27 292	-569	-2,1	27,0	30,2
Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten ***)	4 730	7 993	-3 263	-40,8	37,8	44,0
Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	7 671	6 840	831	12,1	47,0	52,0
Datenveränderung, Computersabotage ****)	4 644	2 524	2 120	84,0	41,2	32,1
Ausspähen, Abfangen von Daten	15 726	15 190	536	3,5	21,3	24,0

*) Die jeweils in der linken oberen Ecke der Tabellen/Grafiken angeführten Bezeichnungen (zum Beispiel TI) beziehen sich auf die identischen Tabellen/Grafiken des Jahrbuchs der PKS.

**) enthaltene Straftatenschlüssel siehe Seite 64

***) Der Rückgang ist darauf zurück zu führen, dass in Berlin bis einschl. 2010 Fälle, die dem Warenkredit- und/oder Leistungskreditbetrug zuzurechnen sind, fälschlicherweise unter Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten erfasst wurden. Dadurch gab es in Berlin 2011 eine deutliche Verlagerung der Fallzahlen zum Warenkreditbetrug und insbesondere zum Leistungskreditbetrug.

*****) Der Anstieg resultiert daraus, dass Angriffe mittels Schadsoftware eine zunehmende Rolle spielen.

T1- Fortsetzung

Inhalt	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Aufklärungsquote in %	
	2011	2010	absolut	in %	2011	2010
Straftaten i.Z.m. Urheberrechtsbestimmungen	7 021	8 375	-1 354	-16,2	81,1	86,8
Sachbeschädigung	688 294	700 801	-12 507	-1,8	25,2	25,5
<i>darunter:</i>						
Sachbeschädigung durch Graffiti	115 623	125 751	-10 128	-8,1	23,8	25,4
Beleidigung	210 797	208 183	2 614	1,3	90,0	89,9
Umweltkriminalität insgesamt (StGB)	13 342	13 716	-374	-2,7	59,6	59,8
<i>darunter:</i>						
unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 StGB ohne Abs. 2	8 369	8 620	-251	-2,9	59,5	58,8
Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	78 324	74 153	4 171	5,6	98,4	98,4
<i>darunter:</i>						
unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a AufenthG	24 002	21 930	2 072	9,4	99,8	99,8
Straftaten gegen das Waffengesetz	34 464	37 655	-3 191	-8,5	93,7	93,4
Rauschgiftdelikte insgesamt	236 478	231 007	5 471	2,4	94,7	94,7
<i>nach Drogenarten (Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG, Illegaler Handel und Illegale Einfuhr):</i>						
Heroin	18 589	24 574	-5 985	-24,4	95,6	94,6
Kokain	13 930	14 260	-330	-2,3	93,5	94,0
Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate (einschl. Ecstasy)	42 577	35 503	7 074	19,9	95,3	95,7
Cannabis	131 951	128 868	3 083	2,4	95,1	95,1
Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	4 690	4 040	650	16,1	87,5	88,6

Tatverdächtige (TV)					Verteilung in %	
	2011	2010	absolut	in %	2011	2010
Tatverdächtige insgesamt *)	2 112 843	2 152 803	-39 960	-1,9	100,0	100,0
männlich	1 574 799	1 605 561	-30 762	-1,9	74,5	74,6
weiblich	538 044	547 242	-9 198	-1,7	25,5	25,4
Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss	277 894	284 128	-6 234	-2,2	13,2	13,2
deutsche TV -insgesamt-	1 628 314	1 680 991	-52 677	-3,1	77,1	78,1
nichtdeutsche TV -insgesamt-	484 529	471 812	12 717	2,7	22,9	21,9
Tatverdächtige insgesamt nach Alter						
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	85 600	91 960	-6 360	-6,9	4,1	4,3
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	214 736	231 543	-16 807	-7,3	10,2	10,8
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	204 491	216 764	-12 273	-5,7	9,7	10,1
Erwachsene (ab 21 Jahre)	1 608 016	1 612 536	-4 520	-0,3	76,1	74,9
Tatverdächtigenbelastungszahl der Deutschen **)						
TV insg. (ohne Kinder unter 8 Jahren)	2 344	2 417	-73	-3,0		
Kinder	1 612	1 716	-104	-6,1		
Jugendliche	6 058	6 511	-452	-6,9		
Heranwachsende	6 625	6 866	-241	-3,5		
Erwachsene	2 041	2 077	-36	-1,7		

*) Anzahl der der Polizei bekannt gewordenen Tatverdächtigen

**) Anzahl der Tatverdächtigen pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe

III Ausgewählte Aspekte der Kriminalitätsentwicklung 2011

Im Jahr 2011 wurden in Deutschland 5.990.679 Straftaten polizeilich registriert. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 1,0 Prozent. Die Sechs-Millionen-Grenze wurde auch im Berichtsjahr 2011 nicht überschritten. Die **Häufigkeitszahl** stieg von 7.253 auf 7.328 Fälle pro 100.000 Einwohner. Dies entspricht ebenfalls einem Anstieg von 1,0 Prozent. Die **Gesamtaufklärungsquote** lag mit 3.276.153 aufgeklärten Fällen im Jahr 2011 bei 54,7 Prozent (2010: 56,0 Prozent).

Die Anzahl der **Tatverdächtigen** insgesamt ist im Jahr 2011 um 1,9 Prozent auf 2.112.843 gesunken. Bei den deutschen Tatverdächtigen wurde ein Rückgang um 3,1 Prozent auf 1.628.314 und bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen ein Anstieg um 2,7 Prozent auf 484.529 registriert. Der Tatverdächtigenanteil von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 21,9 Prozent auf 22,9 Prozent geringfügig erhöht.

Einzelne Kriminalitätsbereiche

Wie in den Vorjahren dominierten auch im Jahr 2011 die **Diebstahlsdelikte** mit einem Anteil von 40,1 Prozent an der Gesamtkriminalität. Gegenüber dem Vorjahr ist ihre Anzahl um 4,4 Prozent auf 2.403.781 Fälle gestiegen. Der Diebstahl ohne erschwerende Umstände und der Diebstahl unter erschwerenden Umständen verteilen sich im Verhältnis von 53,7 Prozent zu 46,3 Prozent auf den Diebstahl insgesamt.

Die Anzahl der **Diebstahlsdelikte ohne erschwerende Umstände (§§ 242, 247, 248a–c StGB)** ist im Vergleich zum Vorjahr um 4,6 Prozent auf 1.290.502 Fälle gestiegen. Dies ist insbesondere auf den Anstieg des einfachen Diebstahls von unbaren Zahlungsmitteln (+9,4 Prozent auf 124.116 Fälle), des einfachen Diebstahls in/aus Wohnungen (+9,0 Prozent auf 54.814 Fälle), des einfachen Diebstahls in/aus Kraftfahrzeugen (+11,1 Prozent auf 37.506 Fälle) sowie des einfachen Diebstahls in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen (+21,6 Prozent auf 15.231 Fälle) zurückzuführen. Ein prozentual bemerkenswerter Anstieg war auch beim einfachen Diebstahl von/aus Automaten (+38,8 Prozent auf 2.832 Fälle) zu verzeichnen. Zurückgegangen sind hingegen der einfache Ladendiebstahl (-1,3 Prozent auf 370.319 Fälle), der einfache Diebstahl von Schusswaffen (-26,3 Prozent auf 236 Fälle) sowie der einfache Diebstahl von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen (-5,4 Prozent auf 1.327 Fälle).

Die Fälle des **Diebstahls unter erschwerenden Umständen (§§ 243–244a StGB)** sind um 4,2 Prozent auf 1.113.279 gestiegen. Angestiegen sind schwere Diebstähle in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Wohnungseinbruchdiebstähle (+9,3 Prozent auf 132.595 Fälle), Baubuden und Baustellen (+19,0 Prozent auf 19.116 Fälle), schwere Ladendiebstähle (+22,8 Prozent auf 15.144 Fälle) sowie schwere Diebstähle von Fahrrädern (+7,6 Prozent auf 266.378 Fälle).

Rückläufig ist hingegen der schwere Diebstahl von Mopeds und Krafträdern (-11,3 Prozent auf 31.130 Fälle), in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dergleichen (-9,0 Prozent auf 1.423 Fälle), von/aus Automaten (-7,8 Prozent auf 16.013 Fälle) sowie von Kraftwagen (-4,6 Prozent auf 32.991 Fälle).

Diebstahlsdelikte werden der Polizei in hohem Maße durch Anzeigen der Geschädigten bekannt. Somit sind Veränderungen der Fallzahlen erheblich vom wahrgenommenen Schaden und Anzeigeverhalten abhängig.

Nach einem Höchststand im Jahr 2010² sind die registrierten **Betrugsfälle** 2011 um 3,4 Prozent auf 934.882 Fälle (2010: 968.162 Fälle) zurückgegangen.

Verantwortlich hierfür sind vor allem deutliche Rückgänge beim Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug (-40,5 Prozent auf 6.557 Fälle), beim Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten (-40,8 Prozent auf 4.730 Fälle), beim Leistungsbetrug (-39,0 Prozent auf 29.970 Fälle) und beim Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern (-15,7 Prozent auf 4.302 Fälle). Insbesondere der prozentuale Rückgang beim Kreditvermittlungsbetrug ist beachtenswert (-74,0 Prozent auf 695 Fälle); zurückzuführen ist dies auf mehrere Sammelverfahren, die im Jahre 2010 abgeschlossen wurden.

Angestiegen ist hingegen das Erschleichen von Leistungen nach § 265a StGB (+8,2 Prozent auf 246.944 Fälle). Die Entwicklungen in diesem Bereich sind stark vom Anzeige- und Kontrollverhalten abhängig. Fälle von Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug sind ebenfalls angestiegen (+5,6 Prozent auf 20.608).

Erstmals seit 2003 ist der Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten zurückgegangen. Bei einem bundesweiten Rückgang um 15,9 Prozent auf 16.061 Fälle (2010: 19.100 Fälle) ist jedoch eine uneinheitliche Entwicklung in den einzelnen Bundesländern festzustellen.

Die Fallzahlen beim **Waren- und Warenkreditbetrug** sind insgesamt zurückgegangen. Fälle von Warenbetrug sind gegenüber dem Vorjahr um 9,1 Prozent gesunken (2011: 87.419 Fälle, 2010: 96.188 Fälle). Die Fälle sonstigen Warenkreditbetrugs sanken trotz eines deutlichen Anstiegs des darunter fallenden Tankbetrugs (+9,0 Prozent auf 85.065 Fälle) um 1,7 Prozent auf 188.414 Fälle. Rückläufige Fallzahlen sind – wie im Vorjahr – auch beim Abrechnungsbetrug erkennbar (-12,2 Prozent auf 5.045 Fälle), beim darin enthaltenen Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen sogar ein Rückgang um 24,1 Prozent auf 2.876 Fälle.

Erhebungen zum **Tatmittel Internet** erfolgen seit dem Berichtsjahr 2010 in allen Ländern über eine entsprechende Sonderkennung, d. h. ein Vergleich auf Bundesebene ist erst ab 2011 mit 2010 möglich. Im Jahr 2011 wurden 222.267 Straftaten erfasst, die unter Nutzung des Internets begangen wurden (2010: 246.607 Fälle). Dies bedeutete einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 9,9 Prozent. Überwiegend handelte es sich um Betrugsdelikte (Anteil: 75,5 Prozent; 167.787 Fälle), hierunter vor allem Warenbetrug (28,3 Prozent, 2010: 29,0 Prozent). 9,5 Prozent aller mit dem Tatmittel Internet begangenen Straftaten sind Fälle von Computerbetrug (2010: 8,4 Prozent). Dessen Fallzahlen sind von 20.667 (2010) auf 21.174 (2011) gestiegen. Die Verbreitung pornographischer Schriften über das Internet ist von 5.278 Fällen auf 5.168 Fälle zurückgegangen (-2,1 Prozent); das sind 2,3 Prozent aller mit Tatmittel Internet begangenen Fälle. Auffällig sind mit einem Anteil von 5,5 Prozent (12.197 Fälle) die ansteigenden Fallzahlen beim Ausspähen, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen (2010: 4,2 Prozent bei 10.427 Fällen).

Die **Computerkriminalität** ist im Jahr 2011 um 0,7 Prozent auf 84.981 Fälle angestiegen. Dies ist überwiegend auf eine Steigerung der Fallzahlen zur Fälschung beweisrelevanter Daten und Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung (+12,1 Prozent auf 7.671 Fälle) sowie der Datenveränderung und Computersabotage (+84,0 Prozent auf 4.644 Fälle) zurückzuführen.

Die **IuK-Kriminalität** im engeren Sinne ist eine Teilmenge der Straftaten im Deliktsbe-

² seit Bestehen der gesamtdeutschen Statistik im Jahr 1993

reich der Computerkriminalität, deren Tatbestandsmerkmal die Informations- und Kommunikationstechnik ist (vgl. Tabelle T1, Seite 4). In diesem Bereich wurden 59.494 Fälle und damit ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr (59.839 Fälle) registriert. Die Aufklärungsquote ist hier insgesamt um 3,0 Prozentpunkte auf 30,0 Prozent und im Teilbereich „Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten“ sogar um 6,2 Prozentpunkte auf 37,8 Prozent zurückgegangen.

Wie im Vorjahr macht die **Straßenkriminalität** mit 1.382.949 Fällen circa ein Viertel (23,1 Prozent) der Gesamtkriminalität aus – seit 2002 mit erstmals wieder steigender Tendenz. Die Zunahme um 2,2 Prozent (+30.052 Fälle) resultiert aus einem Anstieg beim Diebstahl insgesamt in/aus Kraftfahrzeugen (+2,2 Prozent auf 242.563 Fälle), beim Taschendiebstahl (+16,0 Prozent auf 120.790 Fälle) und beim „schweren“ Diebstahl von Fahrrädern (+7,8 Prozent auf 242.316 Fälle). Fallende Fallzahlen sind dagegen beim „schweren“ Diebstahl von Mopeds und Krafträdern (-11,0 Prozent auf 30.208 Fälle) festzustellen.

Der seit dem Jahr 2009 festgestellte Rückgang der **Gewaltkriminalität** hat sich auch im aktuellen Berichtsjahr fortgesetzt. Die Anzahl der registrierten Delikte ging um 2,1 Prozent auf insgesamt 197.030 Fälle zurück. Zurückzuführen ist diese Entwicklung in erster Linie auf Rückgänge im Bereich der gefährlichen und schweren Körperverletzung (-2,7 Prozent auf 139.091 Fälle) und bei Raub, räuberischer Erpressung und räuberischem Angriff auf Kraftfahrer (-0,3 Prozent auf 48.021 Fälle). Um 3,2 Prozent auf 2.911 Fälle zugenommen hat jedoch die Zahl der Raubüberfälle in Wohnungen. Die in der Definition der Gewaltkriminalität nicht enthaltene vorsätzliche leichte Körperverletzung stieg gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,4 Prozent auf 374.367 Fälle an.

Von insgesamt 148.266 aufgeklärten Fällen von Gewaltkriminalität wurden 47.165 Fälle (31,8 Prozent) unter **Alkoholeinfluss** verübt (2010: 32,0 Prozent). Insbesondere bei schwerer und gefährlicher Körperverletzung (40.253 Fälle), deren Anteil im Vergleich zum Vorjahr leicht von 35,5 auf 35,2 Prozent zurückging, prägt Alkoholeinfluss weiterhin die Tatbegehung in erheblichem Umfang.

Die Zahl der Fälle von **Widerstandshandlungen** gegen die Staatsgewalt war – wie bereits im Jahr 2010 – auch 2011 rückläufig. Gegenüber dem Vorjahr konnte ein Rückgang um 2,3 Prozent auf 22.839 Fälle, bei den darin enthaltenen Widerstandshandlungen gegen Vollstreckungsbeamte um 1,8 Prozent auf 21.823 Fälle, verzeichnet werden. Seit 2010 werden Widerstandshandlungen gegen Vollstreckungsbeamte differenziert danach erfasst, ob sie sich gegen Polizeivollzugsbeamte oder sonstige Vollstreckungsbeamte richten. Dies zeigt, dass in 97,4 Prozent dieser Fälle (21.257 Fälle) Polizeivollzugsbeamte von den Widerstandshandlungen betroffen waren (2010: 96,7 Prozent, 21.498 Fälle).³

Der seit 2003 rückläufige Trend bei der **Verwendung von Schusswaffen** hat sich – nach gegenläufiger Entwicklung im Jahr 2009 – im Berichtsjahr wieder fortgesetzt. Während im Jahr 2010 in 6.623 Fällen mit einer Schusswaffe gedroht wurde, waren es im Jahr 2011 nur noch 6.113 Fälle, was einem Rückgang von 7,7 Prozent entspricht. In 5.597 Fällen wurde mit der Waffe geschossen (2010 in 5.553 Fällen). Bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung nahm die Zahl der Fälle, in denen geschossen wurde, gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Prozent auf 947 Fälle zu, bei Raubüberfällen um 1,9 Prozent auf 163 Fälle. Die Zahl der Raubüberfälle, bei denen mit einer Schusswaffe gedroht wurde, nahm hingegen gegenüber dem Vorjahr um 7,5 Prozent auf 3.488 Fälle ab.

³ Zu den seit 2011 gesondert ausgewiesenen weiteren Gewaltdelikten gegen Polizeivollzugsbeamte siehe Seite 26.

Straftaten gegen die persönliche Freiheit sind 2011 um 2,6 Prozent auf 192.404 Fälle zurückgegangen. Hiervon betrafen 96.923 Fälle den Deliktsbereich der Bedrohung. Das bedeutet einen Rückgang um 2,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Rückgänge sind auch bei Nachstellung (Stalking) um 6,7 Prozent auf 25.038 Fälle zu verzeichnen. Die Fallzahlen im Bereich der Freiheitsberaubung sind dagegen um 0,7 Prozent auf 4.789 angestiegen.

Nachdem 2009 der niedrigste Wert seit 1993 zu verzeichnen war, waren 2010 Fälle des **sexuellen Missbrauchs von Kindern (§§ 176, 176a, 176b StGB)** wieder angestiegen. Der Anstieg hat sich auch im Berichtsjahr fortgesetzt (+4,9 Prozent auf 12.444 Fälle). In diesem Deliktsbereich muss nach wie vor von einem hohen Dunkelfeld ausgegangen werden.

Wie im Vorjahr war 2011 eine Abnahme bei der **Verbreitung pornographischer Schriften** (Erzeugnisse) zu registrieren (-0,6 Prozent auf 8.724 Fälle). Teilbereich der Verbreitung pornographischer Schriften ist der Besitz und die Verschaffung von Kinderpornographie; diese haben im Jahr 2011 zugenommen (+23,3 Prozent auf 3.896 Fälle); gleichzeitig ist auch die Aufklärungsquote um 3,4 Prozentpunkte angestiegen.

Die Zahl der **Rauschgiftdelikte** (allgemeine Verstöße gemäß § 29 des Betäubungsmittelgesetzes [BtMG] – illegaler Handel und illegale Einfuhr) ist im Jahr 2011 um 2,4 Prozent auf 236.478 Fälle gestiegen. Die Entwicklung bei den jeweiligen Drogenarten ist unterschiedlich. Bei Heroin zeigt sich eine Abnahme um 24,4 Prozent auf 18.589 Fälle, bei Kokain um 2,3 Prozent auf 13.930 Fälle, bei Cannabis gab es einen Anstieg um 2,4 Prozent auf 131.951 Fälle. Erneut angestiegen sind Verstöße gegen § 29 BtMG mit Amphetamin/ Methamphetamin und deren Derivaten (einschließlich Ecstasy) um 19,9 Prozent auf 42.577 Fälle. Cannabis bleibt unter jungen Menschen das am häufigsten konsumierte Rauschgift. Amphetamin/Methamphetamin gewinnen kontinuierlich an Bedeutung.

Im Jahr 2011 wurden 498 Kilogramm Heroin und 1.941 Kilogramm Kokain sichergestellt. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Anstieg um 5,0 Prozent (Heroin) bzw. einem Rückgang um 36,0 Prozent (Kokain). Der Rückgang ist durch die in 2010 erfolgte Rekordsicherstellung von 1,3 Tonnen Kokain in Hamburg beeinflusst. Mit insgesamt 1.408 Kilogramm Amphetamin/Methamphetamin wurde im Jahr 2011 eine um 17,0 Prozent angestiegene Menge beschlagnahmt. Ein deutlicher Anstieg ist insbesondere bei kristallinem Methamphetamin („Crystal“) um 48,8 Prozent auf den bisherigen Höchstwert von 40 Kilogramm zu verzeichnen. Noch deutlicher stieg die sichergestellte Menge an Ecstasy um 110,5 Prozent auf 484.992 Tabletten. Die Menge an Haschisch hingegen sank auf 1.747 Kilogramm (-18,5 Prozent), die an Marihuana auf 3.957 Kilogramm (-18,8 Prozent).

Die **Wirtschaftskriminalität** ist 2011 um 22,7 Prozent auf 79.515 Fälle zurückgegangen. Der Rückgang ist besonders durch Betrugsfälle (-36,6 Prozent auf 41.612 Fälle) geprägt. Ursächlich ist hier ein komplexes Ermittlungsverfahren im Berichtsjahr 2010 im Bereich Leistungsbetrug und Anlagebetrug gemäß § 263 StGB. Starke Rückgänge gab es im Anlage- und Finanzierungsbereich (-36,0 Prozent auf 7.792 Fälle) und im Bereich Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen (-37,8 Prozent auf 7.094 Fälle). Auch die der Wirtschaftskriminalität zuzuordnenden Wettbewerbsdelikte sind um 22,1 Prozent auf 2.619 Fälle zurückgegangen.

Im Jahr 2011 wurden 5.241 Fälle von **Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikten** erfasst. Dies entspricht einem Rückgang um 14,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Das Dunkelfeld wird jedoch auf ein Vielfaches geschätzt. Auch weil die Fallzahlen – wie u. a. in der Wirtschaftskriminalität – durch größere Ermittlungskomplexe mit vielen Einzelfällen

und längeren Tatzeiträumen beeinflusst werden können, kann aus dieser Entwicklung kaum eine aussagekräftige Tendenz abgelesen werden.

Einen Rückgang um 16,2 Prozent auf 7.021 Fälle weisen die Straftaten im Zusammenhang mit **Urheberrechtsbestimmungen** auf. Ursächlich dürfte – wie in den Vorjahren – ein geändertes Anzeigeverhalten der Musikindustrie sein.

Tatverdächtige

Seit 2009 ist eine „echte“ **Tatverdächtigenzählung** auch auf Bundesebene möglich. Dies bedeutet, dass eine Person, die in mehreren Bundesländern auffällig geworden ist, in den Tatverdächtigenzahlen der PKS nicht mehrfach, sondern nur als ein Tatverdächtiger ausgewiesen wird. Ermöglicht wurde dies, weil die Bundesländer nunmehr die Datensätze nicht – wie bis einschließlich 2008 – in aggregierter, das heißt tabellenmäßig aufbereiteter Form, sondern als Einzeldatensätze zur Verfügung stellen. Aufgrund dieser 2009 erfolgten systematischen Umstellung war ein Vergleich mit den Vorjahreszahlen nicht möglich. Nach der ab 2009 vollständig erfolgten Umstellung kann ab 2010 wieder ein Vergleich der Tatverdächtigenzahlen mit denen des Vorjahres erfolgen.

Insgesamt ist die Anzahl der Tatverdächtigen 2011 um 1,9 Prozent auf 2.112.843 (2010: 2.152.803) zurückgegangen.

Bei den **deutschen Tatverdächtigen** wurde ein Rückgang um 3,1 Prozent auf 1.628.314 (2010: 1.680.991) registriert. Die Anzahl **Tatverdächtiger ohne deutsche Staatsangehörigkeit** hat gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Prozent zugenommen (+484.529). Ohne ausländer-spezifische Delikte beträgt der Tatverdächtigenanteil Nichtdeutscher 20,8 Prozent (2010: 20,0 Prozent). Zu den ausländer-spezifischen Delikten gehören insbesondere die unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz (Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger: 99,4 Prozent), der illegale Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz (Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger: 98,2 Prozent), das Erschleichen eines Aufenthaltstitels (gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 2 Aufenthaltsgesetz) durch unrichtige oder unvollständige Angaben oder Gebrauch eines so beschafften Aufenthaltstitels zur Täuschung im Rechtsverkehr (Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger: 86,7 Prozent).

Darüber hinaus waren **nichtdeutsche Tatverdächtige** auch im Jahr 2011 überproportional (wenn auch bei meist geringeren absoluten Zahlen) bei Straftaten, die einen hohen Organisationsgrad erfordern, vertreten. Hierzu zählen beispielsweise die illegale Einfuhr von Kokain (66,6 Prozent) sowie Taschendiebstahl (63,8 Prozent).

Zugenommen hat 2011 die Zahl der sich **legal in Deutschland aufhaltenden nicht-deutschen Tatverdächtigen**, sie betrug 432.899 (2010: 425.325). Ihr Anteil an allen nicht-deutschen Tatverdächtigen sank geringfügig auf 89,3 Prozent (2010: 90,1 Prozent).

Die Zahl der sich **unerlaubt in Deutschland aufhaltenden Tatverdächtigen** lag im Jahr 2011 bei 51.630. Ihr Anteil an allen nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug 10,7 Prozent. Von der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen hielten sich 2,4 Prozent illegal in Deutschland auf. Diese waren mit einem Anteil von 70,0 Prozent insbesondere auffällig bei Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und Freizügigkeitsgesetz/EU.

Von den insgesamt 2.112.843 Tatverdächtigen im Jahr 2011 wurden 934.291 (44,2 Prozent) ermittelt, die bereits bei der Polizei als Tatverdächtige in Erscheinung getreten waren. Erstmals können 2011 auch Mehrfachverdächtige, das heißt Personen, die im selben Berichts-

jahr mindestens zweimal polizeilich erfasst worden sind, ausgewiesen werden. Dies waren 2011 27,0 Prozent der Tatverdächtigen insgesamt.⁴

Insgesamt haben 277.894 Tatverdächtige (2010: 284.128 Tatverdächtige) ihre **Tat unter Alkoholeinfluss** begangen (-2,2 Prozent). Das sind 13,2 Prozent aller Tatverdächtigen. Bei den Gewaltdelikten beträgt der Anteil der alkoholisierten Tatverdächtigen 31,8 Prozent und liegt damit deutlich höher.

Im Jahr 2011 waren wie auch im Vorjahr 25,4 Prozent der registrierten Tatverdächtigen weiblichen Geschlechts. Bei der Verletzung der Fürsorge- und Erziehungspflicht lag ihr Anteil bei 70,9 Prozent. Auch bei Entziehung Minderjähriger (50,3 Prozent) und bei Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten (45,7 Prozent) lag der Anteil weiblicher Tatverdächtiger über dem Durchschnitt. Es folgen einfacher Ladendiebstahl mit 40,8 Prozent und Waren- und Warenkreditbetrug mit 33,2 Prozent. Bei Körperverletzung betrug der Anteil weiblicher Tatverdächtiger 18,4 Prozent und lag damit unter dem Durchschnitt.

Im Jahr 2011 nahm der Anteil der **Kinder** (unter 14 Jahre) an den Tatverdächtigen insgesamt 4,1 Prozent ein. Die absolute Zahl ist erneut um 6,9 Prozent auf 85.600 (2010: 91.960) gesunken. Die Anzahl der tatverdächtigen deutschen Kinder betrug 72.039, die der nichtdeutschen Kinder 13.561. Mehr als die Hälfte der tatverdächtigen Kinder (51,1 Prozent) wurde wegen Diebstahlsdelikten registriert, vor allem wegen Ladendiebstahls (39,4 Prozent). Ferner zeigten sich Tatverdächtige dieser Altersgruppe bei Körperverletzung (21,1 Prozent), Sachbeschädigung (19,2 Prozent), Straßenkriminalität (18,3 Prozent) und Gewaltkriminalität (11,0 Prozent) auffällig.

Die Zahl tatverdächtiger **Jugendlicher** (14 bis unter 18 Jahre) ist erneut zurückgegangen (-7,3 Prozent auf 214.736; 2010: -6,9 Prozent auf 231.543). Damit betrug ihr Anteil an allen Tatverdächtigen 10,2 Prozent. Jugendliche wurden dabei hauptsächlich wegen Körperverletzung (24,0 Prozent), Ladendiebstahls (24,3 Prozent) oder Sachbeschädigung (15,4 Prozent) registriert. Bei der Gewaltkriminalität Jugendlicher war 2011 erneut ein Rückgang um 10,7 Prozent auf 31.730 Tatverdächtige zu verzeichnen (2010: 35.541). Auch bei der – in der Gewaltkriminalität enthaltenen – gefährlichen und schweren Körperverletzung war – wie bereits im Vorjahr – ein Rückgang um 11,4 Prozent auf 25.222 jugendliche Tatverdächtige (2010: 28.475) festzustellen. Die Gewaltkriminalität weiblicher Jugendlicher hat im Jahresvergleich um 9,8 Prozent auf 5.506 Tatverdächtige (2010: 6.101) ebenfalls abgenommen. Trotz der Rückgänge bewegt sich die Jugendgewalt auf einem hohen Niveau. Ihre Eindämmung erfordert daher weiterhin eine kontinuierliche Schwerpunktsetzung und eine Anstrengung der gesamten Gesellschaft, insbesondere in präventiver Hinsicht.

Bei Rauschgiftdelikten ist die Zahl jugendlicher Tatverdächtiger 2011 um 0,9 Prozent auf 16.685 zurückgegangen (2010: 16.844). Bei Ladendiebstahl ging deren Anzahl um 8,4 Prozent auf 52.253 (2010: 57.026), bei der Körperverletzung insgesamt um 8,7 Prozent auf 52.024 (2010: 56.984) und bei der Sachbeschädigung um 9,3 Prozent auf 33.020 (2010: 36.406) zurück.

Analog zu den Jugendlichen insgesamt wurden auch deutsche Jugendliche (175.002 beziehungsweise 81,5 Prozent aller jugendlichen Tatverdächtigen) in erster Linie bei Diebstahlsdelikten (41,5 Prozent) auffällig. Dies betraf mit 24,4 Prozent insbesondere den Ladendiebstahl. Bei Körperverletzungsdelikten waren sie mit 23,8 Prozent ebenfalls relativ häufig vertreten.

⁴ vgl. S. 43

39.734 (18,5 Prozent) der tatverdächtigen Jugendlichen besaßen im Jahr 2011 nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Die Gruppe der nichtdeutschen tatverdächtigen Jugendlichen war mit einem nahezu gleich hohen Anteil wie die der deutschen Jugendlichen am Ladendiebstahl (23,9 Prozent) und an Diebstahlsdelikten insgesamt (39,5 Prozent) beteiligt. Bei einfachem Diebstahl (33,4 Prozent), bei Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (31,5 Prozent) sowie bei Körperverletzungsdelikten (26,0 Prozent) wiesen hingegen nichtdeutsche jugendliche Tatverdächtige innerhalb ihrer Altersgruppe höhere Anteile als deutsche jugendliche Tatverdächtige auf. Sowohl die deutschen als auch die nichtdeutschen tatverdächtigen Jugendlichen begingen einen Großteil ihrer Straftaten in der Öffentlichkeit.

IV Schwerpunkte der Präventionsarbeit 2011

Die strategische Ausrichtung der Kriminalprävention orientiert sich an der Sicherheitslage und an dem Sicherheitsempfinden der Bevölkerung. Sie muss vor allem auf die Entstehungs- und Bedingungsbeziehungen von Kriminalität abzielen. Bevölkerungsbefragungen zum Sicherheitsempfinden und methodische Analysen unterstützen die kriminalpräventive Arbeit ebenfalls.

Die Polizei ist aufgrund ihres Zugangs zu Kriminalitätsdaten und ihrer Kenntnis der Sicherheitslage in den verschiedenen Phänomenbereichen einerseits und als bürgernahe Polizei vor Ort im Rahmen des polizeilichen Alltagshandelns andererseits ein wichtiger Akteur und Initiator präventiver Maßnahmen.

Neben den vielfältigen Präventionsmaßnahmen auf Landes- und kommunaler Ebene setzt die Polizei mit dem Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK) einen besonderen Schwerpunkt im Bereich bundesweiter Präventionsmaßnahmen. Das ProPK verfolgt das Ziel, die Bevölkerung, Multiplikatoren, Medien und andere Präventionsträger über Erscheinungsformen der Kriminalität und Möglichkeiten zu deren Verhinderung aufzuklären. Dies geschieht u. a. durch kriminalpräventive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und durch die Bereitstellung von Medien, Maßnahmenpaketen und Konzepten.

Der Handlungsbedarf zur Polizeilichen Kriminalprävention ergibt sich aus der Bewertung der Polizeilichen Kriminalstatistik sowie aus einzelnen Delikten und Phänomenen, die das Sicherheitsempfinden besonders beeinflussen. Dem entsprechend wurde die Präventionsarbeit 2011 insbesondere von folgenden Handlungsfeldern bestimmt:

Sicherheit im Umgang mit neuen Medien

Das ProPK hat mit dem Thema „Kriminalität im Zusammenhang mit neuen Medien“ dauerhaft einen inhaltlichen Arbeitsschwerpunkt gesetzt. Im Vordergrund der Präventionsarbeit stehen vor allem die Sensibilisierung und Aufklärung über Risiken und Gefahren bei der Nutzung verschiedener Medien und die Förderung von Medienkompetenz. Seit mehreren Jahren leistet die Bundesländer-Projektgruppe „Mediensicherheit“ hierfür die konzeptionelle Arbeit. So gelingt es der Polizeilichen Kriminalprävention, auf aktuelle Ausprägungen von Kriminalität im Zusammenhang mit neuen Medien zu reagieren.

Neben dem aktuellen Internetangebot des ProPK stehen hier zusätzliche Präventionsmedien zur Verfügung. Mit dem Ziel der Vermittlung von Medienkompetenz stehen Eltern und Lehrern u. a. die Handreichung „Im Netz der neuen Medien“ sowie die Broschüre „Klicks-Momente“ zur Verfügung. Darüber hinaus wurde mit der interaktiven DVD „Kinder sicher im Netz – Chatten aber sicher“ ein Film geschaffen, der vor Gefahren des Chattens warnt und der Kindern Hinweise für richtiges Verhalten im Chat vermittelt. Eine Fortsetzung für Eltern und Lehrer unter dem Titel „Surfen! Aber sicher!“ ist bereits in Arbeit.

Die Polizeiliche Kriminalprävention hat darüber hinaus mit einem Kooperationspartner einen „Netzangriff“ gegen Cybermobbing gestartet. „Netzangriff“ ist ein Film, der die Geschichte eines jungen Mädchens erzählt, das zum Opfer von Cybermobbing wird. Zum Film wurde ein Medienpaket geschnürt, das außer der DVD ein Filmbegleitheft mit didaktischen Empfehlungen und Vorbeugungstipps enthält, sowie Arbeitsmaterialien, die im Internet unter www.polizei-beratung.de/netzangriff heruntergeladen werden können.

Gewaltprävention an Schulen

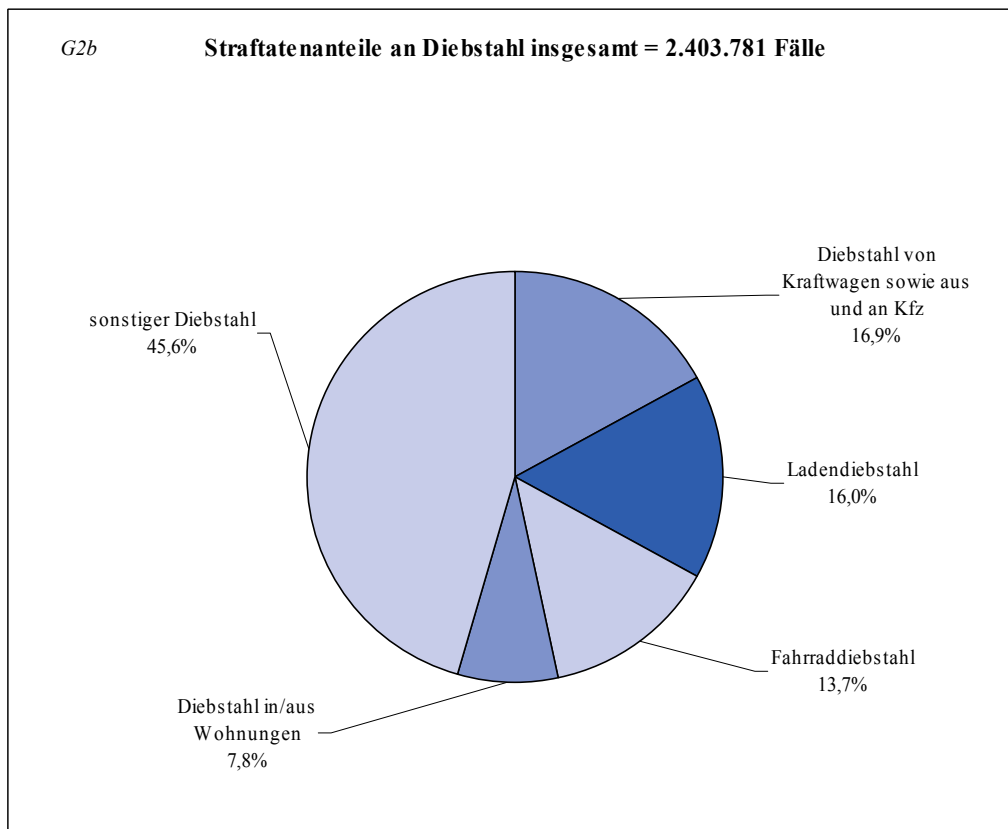
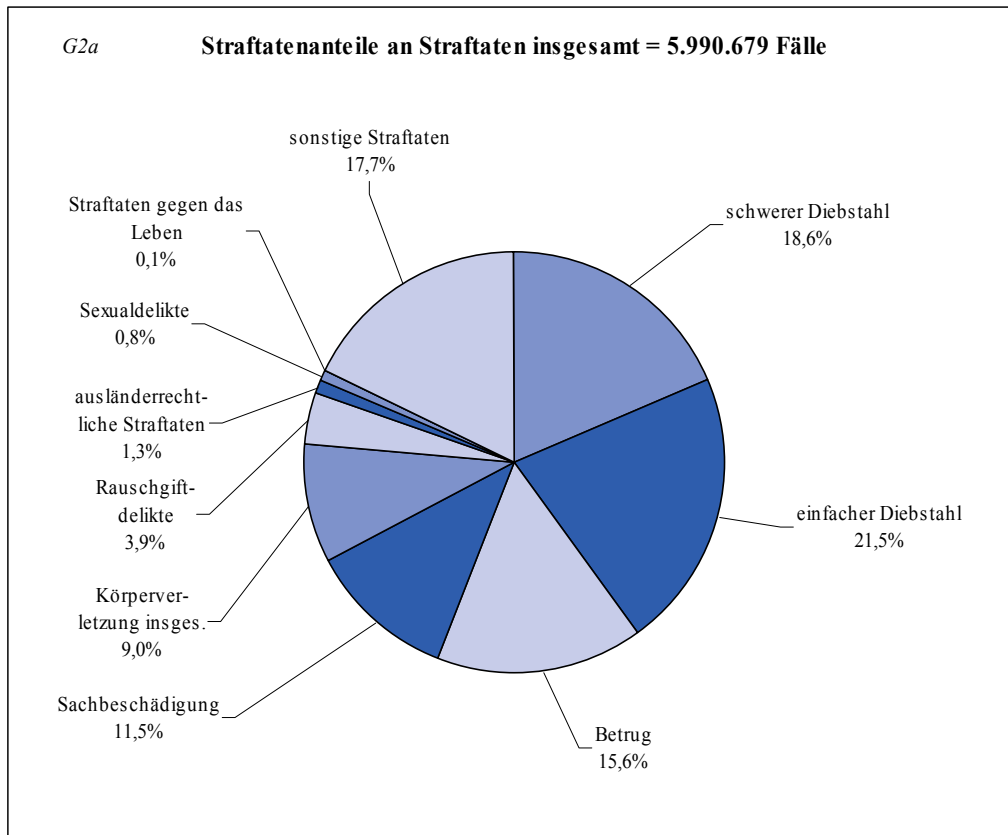
Formen schwerer Gewalt sind an Schulen zwar eher selten, Mobbing, Beleidigungen, Nötigungen und leichte Körperverletzungen dagegen häufiger. Doch gerade bei diesen vermeintlich kleineren Vorfällen gilt es anzusetzen, um einer möglichen Gewaltentwicklung früh und effektiv vorzubeugen. Aus diesem Grund hat die Polizeiliche Kriminalprävention die Handreichung „Herausforderung Gewalt“, die bereits 1997 zum ersten Mal erschienen ist, grundlegend überarbeitet. Sie bietet umfassende Informationen zur Gewaltprävention nach dem Gewaltpräventionsprogramm des Psychologen Dan Olweus sowie konkrete Handlungsempfehlungen für die schulische Praxis. Die Handreichung ist Teil des polizeilichen Gewaltpräventionsprogramms, das u. a. die Broschüre „Wege aus der Gewalt – so schützen Sie Ihr Kind“ für Eltern sowie das Medienpaket „Abseits?!“ mit sechs Kurzepisoden aus dem Schulalltag für die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern umfasst. Die Handreichung wurde gemeinsam mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung herausgegeben und wird flächendeckend an Schulen verteilt. Interessenten können die Handreichung bei den örtlichen Kriminalpolizeilichen Beratungsstellen bestellen oder im Internet unter www.polizei-beratung.de/herausforderung-gewalt herunterladen.

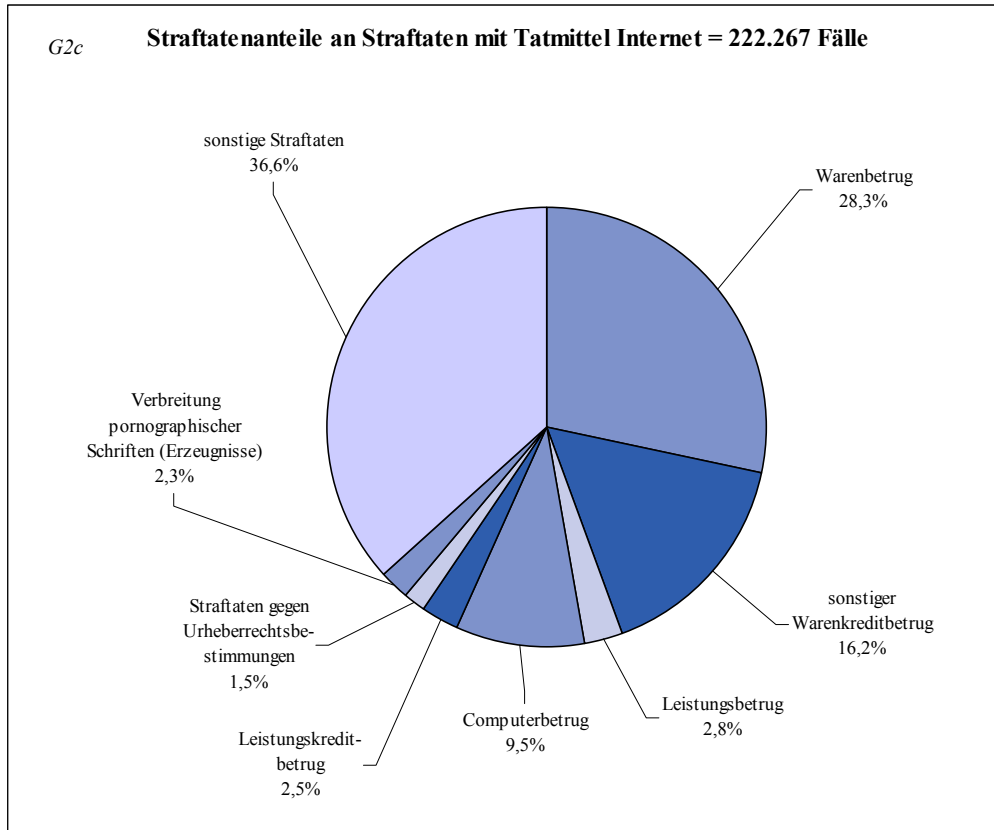
Einbruchdiebstahl

Das Thema Einbruchschutz war auch im Jahr 2011 ein wichtiges Aufgabenfeld der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes. Aufgrund der gestiegenen Fallzahlen wurde das Medienangebot zum Thema durch eine gezielte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verstärkt beworben. Für das Jahr 2012 sind weitere vielfältige Aktionen geplant.

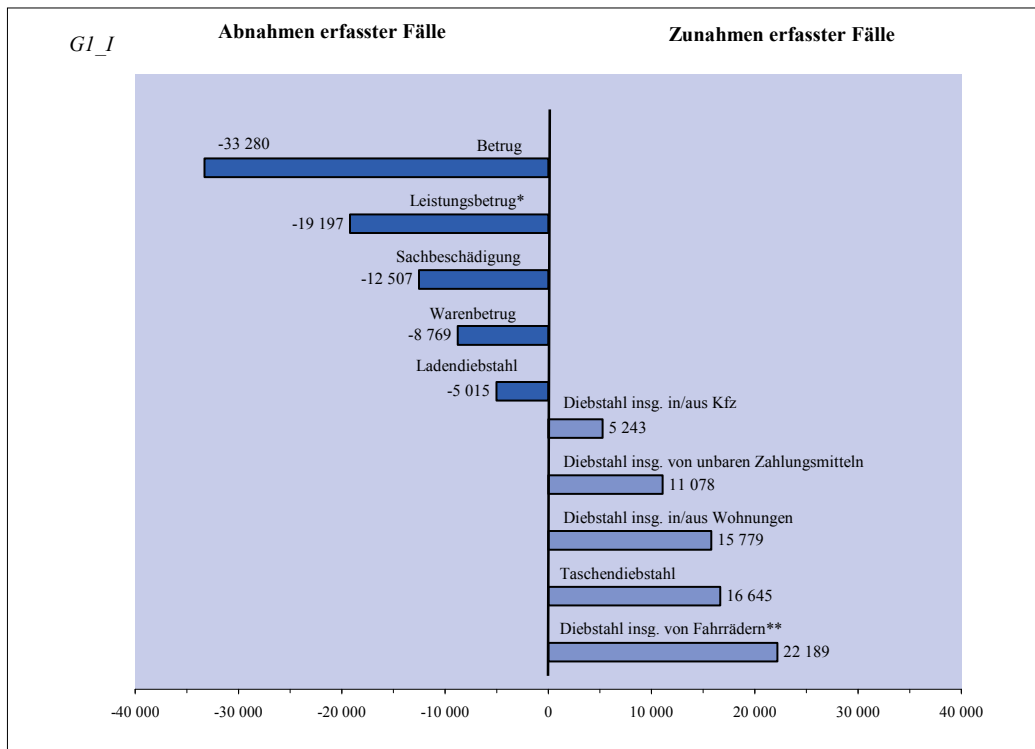
Für private Hausbesitzer hält die Polizei neben der Broschüre und dem Faltblatt „Ungebetene Gäste“ mit umfangreichen Tipps zum Schutz gegen Einbruchdiebstahl das Faltblatt „Alarmanlagen“ bereit. Die Broschüre „Schlechte Geschäfte für Einbrecher“ ergänzt das Angebot, das Gewerbetreibenden bereits mit dem gleichnamigen Faltblatt zur Verfügung steht. Umfangreiche Informationen zum Thema Einbruchschutz gibt es auch unter www.einbruchschutz.polizei-beratung.de.

V Registrierte Gesamtkriminalität 2011





V.1 Straftaten mit erheblicher Ab- oder Zunahme 2011 zu 2010



*) Der Rückgang beim Leistungsbetrug erklärt sich im Wesentlichen durch ein umfangreiches Ermittlungsverfahren in 2010 mit 14.589 Fällen in Niedersachsen.

***) Die Zunahme ist insbesondere auf einen Anstieg in den Städten Berlin und Hamburg zurückzuführen.

V.2 Langfristige Entwicklung

Die Zahl der erfassten Fälle hat sich seit 1993 um 759.934 verringert. Dies entspricht einem Rückgang um 11,3 Prozent. Die Häufigkeitszahl ging von 8.337 im Jahr 1993 auf 7.328 Fälle pro 100.000 Einwohner zurück (-12,1 Prozent). Die Aufklärungsquote stieg seit 1993 von 43,8 Prozent auf 54,7 Prozent im Jahr 2011. Damit ist die Aufklärungsquote gegenüber dem bisherigen Höchststand 2010 (56,0 Prozent) um 1,3 Prozentpunkte gesunken.

Die langfristige Entwicklung zeigt die folgende Übersicht:

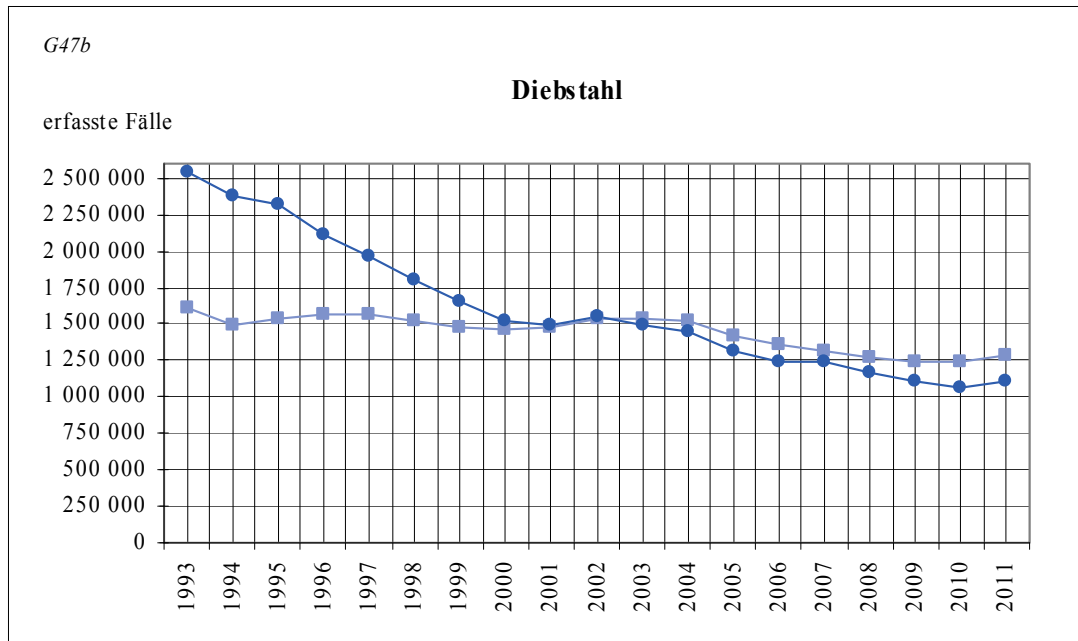
T2

Jahr	Einwohner am 01.01. *)	Fälle	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Häufigkeitszahl **)	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Aufklärung in %
1993	80 974 600	6 750 613		8 337		43,8
1994	81 338 100	6 537 748	-3,2	8 038	-3,6	44,4
1995	81 538 600	6 668 717	2,0	8 179	1,8	46,0
1996	81 817 500	6 647 598	-0,3	8 125	-0,7	49,0
1997	82 012 200	6 586 165	-0,9	8 031	-1,2	50,6
1998	82 057 400	6 456 996	-2,0	7 869	-2,0	52,3
1999	82 037 000	6 302 316	-2,4	7 682	-2,4	52,8
2000	82 163 500	6 264 723	-0,6	7 625	-0,7	53,2
2001	82 259 500	6 363 865	1,6	7 736	1,5	53,1
2002	82 440 300	6 507 394	2,3	7 893	2,0	52,6
2003	82 536 700	6 572 135	1,0	7 963	0,9	53,1
2004	82 531 700	6 633 156	0,9	8 037	0,9	54,2
2005	82 501 000	6 391 715	-3,6	7 747	-3,6	55,0
2006	82 438 000	6 304 223	-1,4	7 647	-1,3	55,4
2007	82 314 900	6 284 661	-0,3	7 635	-0,2	55,0
2008	82 217 800	6 114 128	-2,7	7 436	-2,6	54,8
2009	82 002 400	6 054 330	-1,0	7 383	-0,7	55,6
2010	81 802 300	5 933 278	-2,0	7 253	-1,8	56,0
2011	81 751 602	5 990 679	1,0	7 328	1,0	54,7

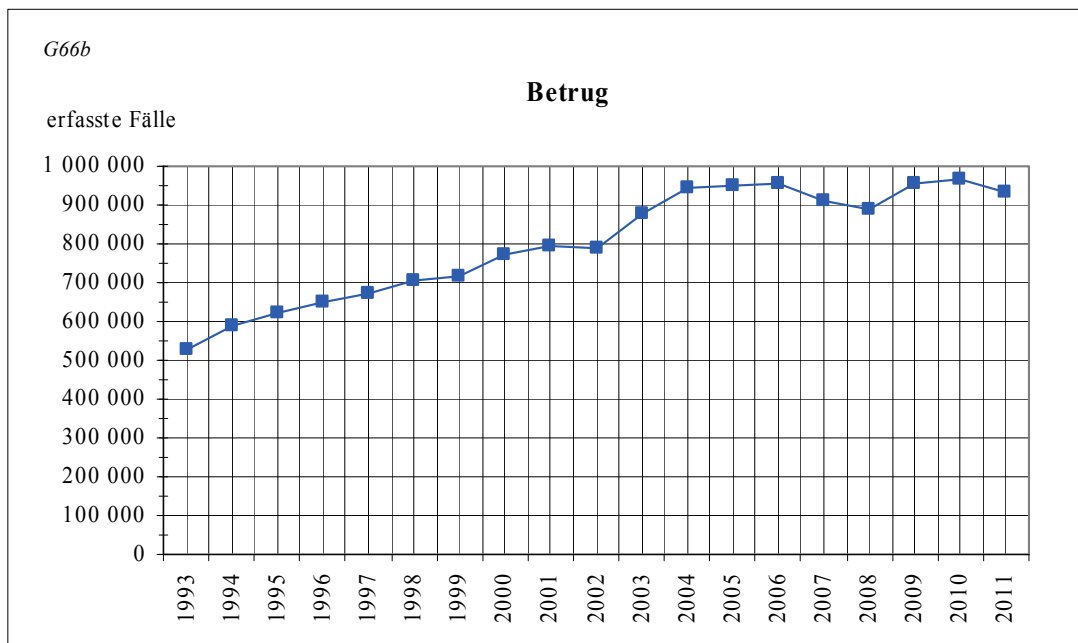
*) Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2011

**) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner

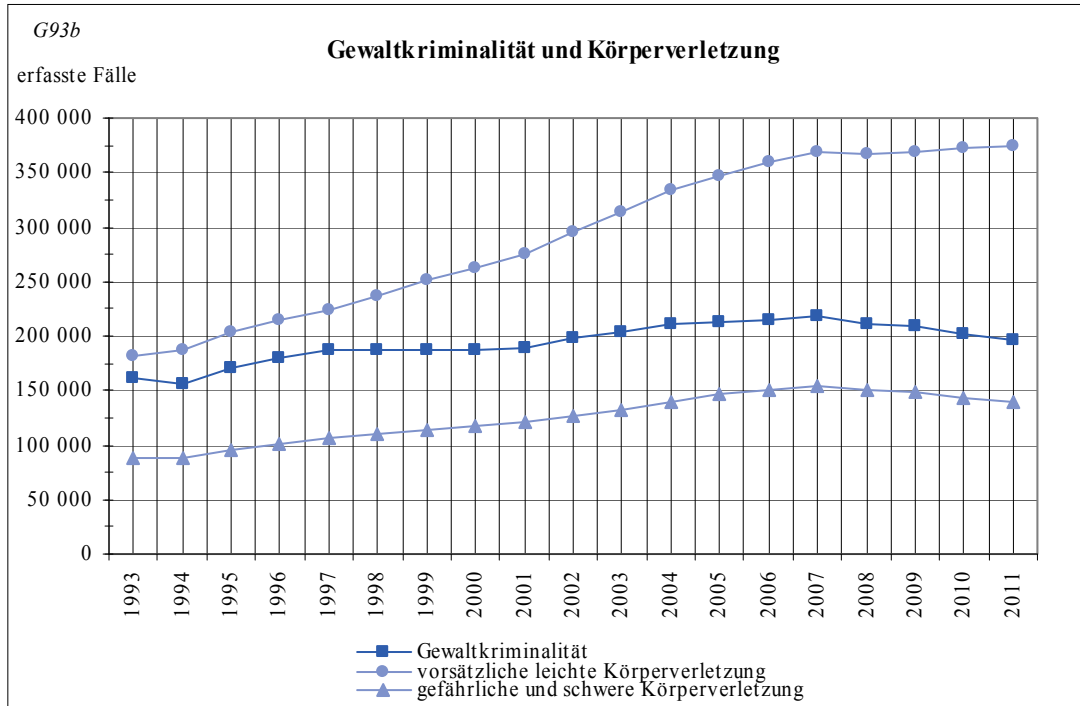
V.3 Langfristige Kriminalitätsentwicklung in ausgewählten Deliktsbereichen



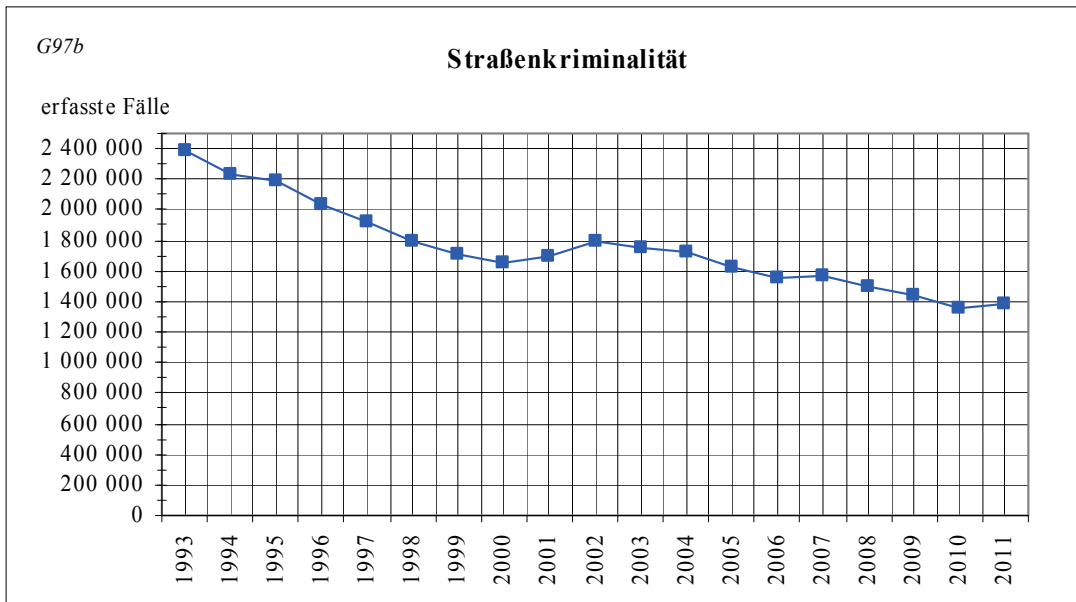
Beim schweren Diebstahl ist seit 1993 ein Rückgang von 56,3 Prozent zu verzeichnen (-1.432.313 Fälle). Der Rückgang beim einfachen Diebstahl fiel mit 19,6 Prozent (-314.993 Fälle) weniger stark aus.



Beim Betrug ist seit 1993 ein starker Anstieg um 406.472 Fälle oder 76,9 Prozent zu registrieren. Gegenüber dem Vorjahr ist allerdings ein Rückgang um 33.280 Fälle (-3,4 Prozent) zu verzeichnen.



Fälle von Gewaltkriminalität sind seit dem Höchststand 2007 um 9,6 Prozent (-20.893 Fälle), Fälle von gefährlicher und schwerer Körperverletzung ebenfalls um 10,2 Prozent (-15.758 Fälle) zurückgegangen. Bei der vorsätzlichen leichten Körperverletzung haben sich die Fallzahlen gegenüber 1993 mehr als verdoppelt (+106,6 Prozent bzw. +193.198 Fälle).



Die Straßenkriminalität ging seit 1993 um 42,0 Prozent oder 1.000.995 Fälle zurück.

V.4 Kriminalitätsverteilung nach Ländern und Städten ab 200.000 Einwohnern

Die polizeilich registrierte Kriminalität zeigt insgesamt ein Nord-Süd-Gefälle.

Ein umfassender Vergleich der Kriminalitätsbelastung von Ländern und Städten ist allein anhand der nachfolgenden Abbildungen, die im Wesentlichen auf die Gesamt- und Häufigkeitszahlen abstellen, nicht möglich. Vielfältige und unterschiedliche Faktoren sind zu berücksichtigen und bedürfen einer sehr detaillierten Betrachtung, um Aussagen über die jeweilige Sicherheitslage in einer Stadt, einer Region oder einem Land zu treffen. Das Anzeigeverhalten (z. B. bei Leistungerschleichung und Ladendiebstahl) und die Deliktsstruktur können sich örtlich unterscheiden und durch polizeiliche Schwerpunktsetzung – vor allem bei sogenannten Kontrolldelikten – besonders beeinflusst werden. Darüber hinaus divergieren Bevölkerungs- und Gelegenheitsstrukturen sowie Tätermobilität regional. So kann etwa in Städten oder Gebieten mit internationalem Flughafen oder in Grenznähe ein erhöhter Anteil von spezifischen aufenthaltsrechtlichen Straftaten zu verzeichnen sein.

Insbesondere die Häufigkeitszahl, die die Anzahl der registrierten Straftaten mit der Einwohnerzahl der jeweiligen Region in Bezug setzt, wird durch die regional sehr differierende Anzahl an Personen, die dort nicht amtlich als Wohnbevölkerung registriert sind (z. B. Pendler, Touristen, Durchreisende, Stationierungstreitkräfte), jedoch als Straftäter und Opfer von Straftaten gleichermaßen in Betracht kommen, in ihrer Aussagekraft beeinflusst. Auch urbane Lebensformen und Lebensstile, die abweichendes Verhalten begünstigen können, müssen bei einem Vergleich berücksichtigt werden. Gleiches gilt für eine ggf. geringere Toleranz gegenüber Normverletzungen im ländlichen Raum und eine infolgedessen gesteigerte Anzeigebereitschaft.

Kriminalitätsverteilung nach Ländern

T9

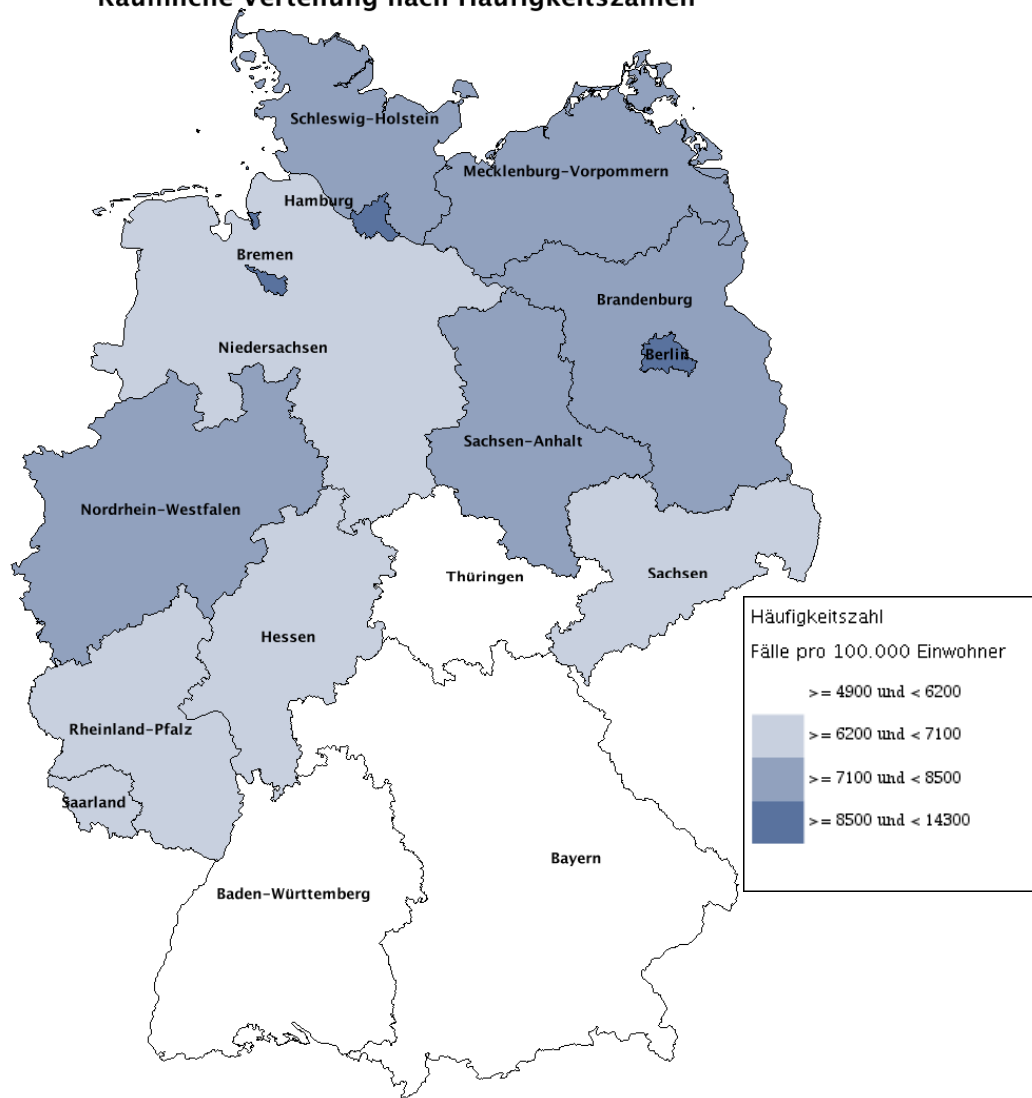
Land	Einwohner*) 01.01.2011	Be- völke- rungs- anteil in %	erfasste Fälle		Steige- rung in %	AQ		Strft.- Anteil 2011 in %	Häufigkeitszahl	
			2011	2010		2011	2010		2011	2010
Baden-Württemberg	10 753 880	13,2	582 844	572 049	1,9	58,6	59,9	9,7	5 420	5 324
Bayern	12 538 696	15,3	623 108	620 250	0,5	64,0	64,6	10,4	4 969	4 958
Berlin	3 460 725	4,2	494 385	475 022	4,1	46,1	48,4	8,3	14 286	13 798
Brandenburg	2 503 273	3,1	197 664	204 310	-3,3	51,0	54,0	3,3	7 896	8 135
Bremen	660 706	0,8	93 007	89 087	4,4	47,6	48,9	1,6	14 077	13 463
Hamburg	1 786 448	2,2	228 874	224 775	1,8	44,3	46,2	3,8	12 812	12 669
Hessen	6 067 021	7,4	396 834	401 864	-1,3	58,5	58,3	6,6	6 541	6 629
Mecklenburg-Vorp.	1 642 327	2,0	128 426	129 489	-0,8	58,4	60,1	2,1	7 820	7 842
Niedersachsen	7 918 293	9,7	552 257	582 547	-5,2	61,4	62,9	9,2	6 974	7 347
Nordrhein-Westfalen	17 845 154	21,8	1 511 469	1 442 801	4,8	49,1	49,9	25,2	8 470	8 073
Rheinland-Pfalz	4 003 745	4,9	274 703	279 826	-1,8	60,6	62,5	4,6	6 861	6 974
Saarland	1 017 567	1,2	69 268	71 887	-3,6	54,3	55,3	1,2	6 807	7 030
Sachsen	4 149 477	5,1	293 895	290 647	1,1	56,9	57,3	4,9	7 083	6 972
Sachsen-Anhalt	2 335 006	2,9	187 281	189 164	-1,0	57,4	58,3	3,1	8 021	8 028
Schleswig-Holstein	2 834 259	3,5	219 693	221 510	-0,8	48,2	50,0	3,7	7 751	7 822
Thüringen**)	2 235 025	2,7	136 971	138 050	-0,8	65,1	65,3	2,3	6 128	6 136
Bundesgebiet insges.	81 751 602	100,0	5 990 679	5 933 278	1,0	54,7	55,6	100,0	7 328	7 253

*) Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2011

***) Wegen eines programmtechnischen Problems kam es im BKA für Thüringen zu einer Überzählung von 16 Fällen (korrekt sind: 136.955 Fälle).

G 4

Räumliche Verteilung nach Häufigkeitszahlen



Registrierte Kriminalität in den Städten ab 200.000 Einwohnern

T11

Stadt	Bevölkerung ^{*)} 01.01.2011	Fläche in qkm	Straftaten insgesamt		Veränderung		Häufigkeitszahl ^{**)}	
			2011	2010	absolut	in %	2011	2010
Aachen	258 664	161	31 576	27 117	4 459	16,4	12 207	10 495
Augsburg	264 708	147	22 800	24 751	-1 951	-7,9	8 613	9 388
Berlin	3 460 725	888	494 385	475 022	19 363	4,1	14 286	13 798
Bielefeld	323 270	258	27 592	27 892	-300	-1,1	8 535	8 633
Bochum	374 737	146	37 361	37 243	118	0,3	9 970	9 897
Bonn	324 899	141	36 656	35 347	1 309	3,7	11 282	11 051
Braunschweig	248 867	192	24 793	24 600	193	0,8	9 962	9 943
Bremen	547 340	325	77 264	73 803	3 461	4,7	14 116	13 475
Chemnitz	243 248	221	21 415	21 682	-267	-1,2	8 804	8 919
Dortmund	580 444	281	80 086	73 128	6 958	9,5	13 797	12 580
Dresden	523 058	328	53 259	47 403	5 856	12,4	10 182	9 168
Duisburg	489 559	233	55 659	50 541	5 118	10,1	11 369	10 274
Düsseldorf	588 735	217	89 078	80 784	8 294	10,3	15 130	13 781
Erfurt	204 994	269	20 050	21 628	-1 578	-7,3	9 781	10 611
Essen	574 635	210	57 483	54 295	3 188	5,9	10 003	9 422
Frankfurt a. M.	679 664	248	109 678	107 356	2 322	2,2	16 137	15 977
Freiburg i. Br.	224 191	153	26 806	25 757	1 049	4,1	11 957	11 606
Gelsenkirchen	257 981	105	26 579	24 327	2 252	9,3	10 303	9 366
Halle (Saale)	232 963	135	26 225	27 301	-1 076	-3,9	11 257	11 751
Hamburg	1 786 448	755	228 874	224 775	4 099	1,8	12 812	12 669
Hannover	522 686	204	69 533	76 335	-6 802	-8,9	13 303	14 653
Karlsruhe	294 761	173	27 386	26 317	1 069	4,1	9 291	9 014
Kiel	239 526	119	26 341	28 851	-2 510	-8,7	10 997	12 108
Köln	1 007 119	405	149 440	136 679	12 761	9,3	14 838	13 694
Krefeld	235 076	138	25 788	24 557	1 231	5,0	10 970	10 431
Leipzig	522 883	297	64 728	60 534	4 194	6,9	12 379	11 667
Lübeck	210 232	214	26 238	26 513	-275	-1,0	12 480	12 636
Magdeburg	231 525	201	28 453	29 111	-658	-2,3	12 289	12 632
Mannheim	313 174	145	30 298	29 192	1 106	3,8	9 674	9 357
Mönchengladbach	257 993	170	24 660	24 086	574	2,4	9 558	9 327
München	1 353 186	311	102 358	102 229	129	0,1	7 564	7 684
Münster	279 803	303	28 981	28 632	349	1,2	10 358	10 391
Nürnberg	505 664	186	43 859	42 401	1 458	3,4	8 674	8 418
Oberhausen	212 945	77	20 299	21 280	-981	-4,6	9 533	9 943
Rostock	202 735	181	21 444	22 186	-742	-3,3	10 577	11 014
Stuttgart	606 588	207	58 231	58 352	-121	-0,2	9 600	9 699
Wiesbaden	275 976	204	24 469	24 428	41	0,2	8 866	8 803
Wuppertal	349 721	168	32 118	32 161	-43	-0,1	9 184	9 161

*) Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2011

**) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 20.

VI Opfer

Angaben über Opfer werden in der PKS nur bei bestimmten Straftaten(gruppen) erfasst.

VI.1 Alters- und Geschlechtsstruktur der Opfer

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Alters- und Geschlechtsstruktur der Opfer in den einzelnen Straftaten(gruppen).

Opfer nach Alter und Geschlecht

T17

Schlüssel	Straftaten(gruppen)		Opfer insgesamt (100 %)	Geschlecht		Alter					
				männl.	weibl.	Kin- der	Ju- gend- liche	Heran- wach- sende	Erwachsene		
									21 < 60	60 und älter	
in %											
010000 +020000	Mord und Totschlag	vollendet	662	52,7	47,3	9,5	3,6	4,1	59,4	23,4	
		versucht	1 887	71,1	28,9	3,8	4,4	7,5	74,7	9,5	
		insges.	2 549	66,3	33,7	5,3	4,2	6,6	70,7	13,1	
110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewalt- anwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	11 965	7,8	92,2	4,5	27,5	15,7	50,7	1,6	
		versucht	2 317	5,0	95,0	3,6	20,7	16,4	57,1	2,2	
		insges.	14 282	7,4	92,6	4,3	26,4	15,8	51,7	1,7	
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	43 391	66,9	33,1	4,1	12,2	12,0	61,6	10,1	
		versucht	11 121	66,1	33,9	7,4	13,1	10,5	57,4	11,5	
		insges.	54 512	66,8	33,2	4,8	12,4	11,7	60,7	10,4	
220000	Körperverletzung	vollendet	569 424	63,2	36,8	7,2	10,9	13,0	64,3	4,6	
		versucht	38 356	72,4	27,6	4,3	6,2	7,8	76,1	5,7	
		insges.	607 780	63,8	36,2	7,0	10,6	12,7	65,0	4,7	
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	210 099	51,9	48,1	4,1	6,3	7,8	74,0	7,7	
		versucht	6 138	50,0	50,0	6,6	8,3	8,3	67,8	9,0	
		insges.	216 237	51,8	48,2	4,2	6,4	7,8	73,9	7,8	

Bei den Opfern lassen sich deutliche geschlechts- und altersspezifische Unterschiede feststellen:

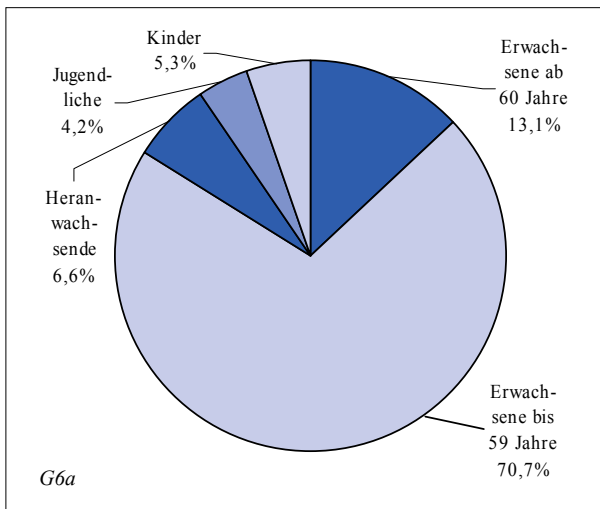
- Meist männliche Opfer wurden bei Tötungsdelikten, Raub, Körperverletzung und Straftaten gegen die persönliche Freiheit registriert.
- Die Mehrzahl der Opfer bei Tötungsdelikten, Raub, Körperverletzung und Straftaten gegen die persönliche Freiheit waren Erwachsene zwischen 21 und 60 Jahren.
- Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren) waren vor allem bei Sexualdelikten, aber auch bei Raubdelikten und Körperverletzung überdurchschnittlich häufig betroffen.
- Ältere Menschen ab 60 Jahre wurden verhältnismäßig selten als Opfer erfasst.

Bei allen in der Tabelle ausgewiesenen Straftatengruppen wurde 2011 **ein Rückgang** der Opferzahlen registriert:

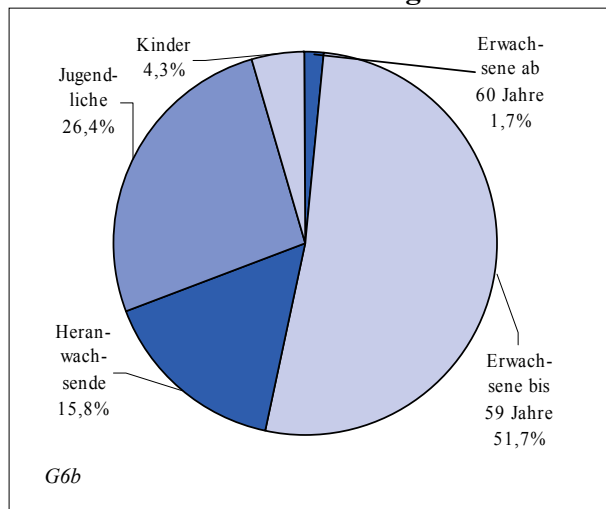
- Körperverletzung = -0,1 % (2010: 608.096 Opfer)
- Raubdelikte = -0,2 % (2010: 54.643 Opfer)
- vollendeter Mord und Totschlag = -2,0 % (2010: 2.601 Opfer)
- Straftaten gegen die persönliche Freiheit = -2,5 % (2010: 221.858 Opfer)
- Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung = -9,5 % (2010: 15.781 Opfer)

Verteilung der Opfer nach Altersgruppen (einschließlich der Versuche) bei:

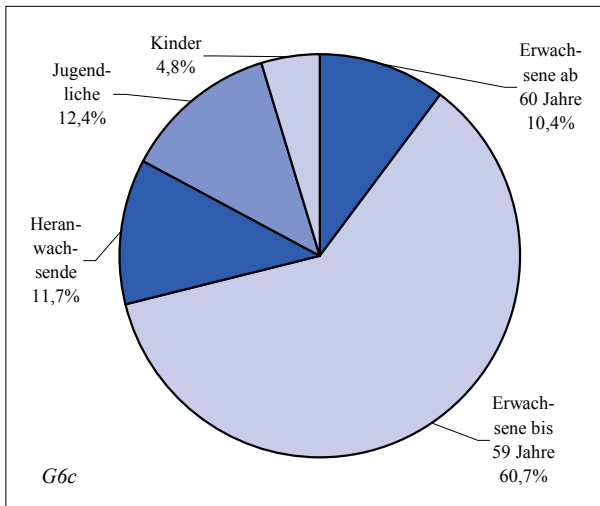
Mord und Totschlag



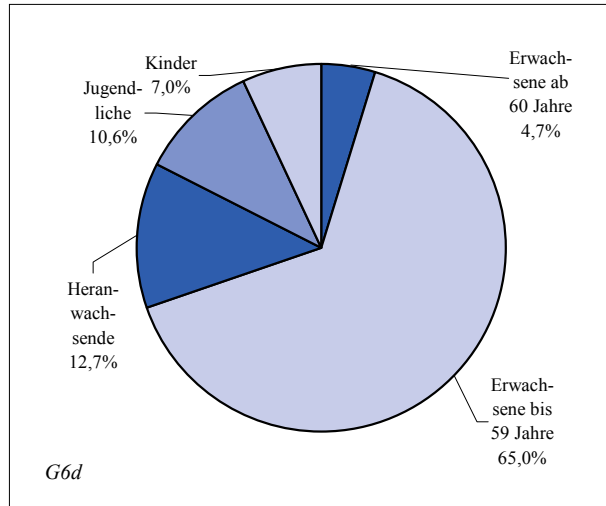
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



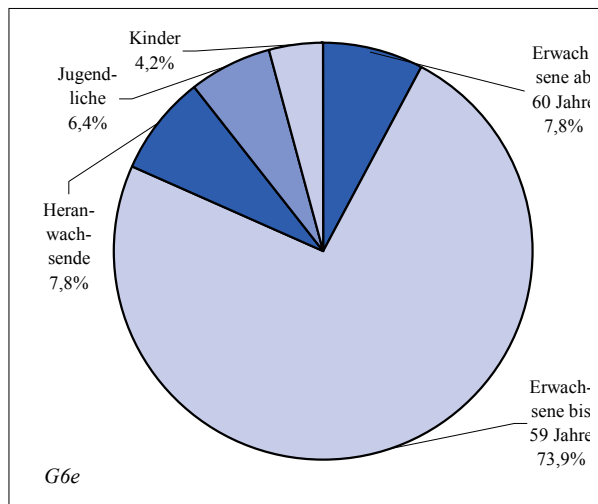
Raub



Körperverletzung



Straftaten gegen die persönliche Freiheit



Opfergefährdung nach Altersgruppen (Opfer pro 100 000 Einwohner bezogen auf die jeweilige Altersgruppe)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T18

Schlüssel	Straftaten(gruppen)		Opfer insgesamt	Opfer pro 100 000 Einwohner nach Alter				
				Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene 21 < 60	60 und älter
010000 +020000	Mord und Totschlag	vollendet	0,8	0,6	0,7	1,0	0,9	0,7
		versucht	2,3	0,7	2,6	5,2	3,2	0,8
		insges.	3,1	1,3	3,3	6,2	4,1	1,6
110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	14,6	5,3	102,6	69,0	13,7	0,9
		versucht	2,8	0,8	14,9	14,0	3,0	0,2
		insges.	17,5	6,1	117,6	82,9	16,7	1,1
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	53,1	17,5	165,6	191,0	60,4	20,4
		versucht	13,6	8,1	45,6	42,7	14,5	6,0
		insges.	66,7	25,7	211,2	233,7	74,9	26,4
220000	Körperverletzung	vollendet	696,5	403,4	1 940,0	2 712,3	828,2	122,8
		versucht	46,9	16,1	73,9	109,8	66,0	10,1
		insges.	743,4	419,5	2 013,9	2 822,0	894,3	133,0
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	257,0	86,0	413,6	599,5	352,0	75,5
		versucht	7,5	4,0	15,9	18,6	9,4	2,6
		insges.	264,5	90,0	429,5	618,0	361,4	78,1

Der unterschiedliche Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wird deutlich, wenn die Opfer auf die Einwohnerzahl bezogen werden (je 100.000 Einwohner der jeweiligen Alters- und Geschlechtsgruppe: „Opfergefährdungszahl“). Bei Körperverletzung, Raub, Straftaten gegen die persönliche Freiheit und Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung werden überproportional Jugendliche und Heranwachsende Opfer. Sie bilden umgekehrt auch die statistisch am stärksten kriminalitätsbelasteten Altersgruppen.⁵

⁵ vgl. S. 37

VI.2 Polizeivollzugsbeamte als Opfer

Mit dem in 2011 eingeführten Katalog „Geschädigtenspezifisch“ können nun auch **Polizeivollzugsbeamte** nicht mehr nur als Opfer von Widerstandsdelikten, sondern umfassender als Opfer von Gewaltdelikten (z. B. Körperverletzungen, Mord, Totschlag) erfasst werden. Die Erhebung beschränkt sich bewusst auf Straftaten, die Polizeibeamte „in Ausübung ihres Dienstes“ betreffen.⁶

Geschädigtenspezifisch "Beruf/Tätigkeit": Polizeivollzugsbeamte

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T943

Schlüssel	Straftaten(gruppe)	Opfer insgesamt (100 %)	Beruf / Tätigkeit	darunter:		
				Vollstreckungsbeamte im Sinne der §§ 113, 114 StGB	darunter:	
					Polizeivollzugsbeamte	
				einschließlich Versuche		Versuche
	Insgesamt für Delikte mit Opfererfassung	964 944	125 153	56 716	54 843	6 091
010000	Mord § 211 StGB	889	82	24	23	22
020010	Totschlag § 212 StGB	1 641	135	72	70	70
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-252, 255, 316a StGB	54 512	10 649	81	67	20
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung §§ 224, 226, 231 StGB	169 044	14 134	3 441	3 326	1 675
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung § 223 StGB	408 703	38 642	11 679	11 308	4 128
232300	Bedrohung § 241 StGB	112 270	11 276	3 267	2 942	0
621021	Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	38 637	36 413	36 046	35 636	0

Im Berichtsjahr 2011 registrierte die PKS insgesamt 964.944 Opfer (einschl. Versuche). Dabei weist der neue Katalog „Geschädigtenspezifisch“ bei allen polizeilich registrierten Straftaten 125.153 Vollstreckungsbeamte und Rettungsdienstkräfte, darunter 54.843 Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte (männlich: 46.259, weiblich: 8.584), als Opfer aus.

Bei den Straftaten dominiert der Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte (35.636 Opfer), gefolgt von vorsätzlicher leichter Körperverletzung (§ 223 StGB) mit 11.308 geschädigten Beamten. Infolge gefährlicher und schwerer Körperverletzung (§§ 224, 226, 231 StGB) wurden 3.326, sowie durch Bedrohung (§ 241 StGB) 2.942 Polizeivollzugsbeamte angegriffen. Selten wurde Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamte mittels schwerster Gewaltdelikte wie Totschlag (§ 212 StGB), Raub (§§ 249–252, 255, 316a StGB) und Mord (§ 211 StGB) verübt; ein männlicher Polizeivollzugsbeamter wurde Opfer eines vollendeten Tötungsdelikts.

⁶ Zur Sicherstellung der Erfassung wurde die Richtlinie zur Führung der PKS mit Wirkung vom 01.01.2011 angepasst. Demnach erfolgt die Erfassung der Merkmale der „Geschädigtenspezifisch“ unter der Bedingung, dass die Tatmotivation in den personen-, berufs- bzw. verhaltensbezogenen Merkmalen begründet ist oder in Beziehung dazu steht (sachlicher Zusammenhang). Das Ergebnis der polizeilichen Ermittlungen muss erkennen lassen, dass die Tathandlung u. a. oder allein durch das im Einzelfall vorliegende Merkmal veranlasst war.

VI.3 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung

Durch den ab 01.01.2011 bundesweit eingeführten Katalog „Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung – formal“, können nun über die bisherigen Angaben zur Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung hinaus auch differenzierte Angaben zur Verwandtschaft einschließlich Partnerschaft⁷ erfasst werden.

Opfer - Tatverdächtigen - Beziehung¹⁾

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T19

Schlüssel	Straftaten(gruppen)		Opfer insgesamt (100 %)	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung -insgesamt-						
				Verwandtschaft *)	Bekannt-schaft	Lands-mann **)	flüchtige Vorbeziehung			keine ungeklärt
							in %			
010000 +020000	Mord und Totschlag	vollendet	662	44,9	21,1	2,0	8,6	13,9	9,5	
		versucht	1 887	25,5	22,2	2,9	11,1	27,2	11,1	
		insges.	2 549	30,6	21,9	2,6	10,4	23,7	10,7	
110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	11 965	24,4	34,8	0,3	15,3	18,3	6,9	
		versucht	2 317	16,6	22,7	0,6	12,6	36,8	10,7	
		insges.	14 282	23,1	32,8	0,4	14,9	21,3	7,5	
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	43 391	2,2	7,6	0,3	7,4	63,3	19,3	
		versucht	11 121	2,9	8,9	0,5	8,7	61,5	17,5	
		insges.	54 512	2,3	7,8	0,3	7,7	62,9	18,9	
220000	Körperverletzung	vollendet	569 424	22,2	19,1	0,7	11,4	35,7	10,8	
		versucht	38 356	14,5	14,8	0,6	10,5	49,1	10,5	
		insges.	607 780	21,7	18,8	0,7	11,4	36,5	10,8	
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	210 099	22,3	21,1	0,8	13,3	30,8	11,8	
		versucht	6 138	14,9	21,2	0,8	14,3	36,5	12,3	
		insges.	216 237	22,0	21,1	0,8	13,3	30,9	11,8	

1) Vorrang hat stets die engste Beziehung.

*) Alle Angehörigen gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB (also einschl. Lebenspartner, Verschwägerter, Verlobte, Geschiedene, Pflegeeltern und -kinder).

**) Nur Ausländer: gleiche Staatsangehörigkeit, aber weder Verwandt- noch Bekanntschaft.

Bei vollendetem Mord und Totschlag waren bei zwei Dritteln der Opfer (66,0 Prozent, 2010: 66,1 Prozent) Verwandte oder nähere Bekannte tatverdächtig. Über ein Drittel (34,4 Prozent, 2010: 35,0 Prozent) der Opfer bei Mord und Totschlag (einschl. Versuche) hatte keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen oder diese blieb ungeklärt. Bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses (einschl. Versuche) wurde wie schon in den beiden Vorjahren mehr als jede zweite erfasste Tat von Verwandten oder näheren Bekannten verübt. Etwa ein Viertel (28,8 Prozent, 2010: 26,9 Prozent) der Opfer dieser Taten hatte keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen oder diese blieb ungeklärt. Wie in den Vorjahren lag der Anteil ohne oder nicht bekannter Vorbeziehungen bei Raub insgesamt am höchsten (81,8 Prozent, 2010: 81,4 Prozent).

⁷ vgl. T245, S. 28

Opfer - Tatverdächtigen - Beziehung - formalBereich: Bundesgebiet insgesamt

T245

Schlüssel	Straftaten(gruppen)		Opfer insgesamt	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung -Partnerschaft -				
				Partnerschaften insges.	Ehepartner	eing. Lebenspartner- schaft	Partner nicht ehelicher Lebens- gemeinschaft.	Ehe- malige Partner*)
			(100 %)	in %				
010000 +020000	Mord und Totschlag	vollendet	662	26,9	17,5	0,2	5,1	4,1
		versucht	1 887	15,5	7,5	0,0	4,3	3,7
		insges.	2 549	18,5	10,1	0,0	4,5	3,8
110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	11 965	18,0	7,0	0,1	4,8	6,2
		versucht	2 317	14,0	5,5	0,0	3,5	4,9
		insges.	14 282	17,4	6,8	0,0	4,6	6,0
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	43 391	1,5	0,3	0,0	0,4	0,9
		versucht	11 121	1,1	0,3	0,0	0,3	0,6
		insges.	54 512	1,4	0,3	0,0	0,3	0,8
220000	Körperverletzung	vollendet	569 424	15,0	5,7	0,1	5,2	4,0
		versucht	38 356	8,7	3,7	0,1	2,6	2,3
		insges.	607 780	14,6	5,6	0,1	5,0	3,9
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	210 099	15,7	4,0	0,1	2,2	9,5
		versucht	6 138	9,6	2,5	0,0	1,6	5,5
		insges.	216 237	15,5	3,9	0,1	2,2	9,4

*) ehemaliger Ehepartner/ehemalige Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften/ehemalige eingetragene Lebensgemeinschaften

Bei vollendetem Mord und Totschlag wurde bei etwa einem Viertel der Opfer (26,9 Prozent) der eigene Partner als Tatverdächtiger ermittelt. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses (einschließlich Versuche) wurden bei 17,4 Prozent der Opfer in der Partnerschaft verübt. Oftmals war hier – wie auch bei der Körperverletzung (5,6 Prozent) – der Tatverdächtige der Ehepartner.

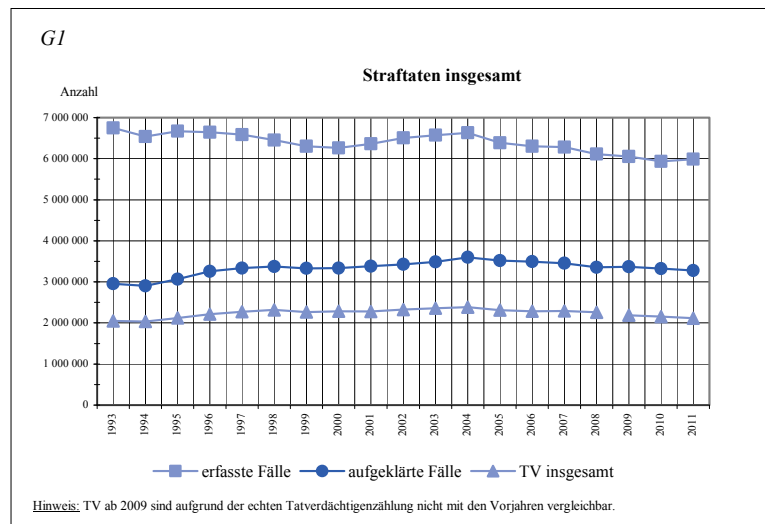
VII Aufklärung

VII.1 Entwicklung der Aufklärungsquoten einzelner Straftaten(gruppen)

Im Jahr 2011 wurden insgesamt 3.276.153 Fälle aufgeklärt. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 54,7 Prozent (2010: 56,0 Prozent). Damit ist die Aufklärungsquote gegenüber dem bisherigen Höchststand von 2010 um 1,3 Prozentpunkte gesunken.

T1_1

Jahr	aufgeklärte Fälle	Aufklärungsquote in v.H.
1993	2 957 135	43,8
1994	2 899 733	44,4
1995	3 068 379	46,0
1996	3 255 042	49,0
1997	3 335 016	50,6
1998	3 376 524	52,3
1999	3 329 124	52,8
2000	3 335 356	53,2
2001	3 379 618	53,1
2002	3 425 416	52,6
2003	3 486 685	53,1
2004	3 596 963	54,2
2005	3 518 567	55,0
2006	3 492 933	55,4
2007	3 456 485	55,0
2008	3 353 473	54,8
2009	3 368 879	55,6
2010	3 322 320	56,0
2011	3 276 153	54,7



T23

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Aufklärungsquote in %							
		2011	2010	2009	2008	2007	2006	2000	1993
010000/ 020000	Mord und Totschlag	96,1	95,4	95,7	97,0	96,8	95,5	95,3	82,0
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	82,5	81,7	81,6	82,2	82,9	82,9	79,7	70,3
210000	Raubdelikte	52,7	52,6	52,6	52,8	51,5	51,5	50,5	42,6
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	82,3	82,3	82,2	82,3	82,5	83,2	83,9	80,1
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	90,8	90,5	90,3	90,0	90,1	90,3	90,2	87,6
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	89,5	89,3	89,3	88,7	89,3	89,8	89,4	83,6
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	40,8	42,9	43,8	43,3	43,5	43,6	48,7	51,5
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen darunter:	15,0	15,1	14,9	15,0	14,9	14,3	14,4	11,9
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB	16,2	15,9	16,9	18,1	20,0	19,3	17,7	13,8
***100	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen	26,8	24,8	26,7	28,0	30,3	29,2	26,2	20,4
510000	Betrug	78,3	79,9	81,3	81,7	83,3	83,8	79,9	81,2
530000	Unterschlagung	56,7	57,6	58,0	58,8	60,1	60,9	67,8	75,2
540000	Urkundenfälschung	85,0	86,3	86,2	86,6	87,2	88,8	93,8	94,4
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	95,0	95,7	96,5	97,0	97,0	97,0	97,8	99,1
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	49,2	50,1	48,8	48,3	48,1	49,1	48,5	46,5
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	80,5	82,7	79,9	79,5	80,0	81,8	88,7	81,5
673000	Beleidigung	90,0	89,9	89,9	89,9	90,1	90,5	89,6	86,6
674000	Sachbeschädigung	25,2	25,5	25,0	25,3	25,6	26,4	26,9	22,2
676000	Straftaten gegen die Umwelt	59,6	59,8	58,2	57,9	58,4	57,9	61,0	64,2
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	98,4	98,4	98,0	97,4	97,7	98,7	99,2	99,0
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	94,7	94,7	94,4	94,5	94,7	94,7	95,4	95,7
-----	Straftaten insgesamt	54,7	56,0	55,6	54,8	55,0	55,4	53,2	43,8

VII.2 Aufklärung in den Ländern und den Städten ab 200.000 Einwohnern

Aufklärung in den einzelnen Ländern

T24-a

Land	Fälle		Aufklärungs- quote
	erfasste	aufgeklärt	
Baden-Württemberg	582 844	341 764	58,6
Bayern	623 108	398 515	64,0
Berlin	494 385	227 885	46,1
Brandenburg	197 664	100 760	51,0
Bremen	93 007	44 229	47,6
Hamburg	228 874	101 456	44,3
Hessen	396 834	232 045	58,5
Mecklenburg-Vorpommern	128 426	74 952	58,4
Niedersachsen	552 257	339 186	61,4
Nordrhein-Westfalen	1 511 469	741 453	49,1
Rheinland-Pfalz	274 703	166 472	60,6
Saarland	69 268	37 628	54,3
Sachsen	293 895	167 144	56,9
Sachsen-Anhalt	187 281	107 585	57,4
Schleswig-Holstein	219 693	105 892	48,2
Thüringen	136 971	89 187	65,1
Bundesgebiet insgesamt	5 990 679	3 276 153	54,7

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 20.

Aufklärungsquoten einzelner Straftaten(gruppen) in den Ländern

T26

Land	010000+020000	111000	210000	222000	3***00	4***00	510000	674000
	Mord und Totschlag	Verge- wältigung u. sexuelle Nötigung*)	Raub	Gef. und schwere Körperver- letzung	Diebstahl ohne unter erschwer- ende(n) Umstände		Betrug	Sachbe- schädigung
Baden-Württemberg	100,4	84,9	57,6	82,7	43,3	17,2	83,6	19,6
Bayern	96,1	87,2	69,4	85,6	46,0	21,9	77,5	24,9
Berlin	82,7	68,0	33,8	70,5	38,2	7,2	62,6	22,5
Brandenburg	93,1	87,1	61,1	87,0	47,4	13,3	73,5	28,1
Bremen	103,3	74,3	44,4	79,7	44,4	8,3	71,0	26,3
Hamburg	93,4	82,6	40,8	73,9	29,6	8,2	68,3	18,8
Hessen	96,7	86,5	56,0	85,4	40,5	19,3	81,4	23,5
Mecklenburg-Vorpommern	96,3	92,4	66,5	84,8	50,7	17,7	87,1	32,7
Niedersachsen	99,2	88,1	65,0	86,4	45,4	24,5	85,1	34,5
Nordrhein-Westfalen	97,9	79,2	49,6	81,0	35,2	12,2	77,3	23,2
Rheinland-Pfalz	98,4	85,0	59,1	85,2	40,0	19,6	80,1	26,4
Saarland	100,0	86,4	57,8	85,1	40,3	16,7	70,8	21,3
Sachsen	95,3	81,3	62,1	81,7	49,1	18,0	86,2	27,2
Sachsen-Anhalt	82,2	88,4	60,6	85,3	50,1	18,9	84,8	30,6
Schleswig-Holstein	95,9	78,7	55,5	82,9	38,6	10,3	76,7	23,7
Thüringen	95,3	82,9	70,5	86,9	53,2	24,9	82,0	33,9
Bundesgebiet insgesamt	96,1	82,5	52,7	82,3	40,8	15,0	78,3	25,2

*) §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 20.

Aufklärungsquoten über 100 Prozent sind u. a. dadurch zu erklären, dass im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt wurden.

Aufklärung in den Städten ab 200.000 Einwohnern

T25a

Stadt	erfasste Fälle	Aufklärungsquote	Stadt	erfasste Fälle	Aufklärungsquote
Aachen	31 576	50,2	Hamburg	228 874	44,3
Augsburg	22 800	70,7	Hannover	69 533	62,5
Berlin	494 385	46,1	Karlsruhe	27 386	57,5
Bielefeld	27 592	54,7	Kiel	26 341	46,5
Bochum	37 361	52,0	Köln	149 440	44,6
Bonn	36 656	44,7	Krefeld	25 788	53,1
Braunschweig	24 793	59,7	Leipzig	64 728	51,0
Bremen	77 264	46,9	Lübeck	26 238	48,4
Chemnitz	21 415	63,9	Magdeburg	28 453	55,1
Dortmund	80 086	49,4	Mannheim	30 298	53,2
Dresden	53 259	52,3	Mönchengladbach	24 660	49,1
Duisburg	55 659	52,6	München	102 358	60,4
Düsseldorf	89 078	44,1	Münster	28 981	43,0
Erfurt	20 050	66,4	Nürnberg	43 859	63,3
Essen	57 483	48,5	Oberhausen	20 299	55,1
Frankfurt am Main	109 678	59,5	Rostock	21 444	57,8
Freiburg im Breisgau	26 806	57,3	Stuttgart	58 231	62,8
Gelsenkirchen	26 579	44,9	Wiesbaden	24 469	55,7
Halle (Saale)	26 225	56,0	Wuppertal	32 118	50,8

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 20.

Aufklärung einzelner Straftaten(gruppen) in den Städten ab 200.000 Einwohnern

T27

Stadt	010000+020000	111000	210000	222000	3***00	4***00	510000	674000
	Mord und Totschlag	Vergewaltigung u. sexuelle Nötigung*)	Raub	Gef. und schw. Körperverletzung	Diebstahl ohne erschwerende(n) Umstände unter Umständen		Betrug	Sachbeschädigung
Aachen	105,9	78,9	46,5	79,6	40,3	9,5	74,4	26,1
Augsburg	100,0	92,9	65,5	84,1	51,1	20,1	92,7	35,1
Berlin	82,7	68,0	33,8	70,5	38,2	7,2	62,6	22,5
Bielefeld	88,9	85,7	52,2	85,7	43,9	12,6	86,4	29,0
Bochum	100,0	87,8	56,7	79,6	35,3	10,0	76,3	25,0
Bonn	100,0	58,8	51,7	77,0	30,0	17,0	75,7	19,1
Braunschweig	111,1	95,3	64,5	83,0	47,6	15,7	83,2	34,1
Bremen	104,5	75,6	43,2	79,8	42,6	7,8	70,2	24,2
Chemnitz	100,0	80,0	59,9	84,3	52,9	27,7	91,7	27,5
Dortmund	100,0	84,8	42,5	75,7	39,7	10,2	85,6	18,7
Dresden	88,9	66,7	55,4	76,2	40,1	14,2	90,0	19,9
Duisburg	93,3	82,5	51,3	76,6	37,4	9,6	88,4	23,5
Düsseldorf	94,4	67,3	37,0	73,8	24,7	13,4	72,7	18,4
Erfurt	100,0	82,6	69,4	80,9	53,0	26,5	86,0	34,1
Essen	100,0	74,4	46,4	79,1	34,3	8,0	81,0	21,5
Frankfurt am Main	94,7	77,7	44,1	77,6	35,3	11,2	86,0	20,3
Freiburg i.m Br.	100,0	71,4	60,8	73,7	48,8	9,6	85,4	20,6
Gelsenkirchen	100,0	89,7	48,7	80,5	34,7	8,1	75,4	21,5
Halle (Saale)	84,6	82,9	40,6	76,2	50,5	12,9	87,7	28,0
Hamburg	93,4	82,6	40,8	73,9	29,6	8,2	68,3	18,8
Hannover	96,4	80,7	58,8	80,6	42,6	25,1	86,3	32,9
Karlsruhe	111,1	83,3	44,6	79,2	38,6	12,4	91,4	16,4
Kiel	90,0	75,8	46,2	78,1	47,2	10,1	75,7	24,1
Köln	97,2	71,5	43,3	75,2	26,9	9,9	73,2	21,1
Krefeld	100,0	82,9	52,6	80,4	39,2	10,6	84,2	28,5
Leipzig	93,3	72,7	50,9	73,1	46,3	11,8	87,8	22,1
Lübeck	100,0	71,4	53,2	80,8	45,3	8,6	73,3	22,6
Magdeburg	100,0	100,0	52,5	75,6	49,9	23,0	88,3	25,5
Mannheim	94,7	78,3	37,3	82,0	35,7	11,8	81,1	21,0
Mönchengladbach	100,0	79,3	51,6	80,6	43,6	9,9	85,0	21,6
München	100,0	88,8	62,1	83,8	44,2	18,4	84,6	14,1
Münster	100,0	81,4	50,0	74,3	34,1	11,5	81,1	18,9
Nürnberg	100,0	82,1	63,0	81,4	50,6	18,3	87,2	31,1
Oberhausen	100,0	100,0	59,4	82,5	34,1	25,3	82,3	27,8
Rostock	100,0	100,0	61,9	74,6	48,3	15,1	92,0	26,4
Stuttgart	100,0	69,5	51,7	77,3	41,2	24,0	91,3	14,3
Wiesbaden	100,0	100,0	65,5	86,4	37,2	17,7	83,4	28,1
Wuppertal	100,0	67,5	50,1	77,3	39,1	12,6	77,3	17,4

*) §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB

Aufklärungsquoten über 100 Prozent sind u. a. dadurch zu erklären, dass im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt wurden.

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 20.

VIII Tatverdächtige

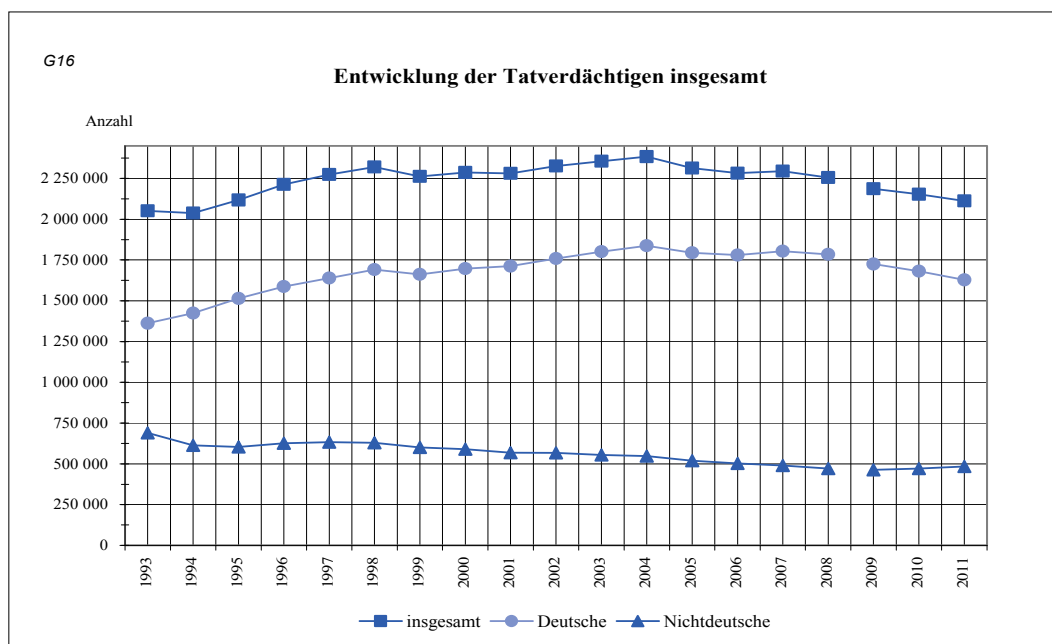
VIII.1 Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt

Im Jahr 2011 wurden im Bundesgebiet insgesamt 3.276.153 Fälle aufgeklärt und hierzu 2.112.843 Tatverdächtige erfasst. Dies sind 1,9 Prozent weniger als im Vorjahr.

T44

Jahr	Tatverdächtige insgesamt						
	insgesamt	Veränderung in %	deutsche	Veränderung in %	nicht-deutsche	Veränderung in %	Anteil in % an Spalte 2
1	2	3	4	5	6	7	8
1993	2 051 775	-	1 361 855	-	689 920	-	33,6
1994	2 037 729	-0,7	1 424 738	4,6	612 991	-11,2	30,1
1995	2 118 104	3,9	1 514 602	6,3	603 502	-1,5	28,5
1996	2 213 293	4,5	1 587 708	4,8	625 585	3,7	28,3
1997	2 273 560	2,7	1 640 080	3,3	633 480	1,3	27,9
1998	2 319 895	2,0	1 691 418	3,1	628 477	-0,8	27,1
1999	2 263 140	-2,4	1 661 919	-1,7	601 221	-4,3	26,6
2000	2 286 372	1,0	1 697 263	2,1	589 109	-2,0	25,8
2001	2 280 611	-0,3	1 712 227	0,9	568 384	-3,5	24,9
2002	2 326 149	2,0	1 759 231	2,7	566 918	-0,3	24,4
2003	2 355 161	1,2	1 801 411	2,4	553 750	-2,3	23,5
2004	2 384 268	1,2	1 837 283	2,0	546 985	-1,2	22,9
2005	2 313 136	-3,0	1 793 563	-2,4	519 573	-5,0	22,5
2006	2 283 127	-1,3	1 780 090	-0,8	503 037	-3,2	22,0
2007	2 294 883	0,5	1 804 605	1,4	490 278	-2,5	21,4
2008	2 255 693	-1,7	1 784 626	-1,1	471 067	-3,9	20,9
2009	2 187 217 *)		1 724 839 *)		462 378 *)		21,1
2010	2 152 803	-1,6	1 680 991	-2,5	471 812	2,0	21,9
2011	2 112 843	-1,9	1 628 314	-3,1	484 529	2,7	22,9

*) Wegen der „echten“ Tatverdächtigenzählung ab 2009 (siehe hierzu Erläuterung auf Seite 10) keine Veränderung berechnet.



Hinweis: Tatverdächtige vor 2009 sind aufgrund der „echten“ Tatverdächtigenzählung nicht mit den Vorjahren vergleichbar (vgl. Erläuterung auf Seite 10).

VIII.2 Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

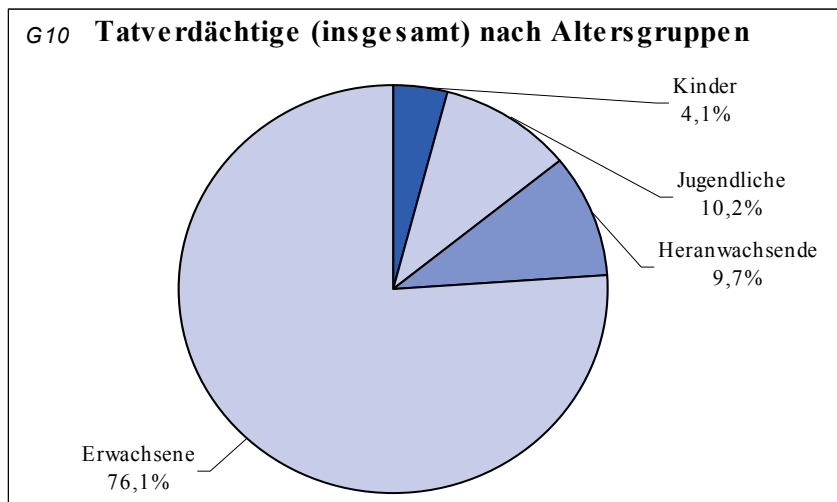
Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen insgesamt

T32

Altersgruppe	Tatverdächtige						
	insgesamt	Veränderung z. Vorjahr in %	Verteilung in %	männlich		weiblich	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder	85 600	-6,9	4,1	60 645	70,8	24 955	29,2
bis unter 6	1 230	19,5	0,1	803	65,3	427	34,7
6 bis unter 8	3 311	0,9	0,2	2 607	78,7	704	21,3
8 bis unter 10	8 842	-5,7	0,4	7 070	80,0	1 772	20,0
10 bis unter 12	20 757	-5,8	1,0	15 850	76,4	4 907	23,6
12 bis unter 14	51 460	-8,5	2,4	34 315	66,7	17 145	33,3
Jugendliche	214 736	-7,3	10,2	149 092	69,4	65 644	30,6
14 bis unter 16	99 524	-5,6	4,7	64 598	64,9	34 926	35,1
16 bis unter 18	115 212	-8,6	5,5	84 494	73,3	30 718	26,7
Heranwachsende (18 bis unter 21)	204 491	-5,7	9,7	157 579	77,1	46 912	22,9
Erwachsene	1 608 016	-0,3	76,1	1 207 483	75,1	400 533	24,9
21 bis unter 23	135 691	-1,8	6,4	104 836	77,3	30 855	22,7
23 bis unter 25	123 368	1,2	5,8	94 901	76,9	28 467	23,1
25 bis unter 30	258 008	-0,6	12,2	198 852	77,1	59 156	22,9
30 bis unter 40	385 006	-0,3	18,2	292 871	76,1	92 135	23,9
40 bis unter 50	348 380	-1,3	16,5	259 476	74,5	88 904	25,5
50 bis unter 60	204 994	1,1	9,7	149 113	72,7	55 881	27,3
60 und älter	152 569	1,1	7,2	107 434	70,4	45 135	29,6
Tatverdächtige insges.	2 112 843	-1,9	100,0	1 574 799	74,5	538 044	25,5
Tatverdächtige ohne strafunmündige Kinder	2 027 243	-1,6	95,9	1 514 154	74,7	513 089	25,3

2011 wurden Rückgänge bei den Tatverdächtigen in fast allen Altersklassen registriert, die stärksten Abnahmen finden sich bei den Jugendlichen.

Im Berichtsjahr 2011 wurden 538.044 weibliche Tatverdächtige registriert; sie stellen damit 25,5 Prozent (1993: 21,4 Prozent) aller Tatverdächtigen. Leicht überdurchschnittlich sind die Tatverdächtigenanteile weiblicher Personen bei Kindern ab 12 Jahren und bei Jugendlichen unter 16 Jahren.



Alters- und Geschlechtsstruktur der deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen im Vergleich

T33

Altersgruppe und Geschlecht	deutsche Tatverdächtige			nichtdeutsche Tatverdächtige		
	insgesamt	Veränderung z. Vorjahr in %	Verteilung in %	insgesamt	Veränderung z. Vorjahr in %	Verteilung in %
Kinder (bis unter 14)	72 039	-6,6	4,4	13 561	-8,3	2,8
männlich	51 298	-6,4	3,2	9 347	-11,6	1,9
weiblich	20 741	-7,2	1,3	4 214	0,0	0,9
Jugendliche (14 bis unter 18)	175 002	-7,8	10,7	39 734	-4,6	8,2
männlich	120 349	-8,3	7,4	28 743	-5,4	5,9
weiblich	54 653	-6,8	3,4	10 991	-2,3	2,3
Heranwachsende (18 bis unter 21)	162 447	-7,4	10,0	42 044	1,9	8,7
männlich	124 902	-7,7	7,7	32 677	2,5	6,7
weiblich	37 545	-6,6	2,3	9 367	-0,2	1,9
Erwachsene (21 und älter)	1 218 826	-1,6	74,9	389 190	4,0	80,3
männlich	908 369	-1,6	55,8	299 114	3,9	61,7
weiblich	310 457	-1,4	19,1	90 076	4,4	18,6
darunter:						
Jungerwachsene (21 b.u. 25)	197 972	-2,1	12,2	61 087	5,3	12,6
männlich	152 170	-2,6	9,3	47 567	4,6	9,8
weiblich	45 802	-0,4	2,8	13 520	7,7	2,8
Tatverdächtige insgesamt	1 628 314	-3,1	100,0	484 529	2,7	100,0
männlich	1 204 918	-3,2	74,0	369 881	2,5	76,3
weiblich	423 396	-2,9	26,0	114 648	3,2	23,7

Einem wertenden Vergleich zwischen der deutschen Wohnbevölkerung und den sich in Deutschland aufhaltenden Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit stehen das doppelte Dunkelfeld in der Bevölkerungs-⁸ und in der Kriminalstatistik sowie der hohe Anteil ausländerspezifischer Delikte und die Unterschiede in der Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur entgegen.

Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen sind die Anteile männlicher Erwachsener ab 21 Jahren mit 61,7 Prozent höher als bei den deutschen (55,8 Prozent). Männliche Kinder und Ju-

⁸ In der Bevölkerungsstatistik werden nur in der Bundesrepublik Deutschland gemeldete Ausländer und Ausländerinnen erfasst, nicht hingependle illegale, Touristen/Durchreisende, Besucher, Grenzpendler und Stationierungskräfte.

gendliche weisen dagegen bei den deutschen Tatverdächtigen einen Anteil von 10,6 Prozent auf, während er bei den nichtdeutschen mit 7,8 Prozent niedriger liegt.

Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)⁹ der Deutschen insgesamt (ohne Kinder unter 8 Jahren) beträgt 2.344, bei den Erwachsenen 2.041, Heranwachsenden 6.625, Jugendlichen 6.058 und Kindern 1.612. Sie ist gegenüber dem Vorjahr quer durch alle Altersklassen rückläufig.

Für die nichtdeutschen Tatverdächtigen werden keine TVBZ berechnet, da die Bevölkerungsstatistik bestimmte Ausländergruppen, die in der PKS als nichtdeutsche Tatverdächtige gezählt werden, wie beispielsweise Illegale, Touristen/Durchreisende, Besucher, Grenzpendler und Stationierungstreitkräfte, nicht enthält.

Für die langfristige Veränderung der Tatverdächtigenzahlen bei jungen Menschen (Kinder, Jugendliche, Heranwachsende und Jungerwachsene) spielen u. a. demografische Einflüsse eine Rolle. Auch der bis 1993 gestiegene und ab 1994 insgesamt rückläufige Anteil der Nichtdeutschen an den Tatverdächtigen dürfte u. a. auf demografischen Einflüssen beruhen.

⁹ Zahl der Tatverdächtigen pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe

VIII.3 Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen in den Ländern

Alters- und Geschlechtsstruktur aller Tatverdächtigen in den Ländern

T55

Land	Tatverdächtige										
	insgesamt	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene > = 21		Jungerw. 21 < 25	
		absolut (100 %)	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.
		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
Baden-Württemberg	228 558	3,1	1,3	8,3	3,7	8,1	2,3	55,6	17,6	9,5	2,6
Bayern	286 640	2,7	1,1	7,2	2,9	8,2	2,2	57,4	18,3	9,5	2,6
Berlin	131 812	2,6	1,2	5,5	2,9	5,8	2,1	59,8	20,2	9,1	3,2
Brandenburg	69 091	3,0	1,1	6,2	2,4	6,4	1,7	59,8	19,3	9,8	2,7
Bremen	28 265	2,2	1,0	6,6	3,8	8,1	2,4	58,0	17,9	9,9	3,0
Hamburg	68 068	2,6	1,0	6,2	3,0	6,9	2,2	59,3	18,8	9,4	3,0
Hessen	152 070	2,1	0,9	6,5	2,9	7,0	2,1	58,8	19,7	9,3	2,8
Mecklenburg-Vorp.	48 272	2,9	1,3	5,7	2,3	7,1	2,3	59,8	18,6	11,4	3,1
Niedersachsen	223 419	3,2	1,2	7,8	3,1	8,3	2,2	56,3	17,8	9,6	2,5
Nordrhein-Westfalen	494 013	2,8	1,2	7,5	3,5	8,0	2,4	56,5	18,2	9,6	2,8
Rheinland-Pfalz	114 965	2,7	1,0	7,2	3,0	7,7	2,2	57,4	18,8	9,5	2,8
Saarland	27 275	2,8	1,0	6,9	3,1	7,1	2,2	57,8	19,2	8,7	2,7
Sachsen	102 937	2,7	1,1	5,0	2,2	5,9	2,1	59,5	21,5	10,1	3,4
Sachsen-Anhalt	71 284	3,1	1,3	5,6	2,5	6,3	2,0	59,0	20,1	10,1	3,2
Schleswig-Holstein	75 355	2,9	1,1	8,3	3,1	8,4	2,1	56,2	17,7	9,4	2,5
Thüringen	58 356	2,8	1,1	5,4	2,4	6,5	2,0	60,5	19,3	11,1	3,3
Bundesgebiet insges.*)	2 112 843	2,9	1,2	7,1	3,1	7,5	2,2	57,1	19,0	9,5	2,8

*) Addition entspricht wegen der „echten“ Tatverdächtigenzählung (vgl. Seite 10) nicht der Summe der Bundesländerdaten.

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 20.

Alters- und Geschlechtsstruktur der deutschen Tatverdächtigen in den Ländern

T56

Land	deutsche Tatverdächtige										
	insgesamt	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene > = 21		Jungerw. 21 < 25	
		absolut (100 %)	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.
		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
Baden-Württemberg	160 979	3,4	1,4	8,8	4,0	8,4	2,4	54,1	17,6	9,2	2,5
Bayern	206 398	3,0	1,2	7,8	3,2	8,6	2,3	55,2	18,5	9,2	2,6
Berlin	86 557	3,1	1,4	5,8	3,1	5,8	2,1	58,6	20,1	9,0	3,2
Brandenburg	60 044	3,3	1,1	6,5	2,6	6,2	1,7	58,8	19,8	9,5	2,7
Bremen	20 582	2,6	1,1	6,8	4,4	8,5	2,6	55,7	18,3	9,9	3,1
Hamburg	45 747	2,9	1,2	6,5	3,3	7,3	2,5	57,6	18,8	9,6	3,1
Hessen	99 260	2,5	1,0	7,1	3,4	7,7	2,3	57,3	18,7	9,2	2,6
Mecklenburg-Vorp.	44 702	3,0	1,3	5,8	2,4	7,1	2,4	59,0	18,9	11,4	3,2
Niedersachsen	186 171	3,4	1,3	8,1	3,3	8,4	2,3	54,9	18,2	9,5	2,5
Nordrhein-Westfalen	373 933	3,1	1,3	7,9	3,8	8,3	2,5	54,8	18,3	9,6	2,9
Rheinland-Pfalz	91 777	2,9	1,1	7,6	3,2	7,8	2,3	56,3	18,8	9,2	2,7
Saarland	21 270	2,9	1,1	6,5	3,2	7,1	2,2	57,5	19,6	8,4	2,6
Sachsen	90 918	2,9	1,2	5,2	2,3	5,9	2,2	58,1	22,2	10,0	3,5
Sachsen-Anhalt	65 758	3,3	1,3	5,8	2,6	6,4	2,1	58,1	20,4	10,1	3,2
Schleswig-Holstein	64 099	3,1	1,2	8,3	3,4	8,7	2,2	55,1	18,1	9,2	2,6
Thüringen	54 843	2,9	1,1	5,5	2,5	6,5	2,1	59,8	19,7	11,1	3,3
Bundesgebiet insges.*)	1 628 314	3,2	1,3	7,4	3,4	7,7	2,3	55,8	19,1	9,3	2,8

*) Addition entspricht wegen der „echten“ Tatverdächtigenzählung (vgl. Seite 10) nicht der Summe der Bundesländerdaten.

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 20.

Alters- und Geschlechtsstruktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Ländern

T57

Land	nichtdeutsche Tatverdächtige										
	insgesamt absolut (100 %)	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene > = 21		Jungerw. 21 < 25	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
Baden-Württemberg	67 579	2,3	1,1	7,1	2,9	7,6	2,1	59,1	17,8	10,3	2,8
Bayern	80 242	1,8	0,9	5,6	2,0	7,0	1,8	63,0	17,9	10,4	2,6
Berlin	45 255	1,6	0,8	4,8	2,3	6,0	2,0	62,1	20,3	9,3	3,2
Brandenburg	9 047	1,1	0,7	4,2	1,5	8,0	1,6	66,7	16,3	12,1	2,9
Bremen	7 683	1,3	0,6	6,1	2,0	7,0	2,0	64,1	16,8	9,7	2,7
Hamburg	22 321	1,9	0,8	5,8	2,3	6,1	1,8	62,7	18,6	9,0	2,8
Hessen	52 810	1,5	0,7	5,2	2,0	5,7	1,9	61,6	21,4	9,6	3,1
Mecklenburg-Vorp.	3 570	1,1	0,5	3,9	1,0	7,4	1,7	70,0	14,5	11,5	2,0
Niedersachsen	37 248	2,3	0,8	6,3	1,9	7,3	1,8	63,3	16,2	10,5	2,5
Nordrhein-Westfalen	120 080	2,0	0,9	6,1	2,4	6,9	2,1	61,8	17,8	9,8	2,7
Rheinland-Pfalz	23 188	1,9	0,7	5,8	2,1	7,4	1,9	61,6	18,7	10,7	2,9
Saarland	6 005	2,2	0,9	8,4	2,7	7,1	2,4	58,6	17,7	9,9	2,8
Sachsen	12 019	1,2	0,6	3,3	1,4	5,9	1,3	70,4	15,9	10,4	2,4
Sachsen-Anhalt	5 526	0,8	0,6	3,1	1,5	6,3	1,7	69,5	16,5	10,0	2,8
Schleswig-Holstein	11 256	1,9	0,8	8,4	1,8	7,2	1,5	62,5	15,9	10,3	2,1
Thüringen	3 513	1,4	0,5	4,7	1,3	5,4	1,2	71,1	14,3	11,2	2,5
Bundesgebiet insges. *)	484 529	1,9	0,9	5,9	2,3	6,7	1,9	61,7	18,6	9,8	2,8

*) Addition entspricht wegen der „echten“ Tatverdächtigenzählung (vgl. Seite 10) nicht der Summe der Bundesländerdaten.

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 20.

Altersstruktur der Tatverdächtigen insgesamt in den Städten ab 200.000 Einwohnern

T58

Stadt	Tatverdächtige								
	insgesamt 100 %	Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	10 917	265	2,4	1 338	12,3	1 286	11,8	8 028	73,5
Augsburg	11 239	431	3,8	1 084	9,6	1 181	10,5	8 543	76,0
Berlin	131 812	4 962	3,8	10 972	8,3	10 431	7,9	105 447	80,0
Bielefeld	10 707	400	3,7	1 158	10,8	1 128	10,5	8 021	74,9
Bochum	12 772	434	3,4	1 197	9,4	1 434	11,2	9 707	76,0
Bonn	10 979	370	3,4	1 407	12,8	1 196	10,9	8 006	72,9
Braunschweig	10 583	412	3,9	1 102	10,4	1 189	11,2	7 880	74,5
Bremen	23 248	654	2,8	2 387	10,3	2 454	10,6	17 753	76,4
Chemnitz	8 788	332	3,8	609	6,9	758	8,6	7 089	80,7
Dortmund	26 490	828	3,1	2 797	10,6	2 968	11,2	19 897	75,1
Dresden	17 740	515	2,9	986	5,6	1 469	8,3	14 770	83,3
Duisburg	18 800	726	3,9	1 955	10,4	2 021	10,8	14 098	75,0
Düsseldorf	27 781	634	2,3	2 525	9,1	2 811	10,1	21 811	78,5
Erfurt	8 756	377	4,3	699	8,0	797	9,1	6 883	78,6
Essen	19 953	654	3,3	2 061	10,3	2 154	10,8	15 084	75,6
Frankfurt a. M.	42 142	784	1,9	2 933	7,0	3 526	8,4	34 899	82,8
Freiburg i. Br.	9 688	356	3,7	1 138	11,7	1 104	11,4	7 090	73,2
Gelsenkirchen	9 344	403	4,3	999	10,7	893	9,6	7 049	75,4
Halle (Saale)	9 129	422	4,6	686	7,5	785	8,6	7 236	79,3
Hamburg	68 068	2 457	3,6	6 271	9,2	6 212	9,1	53 128	78,1
Hannover	27 554	723	2,6	2 562	9,3	2 898	10,5	21 371	77,6
Karlsruhe	11 186	279	2,5	1 225	11,0	1 397	12,5	8 285	74,1
Kiel	8 713	269	3,1	892	10,2	963	11,1	6 589	75,6
Köln	48 705	1 451	3,0	4 454	9,1	4 977	10,2	37 823	77,7
Krefeld	9 333	334	3,6	992	10,6	1 109	11,9	6 898	73,9
Leipzig	19 143	709	3,7	1 444	7,5	1 584	8,3	15 406	80,5
Lübeck	8 800	344	3,9	926	10,5	888	10,1	6 642	75,5
Magdeburg	9 622	422	4,4	924	9,6	758	7,9	7 518	78,1
Mannheim	11 810	344	2,9	1 183	10,0	1 251	10,6	9 032	76,5
Mönchengladbach	9 187	369	4,0	1 020	11,1	962	10,5	6 836	74,4
München	48 870	1 256	2,6	4 683	9,6	5 305	10,9	37 626	77,0
Münster	9 376	287	3,1	1 062	11,3	1 079	11,5	6 948	74,1
Nürnberg	19 516	683	3,5	2 030	10,4	2 138	11,0	14 665	75,1
Oberhausen	7 997	252	3,2	874	10,9	944	11,8	5 927	74,1
Rostock	7 784	260	3,3	503	6,5	847	10,9	6 174	79,3
Stuttgart	25 810	688	2,7	2 713	10,5	2 956	11,5	19 453	75,4
Wiesbaden	8 913	313	3,5	976	11,0	885	9,9	6 739	75,6
Wuppertal	13 304	619	4,7	1 421	10,7	1 436	10,8	9 828	73,9

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 20.

Altersstruktur der deutschen Tatverdächtigen in den Städten ab 200.000 Einwohnern

T59

Stadt	deutsche Tatverdächtige								
	insgesamt 100 %	Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	6 617	204	3,1	893	13,5	780	11,8	4 740	71,6
Augsburg	7 980	313	3,9	784	9,8	890	11,2	5 993	75,1
Berlin	86 557	3 883	4,5	7 747	9,0	6 795	7,9	68 132	78,7
Bielefeld	7 723	327	4,2	892	11,5	829	10,7	5 675	73,5
Bochum	9 987	347	3,5	961	9,6	1 159	11,6	7 520	75,3
Bonn	8 217	320	3,9	1 143	13,9	935	11,4	5 819	70,8
Braunschweig	8 187	367	4,5	950	11,6	923	11,3	5 947	72,6
Bremen	16 603	522	3,1	1 839	11,1	1 857	11,2	12 385	74,6
Chemnitz	6 770	272	4,0	512	7,6	573	8,5	5 413	80,0
Dortmund	18 078	636	3,5	1 974	10,9	2 035	11,3	13 433	74,3
Dresden	15 593	475	3,0	905	5,8	1 302	8,3	12 911	82,8
Duisburg	13 096	536	4,1	1 439	11,0	1 468	11,2	9 653	73,7
Düsseldorf	17 155	471	2,7	1 777	10,4	1 957	11,4	12 950	75,5
Erfurt	7 894	357	4,5	645	8,2	732	9,3	6 160	78,0
Essen	14 813	488	3,3	1 669	11,3	1 675	11,3	10 981	74,1
Frankfurt a. M.	17 990	309	1,7	1 615	9,0	1 892	10,5	14 174	78,8
Freiburg i. Br.	6 759	260	3,8	866	12,8	802	11,9	4 831	71,5
Gelsenkirchen	6 848	293	4,3	772	11,3	690	10,1	5 093	74,4
Halle (Saale)	8 153	409	5,0	625	7,7	709	8,7	6 410	78,6
Hamburg	45 747	1 852	4,0	4 468	9,8	4 449	9,7	34 978	76,5
Hannover	19 879	558	2,8	1 966	9,9	2 242	11,3	15 113	76,0
Karlsruhe	7 487	228	3,0	909	12,1	994	13,3	5 356	71,5
Kiel	7 249	236	3,3	755	10,4	845	11,7	5 413	74,7
Köln	31 713	1 000	3,2	3 027	9,5	3 382	10,7	24 304	76,6
Krefeld	7 298	287	3,9	842	11,5	926	12,7	5 243	71,8
Leipzig	16 827	662	3,9	1 300	7,7	1 424	8,5	13 441	79,9
Lübeck	7 417	295	4,0	809	10,9	758	10,2	5 555	74,9
Magdeburg	8 681	406	4,7	870	10,0	694	8,0	6 711	77,3
Mannheim	7 463	241	3,2	805	10,8	819	11,0	5 598	75,0
Mönchengladbach	7 299	320	4,4	853	11,7	807	11,1	5 319	72,9
München	27 181	810	3,0	2 806	10,3	3 048	11,2	20 517	75,5
Münster	7 171	249	3,5	889	12,4	852	11,9	5 181	72,2
Nürnberg	12 670	497	3,9	1 419	11,2	1 498	11,8	9 256	73,1
Oberhausen	5 952	194	3,3	663	11,1	727	12,2	4 368	73,4
Rostock	7 072	249	3,5	466	6,6	791	11,2	5 566	78,7
Stuttgart	16 180	443	2,7	1 768	10,9	1 927	11,9	12 042	74,4
Wiesbaden	6 061	245	4,0	699	11,5	637	10,5	4 480	73,9
Wuppertal	9 706	472	4,9	1 085	11,2	1 100	11,3	7 049	72,6

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 20.

Altersstruktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Großstädten ab 200 000 Einwohner

T60

Stadt	nichtdeutsche Tatverdächtige								
	insgesamt 100 %	Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	4 300	61	1,4	445	10,3	506	11,8	3 288	76,5
Augsburg	3 259	118	3,6	300	9,2	291	8,9	2 550	78,2
Berlin	45 255	1 079	2,4	3 225	7,1	3 636	8,0	37 315	82,5
Bielefeld	2 984	73	2,4	266	8,9	299	10,0	2 346	78,6
Bochum	2 785	87	3,1	236	8,5	275	9,9	2 187	78,5
Bonn	2 762	50	1,8	264	9,6	261	9,4	2 187	79,2
Braunschweig	2 396	45	1,9	152	6,3	266	11,1	1 933	80,7
Bremen	6 645	132	2,0	548	8,2	597	9,0	5 368	80,8
Chemnitz	2 018	60	3,0	97	4,8	185	9,2	1 676	83,1
Dortmund	8 412	192	2,3	823	9,8	933	11,1	6 464	76,8
Dresden	2 147	40	1,9	81	3,8	167	7,8	1 859	86,6
Duisburg	5 704	190	3,3	516	9,0	553	9,7	4 445	77,9
Düsseldorf	10 626	163	1,5	748	7,0	854	8,0	8 861	83,4
Erfurt	862	20	2,3	54	6,3	65	7,5	723	83,9
Essen	5 140	166	3,2	392	7,6	479	9,3	4 103	79,8
Frankfurt a. M.	24 152	475	2,0	1 318	5,5	1 634	6,8	20 725	85,8
Freiburg i. Br.	2 929	96	3,3	272	9,3	302	10,3	2 259	77,1
Gelsenkirchen	2 496	110	4,4	227	9,1	203	8,1	1 956	78,4
Halle (Saale)	976	13	1,3	61	6,3	76	7,8	826	84,6
Hamburg	22 321	605	2,7	1 803	8,1	1 763	7,9	18 150	81,3
Hannover	7 675	165	2,1	596	7,8	656	8,5	6 258	81,5
Karlsruhe	3 699	51	1,4	316	8,5	403	10,9	2 929	79,2
Kiel	1 464	33	2,3	137	9,4	118	8,1	1 176	80,3
Köln	16 992	451	2,7	1 427	8,4	1 595	9,4	13 519	79,6
Krefeld	2 035	47	2,3	150	7,4	183	9,0	1 655	81,3
Leipzig	2 316	47	2,0	144	6,2	160	6,9	1 965	84,8
Lübeck	1 383	49	3,5	117	8,5	130	9,4	1 087	78,6
Magdeburg	941	16	1,7	54	5,7	64	6,8	807	85,8
Mannheim	4 347	103	2,4	378	8,7	432	9,9	3 434	79,0
Mönchengladbach	1 888	49	2,6	167	8,8	155	8,2	1 517	80,3
München	21 689	446	2,1	1 877	8,7	2 257	10,4	17 109	78,9
Münster	2 205	38	1,7	173	7,8	227	10,3	1 767	80,1
Nürnberg	6 846	186	2,7	611	8,9	640	9,3	5 409	79,0
Oberhausen	2 045	58	2,8	211	10,3	217	10,6	1 559	76,2
Rostock	712	11	1,5	37	5,2	56	7,9	608	85,4
Stuttgart	9 630	245	2,5	945	9,8	1 029	10,7	7 411	77,0
Wiesbaden	2 852	68	2,4	277	9,7	248	8,7	2 259	79,2
Wuppertal	3 598	147	4,1	336	9,3	336	9,3	2 779	77,2

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 20.

VIII.4 Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit

Im Jahr 2011 wurden 484.529 nichtdeutsche Tatverdächtige registriert. Nach Staatsangehörigkeiten gegliedert setzt sich die Gesamtzahl der 2011 ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen prozentual wie in nachfolgender Tabelle dargestellt zusammen. Dabei bleibt zu berücksichtigen, dass der Anteil der jeweiligen Staatsangehörigen an den nichtdeutschen Tatverdächtigen vom Bevölkerungsanteil dieser Staatsangehörigen beeinflusst wird.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeiten

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T71

Staatsangehörigkeit	Anzahl 2011	% - Anteil an den nichtdeutschen Tatverdächtigen									
		2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Türkei	96 895	20,0	21,1	22,2	22,6	22,0	21,4	21,3	21,5	21,4	21,3
Polen	34 966	7,2	6,7	6,5	6,6	6,8	7,0	7,0	6,7	7,4	7,6
Italien	22 722	4,7	5,0	5,1	5,1	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	4,8
Rumänien	26 438	5,5	4,6	3,7	3,4	3,1	3,1	2,7	2,6	2,5	1,9
Serbien *)	21 070	(4,3)	(4,2)	(4,0)	(5,0)	(4,1)	(8,1)	(7,8)	(8,2)	(8,5)	(9,2)
Irak	11 850	2,4	2,6	2,9	2,7	2,6	2,2	2,1	2,1	2,4	2,8
Russische Föderation	11 812	2,4	2,5	2,5	2,6	2,8	2,9	3,2	3,2	3,0	2,9
Griechenland	8 890	1,8	1,9	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	1,9
Bosnien und Herzegowina	8 396	1,7	1,8	1,8	1,9	1,8	1,8	1,7	1,8	1,6	1,6
Kroatien	7 439	1,5	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,6	1,7	1,6	1,6
Frankreich	7 638	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,7	1,6	1,5	1,2	1,2
Vietnam	5 884	1,2	1,5	1,6	1,7	1,7	1,7	1,8	1,7	1,7	1,6
Niederlande	6 948	1,4	1,5	1,5	1,3	1,2	1,1	1,1	1,0	0,9	0,9
Libanon	6 213	1,3	1,3	1,5	1,6	1,6	1,5	1,5	1,5	1,5	1,4
Marokko	6 527	1,3	1,4	1,4	1,5	1,5	1,5	1,5	1,6	1,5	1,4
Bulgarien	10 960	2,3	1,8	1,4	1,0	0,8	1,2	1,3	1,4	1,6	1,5
Afghanistan	10 193	2,1	1,6	1,4	0,9	0,9	0,9	1,0	1,1	1,1	1,4
Iran	7 139	1,5	1,4	1,3	1,4	1,4	1,5	1,5	1,6	1,6	1,6
Kosovo *)	9 270	1,9	1,8	1,3	-	-	-	-	-	-	-
Ukraine	5 986	1,2	1,3	1,3	1,3	1,7	2,0	1,9	2,3	2,3	3,1
Österreich	5 460	1,1	1,2	1,3	1,3	1,3	1,3	1,2	1,2	1,1	1,1
USA	4 513	0,9	1,0	1,1	1,1	1,1	1,2	1,2	1,1	1,0	0,9
Mazedonien	6 224	1,3	1,2	1,0	1,1	1,1	1,1	0,9	1,0	0,9	0,9
Tschechische Republik	4 262	0,9	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,9	0,9	1,0	1,0
Sonstige **)	136 834	28,2	28,4	29,0	29,5	31,1	27,3	28,2	27,3	27,2	26,4
Nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt	484 529	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
			(471 812)	(462 378)	(471 067)	(490 278)	(503 032)	(519 573)	(546 985)	(553 750)	(566 918)

*) bis 2002 Jugoslawien

Im Februar 2003 wurde Jugoslawien aufgelöst und „Serbien und Montenegro“ als neuer Staat proklamiert. Seit Juni 2006 ist „Montenegro“ ein unabhängiger Staat. Am 20. Februar 2008 erfolgte die völkerrechtliche Anerkennung des Kosovo durch die Bundesrepublik Deutschland und ab 1. Januar 2009 die gesonderte Erfassung in der PKS.

2011 wurden unter den Staatsangehörigkeiten:

„Altfälle“ Jugoslawien 2.766

„Altfälle“ Serbien und

Montenegro 2.617

Montenegro 1.984

Tatverdächtige erfasst.

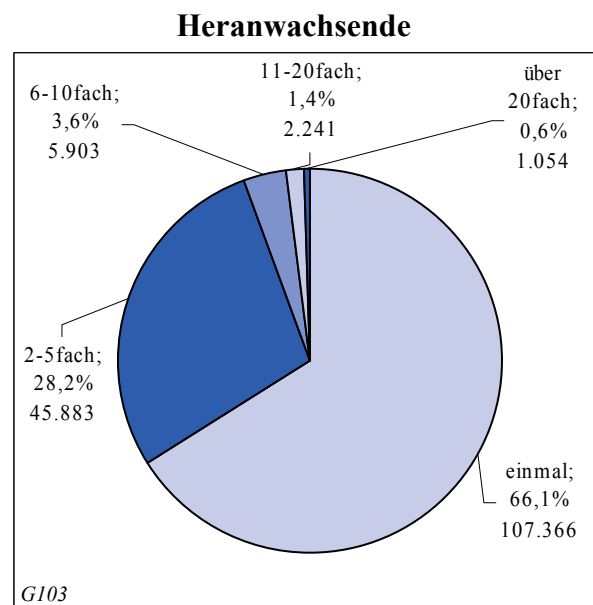
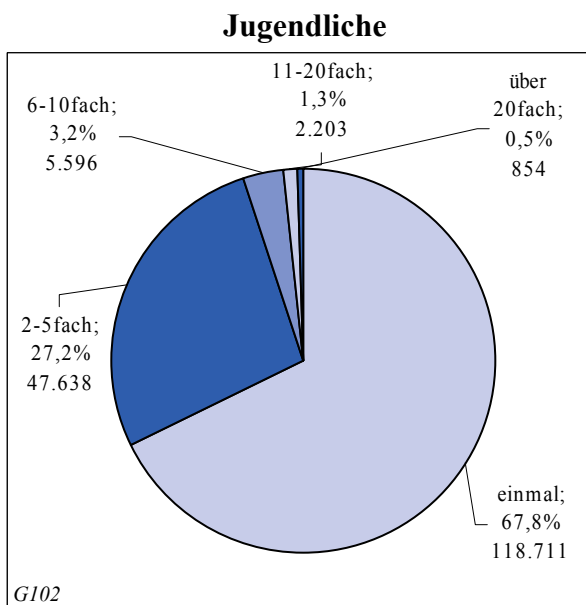
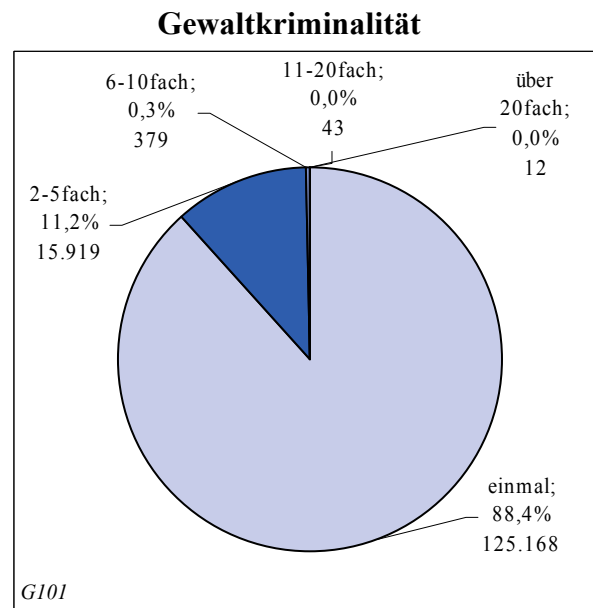
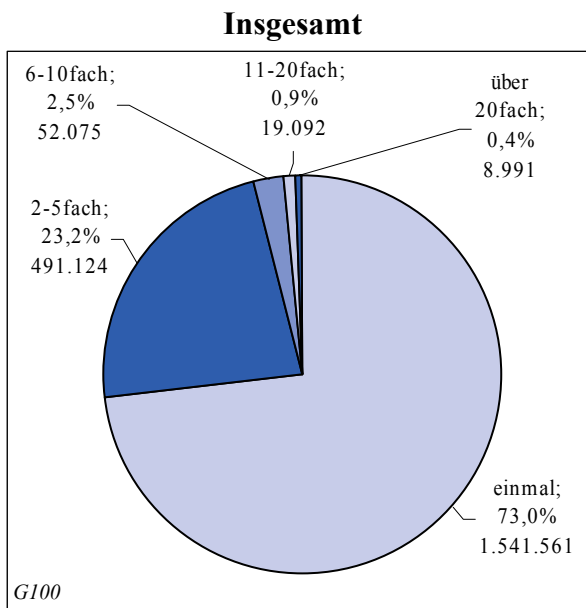
**) Einschließlich ungeklärter Staatsangehörigkeiten sowie Staatenloser.

Hinweis:

Tatverdächtige ab 2009 sind aufgrund der „echten“ Tatverdächtigenzählung (vgl. Hinweis auf Seite 10) nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

VIII.5 Tatverdächtige nach Anzahl der polizeilichen Erfassung im Berichtsjahr (Mehrfachtatverdächtige)

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Polizeilichen Kriminalstatistik ist es mittlerweile möglich, Tatverdächtige nach der Häufigkeit ihres Auffälligwerdens während eines Berichtsjahres zu differenzieren und damit die kriminologisch wichtige Fragestellung nach dem Anteil der Mehrfachtatverdächtigen an den Tatverdächtigen insgesamt zu beantworten. Der Begriff „Mehrfachtatverdächtiger“ im hier verwendeten Sinne bringt lediglich zum Ausdruck, dass ein Tatverdächtiger mindestens zweimal während eines Berichtsjahres polizeilich erfasst wurde. Er ist daher nicht mit dem zum Teil auf Landesebene benutzten Begriff des Intensivtäters gleich zu setzen.



Über ein Viertel (27,0 Prozent) der Tatverdächtigen insgesamt sind Mehrfachtatverdächtige (G100). Bei der Gewaltkriminalität sind die Tatverdächtigen zu 88,4 Prozent einmal auffällig. Mit 33,9 Prozent ist der Anteil der Mehrfachtatverdächtigen bei den Heranwachsenden etwas höher als der bei den Jugendlichen (32,2 Prozent). Der höchste Anteil an Mehrfachtatverdächtigen kann bei den 2- bis 5-fach Auffälligen festgestellt werden.

IX Fallentwicklung und Aufklärung der Straftaten(gruppen)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

Hinweise:

AQ = Aufklärungsquote

Aufklärungsquoten über 100 Prozent sind u. a. dadurch zu erklären, dass im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt wurden.

Hohe Steigerungsraten sind zum Teil auf Ermittlungskomplexe mit zahlreichen Einzelfällen zurückzuführen.

Bei den Fallzahlen sind die Versuche enthalten und weisen zum Teil einen erheblichen Anteil aus, insbesondere bei Straftaten gegen das Leben.

Bei einer Basiszahl (erfasste Fälle 2010) von unter 100 wird keine Steigerungsrate errechnet (x).

N = neuer Schlüssel

Ä = inhaltliche/redaktionelle Änderung

In einigen Bereichen ist dadurch die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr beeinträchtigt beziehungsweise nur eingeschränkt gegeben.

Anmerkung:

Durch die 2009 erfolgte Umstellung von einem vierstelligen auf einen sechsstelligen Straftatenschlüssel ist eine differenziertere Darstellung der Fallentwicklung als in den Vorjahren möglich geworden. Aus Platzgründen, aber auch aus Gründen der Übersichtlichkeit, wird hier eine reduzierte Version des sechsstelligen Straftatenschlüssels abgebildet. Die Reduktion betrifft ausschließlich den Diebstahlsbereich (3***00, 4***00, ****00). Dort wird nach wie vor nur der vierstellige Straftatenkatalog zugrunde gelegt. Durch die Löschung einer Vielzahl von Straftatenschlüsseln im Diebstahlsbereich (3***00, 4***00) zum 01.01.2011 besteht hier nur eine eingeschränkte Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr (2010).

75

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2011	2010	absolut	in %	2011	2010
-----	Straftaten insgesamt	5 990 679	5 933 278	57 401	1,0	54,7	56,0
000000	Straftaten gegen das Leben	3 135	3 216	-81	-2,5	92,2	91,7
010000	Mord § 211 StGB darunter:	723	692	31	4,5	95,6	96,1
010079	Sonstiger Mord	641	628	13	2,1	94,9	96,2
011000	Mord im Zusammenhang mit Raubdelikten	56	51	5	9,8	100,0	96,1
012000	Mord im Zusammenhang mit Sexualdelikten	26	13	13	100,0	103,8	92,3
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen §§ 212, 213, 216 StGB	1 451	1 526	-75	-4,9	96,4	95,1
020010	Totschlag § 212 StGB	1 432	1 505	-73	-4,9	96,4	95,1
020020	Minder schwerer Totschlag § 213 StGB	7	5	2	40,0	85,7	100,0
020030	Tötung auf Verlangen § 216 StGB	12	16	-4	-25,0	100,0	93,8
030000	Fahrlässige Tötung § 222 StGB - nicht i. V. m. Verkehrsunfall -	830	906	-76	-8,4	80,8	82,3
040000	Abbruch der Schwangerschaft §§ 218, 218b, 218c, 219a, 219b StGB	131	92	39	42,4	97,7	95,7
040010	Schwangerschaftsabbruch § 218 StGB	108	75	33	44,0	99,1	96,0
040020	Schwangerschaftsabbruch ohne ärztliche Feststellung, unrichtige ärztliche Feststellung § 218b StGB	7	4	3	75,0	85,7	100,0
040030	Ärztliche Pflichtverletzung § 218c StGB	2	1	1	100,0	100,0	100,0
040040	Werbung für den Abbruch der Schwangerschaft § 219a StGB	14	12	2	16,7	92,9	91,7
040050	Inverkehrbringen von Mitteln Schwangerschaftsabbruch § 219b StGB	-	-	0	x	0,0	0,0

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2011	2010	absolut	in %	2011	2010
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	47 078	46 869	209	0,4	79,5	78,9
110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses §§ 174, 174a, 174b, 174c, 177, 178 StGB davon:	14 012	15 373	-1 361	-8,9	82,4	82,7
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB davon:	7 539	7 724	-185	-2,4	82,5	81,7
111100	überfallartig (Einzeltäter) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	1 736	1 615	121	7,5	70,2	65,8
111200	überfallartig (durch Gruppen) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	155	224	-69	-30,8	34,8	35,7
111300	durch Gruppen gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	354	369	-15	-4,1	65,3	69,9
111400	Sonstige Straftaten gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	5 294	5 513	-219	-4,0	89,1	89,0
111500	Vergewaltigung/sexuelle Nötigung mit Todesfolge § 178 StGB	-	3	-3	x	0,0	100,0
112000	sonstige sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1 und 5 StGB	5 797	5 993	-196	-3,3	80,6	80,5
Ä 113000	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses §§ 174, 174a-c StGB darunter:	676	1 656	-980	-59,2	97,2	95,4
113010	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen ab 14 Jahren § 174 StGB	501	590	-89	-15,1	97,8	95,9
113020	Sexueller Missbrauch von Gefangenen/Verwahrten usw. ab 14 Jahren § 174a StGB	64	30	34	113,3	90,6	86,7
113030	Sexueller Missbrauch - Ausnutzung einer Amtsstellung zum Nachteil von Personen ab 14 Jahren § 174b StGB	6	5	1	20,0	100,0	100,0
113040	Sexueller Missbrauch - Ausnutzung eines Beratungs- /Behandlungs-/Betreuungsverhältnisses zum Nachteil von Personen ab 14 Jahren § 174c StGB	105	185	-80	-43,2	98,1	96,8
130000	Sexueller Missbrauch §§ 176, 176a, 176b, 179, 182, 183, 183a StGB davon:	22 342	21 193	1 149	5,4	75,2	74,9
Ä 131000	Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB darunter:	12 444	11 867	577	4,9	85,1	83,9
131010	Handlungen gemäß § 176 Abs. 5 StGB	185	217	-32	-14,7	88,6	83,9
131100	Sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 1 und 2 StGB	5 729	5 559	170	3,1	92,0	90,4
131200	Exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern § 176 Abs. 4 Nr. 1 StGB	2 063	2 105	-42	-2,0	54,2	54,2
131300	Sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 2 StGB	711	417	294	70,5	89,9	85,1
131400	Einwirken auf Kinder gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 3 und 4 StGB	934	941	-7	-0,7	79,3	80,7
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder Vornahme einer ähnlichen sexuellen Handlung nach § 176a Abs. 2 Nr. 1 StGB	1 134	1 037	97	9,4	95,2	96,4
131600	Schwerer sexueller Missbrauch von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornographischer Schriften § 176a Abs. 3 StGB	100	88	12	13,6	89,0	89,8
131700	Sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern gemäß § 176a StGB	1 588	1 503	85	5,7	93,5	94,0
131800	Sexueller Missbrauch von Kindern mit Todesfolge § 176b StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
132000	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	7 525	6 975	550	7,9	54,0	54,6
132010	Exhibitionistische Handlungen § 183 StGB	6 504	6 118	386	6,3	49,9	51,1
132020	Erregung öffentlichen Ärgernisses § 183a StGB	1 021	857	164	19,1	80,7	78,9
133000	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen § 182 StGB	1 014	985	29	2,9	92,2	91,7
134000	Sexueller Missbrauch Widerstandsunfähiger § 179 StGB	1 359	1 366	-7	-0,5	89,3	89,5
140000	Ausnutzen sexueller Neigung gemäß §§ 180, 180a, 181a, 184, 184a, 184b, 184c, 184d, 184e, 184f StGB darunter:	10 724	10 303	421	4,1	84,8	81,2
140010	Ausübung der verbotenen Prostitution § 184e StGB	1 539	1 089	450	41,3	99,7	99,6
140020	Jugendgefährdende Prostitution § 184f StGB	21	9	12	133,3	95,2	100,0
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten §§ 180, 180a StGB davon:	202	165	37	22,4	85,6	87,9
141100	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger § 180 StGB	140	115	25	21,7	82,1	87,8
141200	Ausbeuten von Prostituierten § 180a StGB	62	50	12	24,0	93,5	88,0

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2011	2010	absolut	in %	2011	2010
142000	Zuhälterei gemäß § 181a StGB	238	264	-26	-9,8	90,8	90,2
143000	¹⁾ Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) gemäß §§ 184, 184a, 184b, 184c, 184d StGB darunter:	8 724	8 776	-52	-0,6	82,0	78,5
143010	¹⁾ Sonstige Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) gemäß § 184 StGB	675	995	-320	-32,2	75,0	74,7
143020	Verbreitung gewalt- oder tierpornographischer Schriften gemäß § 184a StGB	86	207	-121	-58,5	79,1	56,5
143030	Verbreitung pornographischer Darbietungen durch Rundfunk, Medien- oder Teledienste gemäß § 184d StGB	214	201	13	6,5	41,6	80,6
143100	an Personen unter 18 Jahren § 184 Abs. 1 Nr. 1, 2, 5 StGB	689	842	-153	-18,2	83,2	87,3
143200	Verbreitung kinderpornographischer Schriften (Erzeugnisse) durch gewerbs-/bandenmäßiges Handeln gemäß § 184b Abs. 3 StGB	60	97	-37	-38,1	68,3	55,7
143300	Besitz/Verschaffung von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 2 und 4 StGB	3 896	3 160	736	23,3	90,6	87,2
143400	Verbreitung von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 1 StGB	2 376	2 687	-311	-11,6	72,8	69,4
143500	Verbreitung jugendpornographischer Schriften (Erzeugnisse) durch gewerbs-/ bandenmäßiges Handeln gemäß § 184c Abs. 3 StGB	7	6	1	16,7	71,4	66,7
143600	Besitz/Verschaffung von Jugendpornographie gemäß § 184c Abs. 2 und 4 StGB	400	310	90	29,0	97,3	78,4
143700	Verbreitung von Jugendpornographie gemäß § 184c Abs. 1 StGB	321	271	50	18,5	68,8	79,0
200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	781 679	789 377	-7 698	-1,0	86,5	86,3
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-252, 255, 316a StGB darunter:	48 021	48 166	-145	-0,3	52,7	52,6
210010	Sonstiger Raub § 249 StGB	3 050	3 253	-203	-6,2	50,9	52,4
210020	Sonstiger schwerer Raub § 250 StGB	1 169	1 231	-62	-5,0	49,8	48,6
210030	Sonstiger Raub mit Todesfolge § 251 StGB	1	5	-4	-80,0	100,0	80,0
210040	Räuberischer Diebstahl § 252 StGB	7 623	7 484	139	1,9	74,5	73,6
210050	Sonstige räuberische Erpressung § 255 StGB	3 642	3 866	-224	-5,8	73,2	73,7
211000	Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen davon:	324	433	-109	-25,2	72,2	72,3
211100	Raubüberfälle auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen)	254	327	-73	-22,3	81,5	82,3
211110	Raub auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen) § 249 StGB	17	25	-8	-32,0	94,1	76,0
211120	Schwerer Raub auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen) § 250 StGB	82	105	-23	-21,9	82,9	81,0
211130	Raub mit Todesfolge auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen) § 251 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
211150	Räuberische Erpressung gegen Geldinstitute (Banken/Sparkassen) § 255 StGB	155	197	-42	-21,3	79,4	83,8
Ä 211200	Raub auf Postfilialen und -agenturen	70	60	10	16,7	38,6	40,0
Ä 211210	Raub auf Postfilialen und -agenturen § 249 StGB	13	9	4	44,4	46,2	22,2
Ä 211220	Schwerer Raub auf Postfilialen und -agenturen § 250 StGB	33	28	5	17,9	33,3	35,7
Ä 211230	Raub mit Todesfolge auf Postfilialen und -agenturen § 251 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
Ä 211250	Räuberische Erpressung gegen Postfilialen und -agenturen § 255 StGB	24	23	1	4,3	41,7	52,2
212000	sonstige Zahlstellen und Geschäfte darunter:	4 828	4 932	-104	-2,1	48,5	47,2
212010	Raub auf sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 249 StGB	437	456	-19	-4,2	38,9	39,7
212020	Schwerer Raub auf sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 250 StGB	1 534	1 454	80	5,5	45,2	47,9
212030	Raub mit Todesfolge auf sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 251 StGB	-	3	-3	x	0,0	0,0
212050	Räuberische Erpressung gegen sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 255 StGB	863	931	-68	-7,3	53,3	49,0
212100	auf Spielhallen	1 165	1 231	-66	-5,4	45,8	44,8
212110	Raub auf Spielhallen § 249 StGB	152	142	10	7,0	47,4	51,4
212120	Schwerer Raub auf Spielhallen § 250 StGB	657	703	-46	-6,5	47,9	44,2
212130	Raub mit Todesfolge auf Spielhallen § 251 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
212150	Räuberische Erpressung gegen Spielhallen § 255 StGB	356	386	-30	-7,8	41,3	43,3

¹⁾ rückläufige Entwicklung in allen Bundesländern

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2011	2010	absolut	in %	2011	2010
212200	auf Tankstellen	829	857	-28	-3,3	58,6	51,7
212210	Raub auf Tankstellen § 249 StGB	75	86	-11	-12,8	52,0	40,7
212220	Schwerer Raub auf Tankstellen § 250 StGB	401	469	-68	-14,5	59,6	53,7
212230	Raub mit Todesfolge auf Tankstellen § 251 StGB	1	-	1	x	100,0	0,0
212250	Räuberische Erpressung gegen Tankstellen § 255 StGB	352	302	50	16,6	58,8	51,7
213000	Geld- und Werttransporte davon:	129	120	9	7,5	32,6	36,7
213100	auf Geld- und Kassenboten	129	118	11	9,3	32,6	35,6
213110	Raub auf Geld- und Kassenboten § 249 StGB	71	62	9	14,5	29,6	27,4
213120	Schwerer Raub auf Geld- und Kassenboten § 250 StGB	54	41	13	31,7	35,2	56,1
213130	Raub mit Todesfolge auf Geld- und Kassenboten § 251 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
213150	Räuberische Erpressung gegen Geld- und Kassenboten § 255 StGB	4	15	-11	-73,3	50,0	13,3
213200	auf Spezialgeldtransportfahrzeuge	-	2	-2	-100,0	0,0	100,0
213210	Raub auf Spezialgeldtransportfahrzeuge § 249 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
213220	Schwerer Raub auf Spezialgeldtransportfahrzeuge § 250 StGB	-	2	-2	x	0,0	50,0
213230	Raub mit Todesfolge auf Spezialgeldtransportfahrzeuge § 251 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
213250	Räuberische Erpressung gegen Spezialgeldtransportfahrzeuge § 255 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
214000	Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB	335	403	-68	-16,9	50,4	49,9
214079	Räuberischer Angriff auf sonstige Kraftfahrer	142	154	-12	-7,8	45,1	42,9
214100	Beraubung von Taxifahrern	193	249	-56	-22,5	54,4	54,2
216000	Handtaschenraub	3 506	3 669	-163	-4,4	29,0	28,1
216010	Handtaschenraub gemäß § 249 StGB	3 307	3 473	-166	-4,8	28,2	27,7
216020	Handtaschenraub gemäß § 250 StGB	172	174	-2	-1,1	45,3	36,8
216030	Handtaschenraub mit Todesfolge gemäß § 251 StGB	-	2	-2	x	0,0	0,0
216050	Räuberische Erpressung bei Handtaschenraub gemäß § 255 StGB	27	20	7	35,0	25,9	20,0
Ä 217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	20 363	19 673	690	3,5	42,7	43,1
Ä 217010	Sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 249 StGB	12 871	12 343	528	4,3	37,4	38,1
Ä 217020	Sonstiger schwerer Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 250 StGB	2 655	2 470	185	7,5	42,3	43,9
Ä 217030	Sonstiger Raub mit Todesfolge auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 251 StGB	5	3	2	66,7	40,0	33,3
Ä 217050	Sonstige räuberische Erpressung auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 255 StGB	4 832	4 857	-25	-0,5	57,0	55,6
218000	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	140	131	9	6,9	88,6	78,6
218010	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln gemäß § 249 StGB	48	43	5	11,6	87,5	67,4
218020	Schwerer Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln gemäß § 250 StGB	37	32	5	15,6	83,8	78,1
218030	Raub mit Todesfolge zur Erlangung von Betäubungsmitteln gemäß § 251 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
218050	Räuberische Erpressung zur Erlangung von Betäubungsmitteln gemäß § 255 StGB	55	56	-1	-1,8	92,7	87,5
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	2 911	2 820	91	3,2	75,0	75,4
219010	Raub in Wohnungen gemäß § 249 StGB	1 323	1 274	49	3,8	72,3	73,8
219020	Schwerer Raub in Wohnungen gemäß § 250 StGB	813	781	32	4,1	70,0	67,1
219030	Raub mit Todesfolge in Wohnungen gemäß § 251 StGB	2	3	-1	-33,3	100,0	100,0
219050	Räuberische Erpressung in Wohnungen gemäß § 255	773	762	11	1,4	84,7	86,6
220000	Körperverletzung §§ 223-227, 229, 231 StGB davon:	541 254	543 596	-2 342	-0,4	88,5	88,2
221000	Körperverletzung mit Todesfolge §§ 227, 231 StGB	75	98	-23	-23,5	86,7	93,9
221010	Körperverletzung mit Todesfolge § 227 StGB	73	98	-25	-25,5	86,3	93,9
221020	Beteiligung an einer Schlägerei mit Todesfolge gemäß § 231 StGB	2	-	2	x	100,0	0,0
222000	²⁾ Gefährliche und schwere Körperverletzung §§ 224, 226, 231 StGB darunter:	139 091	142 903	-3 812	-2,7	82,3	82,3
222010	Sonstige Tatörtlichkeit bei gefährlicher Körperverletzung gemäß § 224 StGB	71 230	72 958	-1 728	-2,4	88,5	88,8

²⁾ rückläufige Entwicklung in fast allen Bundesländern

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2011	2010	absolut	in %	2011	2010
222020	Sonstige Tatörtlichkeit bei schwerer Körperverletzung § 226 StGB	420	452	-32	-7,1	90,5	88,3
222030	Sonstige Tatörtlichkeit bei Beteiligung an einer Schlägerei ohne Todesfolge § 231 StGB	43	46	-3	-6,5	86,0	84,8
222100	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	67 398	69 447	-2 049	-3,0	75,7	75,5
222110	Gefährliche Körperverletzung gemäß § 224 StGB auf Straßen, Wegen oder Plätzen	67 014	69 069	-2 055	-3,0	75,7	75,5
222120	Schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 226 StGB	306	306	0	0,0	80,7	81,7
222130	Beteiligung an einer Schlägerei ohne Todesfolge auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 231 StGB	78	72	6	8,3	83,3	90,3
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen § 225 StGB darunter:	4 768	5 006	-238	-4,8	97,4	97,7
223001	Misshandlung Schutzbefohlener ab 14 Jahren	1 185	1 268	-83	-6,5	94,9	96,9
223100	Misshandlung von Kindern	3 583	3 738	-155	-4,1	98,3	98,0
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung § 223 StGB	374 367	372 950	1 417	0,4	90,8	90,5
225000	Fahrlässige Körperverletzung § 229 StGB	22 953	22 639	314	1,4	86,0	84,9
230000	³⁾ Straftaten gegen die persönliche Freiheit §§ 232-233a, 234, 235, 236, 238-239b, 240, 241, 316c StGB davon:	192 404	197 615	-5 211	-2,6	89,5	89,3
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel §§ 234, 235, 236 StGB davon:	1 688	1 699	-11	-0,6	95,7	96,8
231100	Menschenraub § 234 StGB	5	7	-2	-28,6	60,0	71,4
231200	Entziehung Minderjähriger § 235 StGB	1 676	1 685	-9	-0,5	96,0	96,9
231300	Kinderhandel § 236 StGB	7	7	0	0,0	42,9	85,7
232000	³⁾ Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 238, 239, 240, 241 StGB davon:	189 870	195 033	-5 163	-2,6	89,5	89,3
232100	Freiheitsberaubung § 239 StGB	4 789	4 757	32	0,7	91,0	91,5
232200	Nötigung § 240 StGB	63 120	63 976	-856	-1,3	86,3	86,3
232201	Nötigung im Straßenverkehr gemäß § 240 Abs. 1 StGB	30 814	31 998	-1 184	-3,7	83,3	83,4
232202	Nötigung zur Eingehung einer Ehe gemäß § 240 Abs. 4 Satz 2 Nr. 1 StGB	129	158	-29	-18,4	82,9	93,0
232279	Sonstige Nötigung gemäß § 240 Abs. 1 und 4 StGB	32 177	31 820	357	1,1	89,2	89,2
232300	Bedrohung § 241 StGB	96 923	99 452	-2 529	-2,5	91,5	91,0
232400	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238 StGB	25 038	26 848	-1 810	-6,7	89,2	89,5
232410	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238, Abs. 1 StGB	24 647	26 218	-1 571	-6,0	89,2	89,5
232420	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238, Abs. 2 StGB	372	611	-239	-39,1	90,1	88,4
232430	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238, Abs. 3 StGB	19	19	0	0,0	89,5	89,5
233000	Erpresserischer Menschenraub § 239a StGB darunter:	85	81	4	4,9	82,4	92,6
233079	Sonstiger erpresserischer Menschenraub	76	70	6	8,6	81,6	91,4
233100	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	6	5	1	20,0	66,7	100,0
233200	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	3	6	-3	-50,0	133,3	100,0
233300	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	-	-	0	x	0,0	0,0
234000	Geiselnahme § 239b StGB darunter:	43	52	-9	-17,3	90,7	98,1
234079	Sonstige Geiselnahme	42	48	-6	-12,5	92,9	95,8
234100	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	1	3	-2	-66,7	0,0	133,3
234200	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	-	1	-1	x	0,0	100,0
234300	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	-	-	0	x	0,0	0,0
235000	Angriff auf den Luft- und Seeverkehr § 316c StGB	2	1	1	100,0	0,0	0,0
236000	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 StGB davon:	636	621	15	2,4	84,9	84,4
236100	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 1 StGB	417	412	5	1,2	83,7	82,8
236200	Menschenhandel z.N.v. Kindern zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs.3 Nr. 1 StGB	18	6	12	200,0	66,7	66,7
236300	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs.3 Nr. 2 StGB	11	8	3	37,5	90,9	87,5

³⁾ unterschiedliche Entwicklung in allen Bundesländern

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2011	2010	absolut	in %	2011	2010
236400	Gewerbs- oder bandenmäßiger Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs.3 Nr. 3 StGB	56	62	-6	-9,7	98,2	95,2
236500	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 4 StGB	134	133	1	0,8	85,1	85,0
237000	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 StGB davon:	43	61	-18	-29,5	90,7	95,1
237100	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 1 StGB	36	51	-15	-29,4	94,4	96,1
237200	Menschenhandel z.N.v. Kindern zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 1 StGB	1	-	1	x	0,0	0,0
237300	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 2 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
237400	Gewerbs- oder bandenmäßiger Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 3 StGB	1	2	-1	-50,0	0,0	100,0
237500	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 4 StGB	5	8	-3	-37,5	100,0	87,5
238000	Förderung des Menschenhandel gemäß § 233a StGB davon:	37	67	-30	-44,8	97,3	85,1
238100	Förderung des Menschenhandel gemäß § 233a Abs. 1 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung (§ 232 StGB)	27	37	-10	-27,0	100,0	73,0
238200	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 1 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft (§ 233 StGB)	2	23	-21	-91,3	100,0	100,0
238300	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 2 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung (§ 232 StGB)	8	3	5	166,7	87,5	100,0
238400	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 2 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung	-	4	-4	x	0,0	100,0
3***00	4) Diebstahl ohne erschwerende Umstände §§ 242, 247, 248a-c StGB und zwar:	1 290 502	1 233 812	56 690	4,6	40,8	42,9
3**100	von Kraftwagen einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	8 066	7 434	632	8,5	66,0	66,6
3**200	von Mopeds und Krafrädern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	6 371	6 395	-24	-0,4	35,7	35,5
3**300	von Fahrrädern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	62 370	59 012	3 358	5,7	23,4	23,9
3**400	von Schusswaffen	236	320	-84	-26,3	50,0	46,6
3**500	von unbaren Zahlungsmitteln	124 116	113 499	10 617	9,4	7,1	8,0
3**700	von/aus Automaten	2 832	2 041	791	38,8	27,4	27,6
3**800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	1 327	1 403	-76	-5,4	20,5	18,5
305*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	2 498	2 195	303	13,8	38,1	37,3
310*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	47 881	48 056	-175	-0,4	26,1	26,0
315*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	39 265	37 830	1 435	3,8	14,8	15,9
Ä 325*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen darunter:	409 855	412 239	-2 384	-0,6	85,6	86,6
326*00	Ladendiebstahl	370 319	375 334	-5 015	-1,3	92,7	93,1
335*00	in/aus Wohnungen	54 814	50 283	4 531	9,0	54,7	55,4
340*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	13 439	13 604	-165	-1,2	20,1	21,3
345*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	15 231	12 529	2 702	21,6	15,0	14,8
350*00	in/aus Kraftfahrzeugen	37 506	33 764	3 742	11,1	17,4	17,7
Ä 355000	an Kraftfahrzeugen	106 078	105 305	773	0,7	7,3	7,8
Ä 371000	von Betäubungsmitteln aus Apotheken	30	31	-1	-3,2	70,0	38,7
Ä 372000	von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	19	31	-12	-38,7	73,7	77,4
Ä 373000	von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	217	174	43	24,7	53,9	55,2
Ä 374000	von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	27	24	3	12,5	29,6	58,3

⁴⁾ siehe Anmerkung Seite 47

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2011	2010	absolut	in %	2011	2010
Ä 375000	von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	193	161	32	19,9	78,8	80,7
4***00	4) Diebstahl unter erschwerenden Umständen §§ 243-244a StGB und zwar:	1 113 279	1 067 974	45 305	4,2	15,0	15,1
4**100	von Kraftwagen	32 991	34 568	-1 577	-4,6	17,2	15,8
4**200	von Mopeds und Krafrädern	31 130	35 083	-3 953	-11,3	19,0	19,6
4**300	von Fahrrädern	266 378	247 547	18 831	7,6	6,8	6,9
4**400	von Schusswaffen	559	505	54	10,7	32,0	31,1
4**500	von unbaren Zahlungsmitteln	16 512	16 051	461	2,9	18,7	19,7
4**700	von/aus Automaten	16 013	17 361	-1 348	-7,8	19,8	21,0
4**800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	1 036	1 008	28	2,8	17,7	23,5
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	1 423	1 564	-141	-9,0	35,8	25,7
410*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	100 055	98 923	1 132	1,1	20,5	21,0
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	28 478	28 178	300	1,1	19,7	19,7
Ä 425*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Ladendiebstahl	56 460	48 105	8 355	17,4	41,2	40,3
426*00	Ladendiebstahl	15 144	12 328	2 816	22,8	87,1	87,8
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB darunter:	132 595	121 347	11 248	9,3	16,2	15,9
436*00	Tageswohneinbruch	55 877	51 065	4 812	9,4	16,0	15,5
440*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	83 116	76 302	6 814	8,9	10,8	10,4
445*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	19 116	16 061	3 055	19,0	11,6	9,3
450*00	in/aus Kraftfahrzeugen	205 057	203 556	1 501	0,7	10,9	11,6
455000	Diebstahl unter erschwerenden Umständen an Kraftfahrzeugen	17 015	15 518	1 497	9,6	10,3	13,8
471000	von Betäubungsmitteln aus Apotheken	185	184	1	0,5	41,6	35,9
472000	von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	134	114	20	17,5	44,8	33,3
473000	von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	62	57	5	8,8	37,1	43,9
474000	von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	3	1	2	200,0	33,3	100,0
475000	von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	54	34	20	58,8	25,9	50,0
****00	Diebstahl insgesamt und zwar:	2 403 781	2 301 786	101 995	4,4	28,9	30,0
***100	von Kraftwagen einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	41 057	42 002	-945	-2,2	26,8	24,8
***200	von Mopeds und Krafrädern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	37 501	41 478	-3 977	-9,6	21,8	22,0
***300	von Fahrrädern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	328 748	306 559	22 189	7,2	10,0	10,1
***400	von Schusswaffen	795	825	-30	-3,6	37,4	37,1
***500	von unbaren Zahlungsmitteln	140 628	129 550	11 078	8,6	8,4	9,5
***700	von/aus Automaten	18 845	19 402	-557	-2,9	20,9	21,7
***800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	2 363	2 411	-48	-2,0	19,3	20,6
*05*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	3 921	3 759	162	4,3	37,3	32,5
*10*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	147 936	146 979	957	0,7	22,3	22,6
*15*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	67 743	66 008	1 735	2,6	16,8	17,6
Ä *25*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen darunter:	466 315	460 344	5 971	1,3	80,2	81,7
*26*00	Ladendiebstahl	385 463	387 662	-2 199	-0,6	92,5	92,9
*35*00	in/aus Wohnungen	187 409	171 630	15 779	9,2	27,4	27,5
*40*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	96 555	89 906	6 649	7,4	12,1	12,1
*45*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	34 347	28 590	5 757	20,1	13,1	11,7
*50*00	in/aus Kraftfahrzeugen	242 563	237 320	5 243	2,2	11,9	12,5
*55000	an Kraftfahrzeugen	123 093	120 823	2 270	1,9	7,7	8,6
*71000	von Betäubungsmitteln aus Apotheken	215	215	0	0,0	45,6	36,3
*72000	von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	153	145	8	5,5	48,4	42,8
*73000	von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	279	231	48	20,8	50,2	52,4

4) siehe Anmerkung Seite 47

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2011	2010	absolut	in %	2011	2010
*74000	von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	30	25	5	20,0	30,0	60,0
*75000	von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	247	195	52	26,7	67,2	75,4
*90*00	Taschendiebstahl	120 790	104 145	16 645	16,0	5,4	5,2
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	1 150 257	1 183 304	-33 047	-2,8	77,1	78,7
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	934 882	968 162	-33 280	-3,4	78,3	79,9
	davon:						
511000	Waren- und Warenkreditbetrug davon:	277 469	289 988	-12 519	-4,3	74,2	77,4
511100	Betrügerisches Erlangen von Kfz	1 636	2 135	-499	-23,4	94,7	95,1
511200	Sonstiger Warenkreditbetrug	188 414	191 665	-3 251	-1,7	67,7	71,5
511201	Tankbetrug	85 065	78 070	6 995	9,0	43,2	43,1
Ä 511279	Weitere Arten des Warenkreditbetruges	103 349	113 415	-10 066	-8,9	87,9	91,0
511300	Warenbetrug	87 419	96 188	-8 769	-9,1	87,7	88,8
Ä 512000	Grundstücks- und Baubetrug	434	440	-6	-1,4	96,5	92,7
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug davon:	6 557	11 017	-4 460	-40,5	97,0	98,7
513100	Prospektbetrug § 264a StGB	145	231	-86	-37,2	89,7	99,1
513200	Anlagebetrug gemäß § 263 StGB	6 166	9 615	-3 449	-35,9	98,0	98,9
513300	Betrug bei Börsenspekulationen	27	19	8	42,1	37,0	31,6
513400	Beteiligungsbetrug	121	1 085	-964	-88,8	95,0	99,7
513500	Kautionsbetrug	86	48	38	79,2	55,8	81,3
513600	Umschuldungsbetrug	12	19	-7	-36,8	83,3	89,5
514000	Geldkreditbetrug davon:	6 351	6 768	-417	-6,2	85,7	87,5
514100	Kreditbetrug § 265b StGB	393	348	45	12,9	94,7	92,8
514200	Subventionsbetrug § 264 StGB	531	470	61	13,0	98,5	97,2
514300	Kreditbetrug § 263 StGB	4 810	5 393	-583	-10,8	91,3	92,6
514400	Wechselbetrug	587	523	64	12,2	25,0	25,4
514500	Wertpapierbetrug	30	34	-4	-11,8	33,3	47,1
515000	⁵⁾ Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	246 944	228 179	18 765	8,2	99,0	98,8
515001	⁵⁾ Beförderungsererschleichung	243 012	227 388	15 624	6,9	99,1	98,9
N 515079	Sonstiges Erschleichen von Leistungen	3 932	-	3 932	x	92,4	x
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel davon:	66 521	68 528	-2 007	-2,9	36,6	37,2
516200	Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	13 589	13 785	-196	-1,4	43,8	42,5
516300	Debitkarten mit PIN	24 923	23 612	1 311	5,6	37,4	40,7
516400	Kreditkarten	8 886	8 974	-88	-1,0	36,2	34,9
516500	Daten von Zahlungskarten	16 061	19 100	-3 039	-15,9	27,1	27,3
Ä 516900	sonstige unbare Zahlungsmittel	3 062	2 420	642	26,5	50,4	54,1
517000	⁶⁾ Sonstiger Betrug davon:	330 606	363 242	-32 636	-9,0	74,0	77,2
517100	⁶⁾ Leistungsbetrug	29 970	49 167	-19 197	-39,0	78,4	87,3
517200	Leistungskreditbetrug	44 100	42 853	1 247	2,9	84,2	87,8
517300	Arbeitsvermittlungsbetrug	238	321	-83	-25,9	93,7	95,3
517400	Betrug z.N.v. Versicherungen und Versicherungsmissbrauch §§ 263, 265 StGB	4 413	4 741	-328	-6,9	97,9	98,5
517410	Betrug zum Nachteil von Versicherungen	4 224	4 547	-323	-7,1	97,9	98,6
517420	Versicherungsmissbrauch	189	194	-5	-2,6	97,4	97,4
517500	Computerbetrug § 263a StGB (soweit nicht unter den Schlüssel 5163 bzw. 5179 zu erfassen)	26 723	27 292	-569	-2,1	27,0	30,2
517600	Provisionsbetrug	2 437	2 498	-61	-2,4	90,6	89,0
517700	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	4 302	5 104	-802	-15,7	98,9	99,3
517800	(Sonstiger) Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter Schl. 5177 zu erfassen)	18 349	19 901	-1 552	-7,8	99,5	99,6
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	4 730	7 993	-3 263	-40,8	37,8	44,0
518100	Abrechnungsbetrug	5 045	5 746	-701	-12,2	92,8	91,2
518110	Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen	2 876	3 790	-914	-24,1	102,6	97,4
518179	Sonstiger Abrechnungsbetrug	2 169	1 956	213	10,9	79,8	79,3
518200	Einmietbetrug	10 382	10 610	-228	-2,1	95,0	95,2

⁵⁾ Zunahme durch geändertes Anzeigeverhalten der Deutschen Bahn

⁶⁾ 2010 komplexes Ermittlungsverfahren mit 14.589 Einzelfällen

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2011	2010	absolut	in %	2011	2010
518300	Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	20 608	19 520	1 088	5,6	58,6	63,4
518310	Kontoeröffnungsbetrug	4 086	3 643	443	12,2	63,9	71,2
518320	Überweisungsbetrug	16 522	15 877	645	4,1	57,3	61,6
518400	Zechbetrug	5 653	5 924	-271	-4,6	87,1	88,7
518800	Kreditvermittlungsbetrug	695	2 676	-1 981	-74,0	92,9	97,5
518900	Sonstige weitere Betrugsarten	152 961	158 896	-5 935	-3,7	74,3	75,9
520000	Veruntreuungen §§ 266, 266a, 266b StGB davon:	29 265	30 822	-1 557	-5,1	97,7	98,0
521000	Untreue § 266 StGB darunter:	10 697	10 186	511	5,0	98,2	98,3
521079	Sonstige Untreue	10 062	9 725	337	3,5	98,2	98,2
521100	Untreue bei Kapitalanlagegeschäften	635	461	174	37,7	98,3	99,1
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt § 266a StGB	15 917	16 659	-742	-4,5	99,3	99,4
523000	Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten § 266b StGB	2 651	3 977	-1 326	-33,3	86,1	91,5
530000	Unterschlagung §§ 246, 247, 248a StGB darunter:	105 796	101 648	4 148	4,1	56,7	57,6
N 530079	Unterschlagung sonstiger Güter/Sachen gemäß §§ 246, 247, 248a StGB - ohne von Kfz	98 055	-	98 055	x	53,7	x
Ä 531000	Unterschlagung von Kfz gemäß §§ 246, 247 StGB	7 741	7 833	-92	-1,2	95,0	95,7
540000	⁷⁾ Urkundenfälschung §§ 267-271, 273-279, 281 StGB darunter:	68 087	67 627	460	0,7	85,0	86,3
540001	Sonstige Urkundenfälschung gemäß § 267 StGB	44 957	43 579	1 378	3,2	88,7	88,8
540002	⁷⁾ Mittelbare Falschbeurkundung	3 364	5 208	-1 844	-35,4	96,8	97,4
540003	Verändern von amtlichen Ausweisen	553	503	50	9,9	96,2	97,0
540004	Urkundenunterdrückung, Veränderung einer Grenzbezeichnung § 274 StGB	624	1 279	-655	-51,2	79,6	86,9
540005	Vorbereitung der Fälschung von amtlichen Ausweisen	31	32	-1	-3,1	87,1	96,9
540006	Verschaffen von falschen amtlichen Ausweisen	1 513	1 396	117	8,4	97,4	95,6
540007	Fälschung von Gesundheitszeugnissen	52	34	18	52,9	96,2	97,1
540008	Ausstellen unrichtiger Gesundheitszeugnisse	141	109	32	29,4	97,9	94,5
540009	Gebrauch unrichtiger Gesundheitszeugnisse	27	300	-273	-91,0	100,0	99,7
540010	Missbrauch von Ausweispapieren	5 923	5 313	610	11,5	94,8	94,5
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen § 268 StGB	1 282	1 420	-138	-9,7	95,6	96,0
541001	Manipulation von Fahrtensschreibern gemäß § 268 StGB	232	252	-20	-7,9	98,7	98,4
541079	Sonstige Fälschung technischer Aufzeichnungen	1 050	1 168	-118	-10,1	95,0	95,5
542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	1 949	1 614	335	20,8	79,0	75,7
543000	Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung §§ 269, 270 StGB	7 671	6 840	831	12,1	47,0	52,0
543010	Fälschung beweisheblicher Daten § 269 StGB	7 148	6 512	636	9,8	48,4	52,5
543020	Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung § 270 StGB	523	328	195	59,5	27,5	41,2
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln §§ 146-149, 151, 152, 152a, 152b StGB darunter:	7 100	10 073	-2 973	-29,5	50,6	54,2
550010	Gewerbs- und bandenmäßiges Geldfälschung gemäß § 146 Abs. 2 StGB	17	257	-240	-93,4	105,9	100,0
550020	Wertpapierfälschung	47	66	-19	-28,8	100,0	100,0
550030	Fälschung Geld-/Wertzeichen fremder Währungsgebiete	3	21	-18	-85,7	100,0	100,0
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB	831	889	-58	-6,5	70,5	100,9
551010	Geldfälschung (einschl. Vorbereitungshandlung) §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3 StGB	288	398	-110	-27,6	100,0	100,0
551020	Wertzeichenfälschung	203	381	-178	-46,7	100,0	100,3
Ä 551030	Vorbereitung der Fälschung von Geld und Wertzeichen	340	110	230	209,1	27,9	106,4
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld §§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB	1 612	2 237	-625	-27,9	100,2	100,1
552010	Inverkehrbringen von Falschgeld gemäß § 146 Abs. 1 Nr. 3 StGB	1 025	1 486	-461	-31,0	100,3	100,1

⁷⁾ 2010 komplexes Ermittlungsverfahren mit 2.390 Einzelfällen

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2011	2010	absolut	in %	2011	2010
552020	Inverkehrbringen von Falschgeld gemäß § 147 StGB (nach gutgläubigem Erwerb)	587	751	-164	-21,8	100,2	100,0
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel gemäß §§ 152a, 152b StGB davon:	4 590	6 603	-2 013	-30,5	28,9	30,0
553100	Gebrauch falscher Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel gemäß §§ 152a, 152b StGB	2 435	3 029	-594	-19,6	38,8	37,1
553110	Gebrauch falscher Zahlungskarten ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel	716	659	57	8,6	20,1	28,5
553120	Gebrauch falscher Zahlungskarten mit Garantiefunktion	1 719	2 370	-651	-27,5	46,5	39,5
553200	Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel gemäß §§ 152a, 152b StGB	2 155	3 574	-1 419	-39,7	17,7	24,0
553210	Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel	490	540	-50	-9,3	20,0	17,0
553220	Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten mit Garantiefunktion	1 665	3 034	-1 369	-45,1	17,0	25,2
560000	Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a-d StGB davon:	5 127	4 972	155	3,1	99,8	99,6
561000	Bankrott § 283 StGB	3 732	3 724	8	0,2	99,8	99,7
562000	Besonders schwerer Fall des Bankrotts § 283a StGB	39	16	23	143,8	100,0	100,0
563000	Verletzung der Buchführungspflicht § 283b StGB	1 115	1 013	102	10,1	99,5	99,5
564000	Gläubigerbegünstigung § 283c StGB	185	170	15	8,8	100,0	99,4
565000	Schuldnerbegünstigung § 283d StGB	56	49	7	14,3	100,0	100,0
600000	Sonstige Straftatbestände (StGB)	1 203 644	1 214 754	-11 110	-0,9	50,0	50,1
610000	Erpressung § 253 StGB darunter:	7 149	5 528	1 621	29,3	77,5	82,1
610001	Schutzgelderpressung	149	130	19	14,6	73,8	70,0
610079	Sonstige Erpressung	6 848	5 303	1 545	29,1	77,6	82,4
611000	Erpressung auf sexueller Grundlage	152	95	57	60,0	78,3	83,2
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung §§ 111, 113, 114, 120, 121, 123-127, 129, 130-134, 136, 138, 140, 145, 145a, 145c, 145d StGB darunter:	121 765	124 870	-3 105	-2,5	89,3	89,7
620001	Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten	3 273	4 196	-923	-22,0	74,2	76,3
620002	Bildung bewaffneter Gruppen	12	13	-1	-7,7	75,0	92,3
620003	Bildung krimineller Vereinigungen	46	52	-6	-11,5	93,5	88,5
620004	Anleitung zu Straftaten	34	36	-2	-5,6	85,3	72,2
620005	Amtsanmaßung	1 236	1 376	-140	-10,2	63,7	62,4
620006	Missbrauch von Titeln, Berufsbezeichnungen, Abzeichen	1 032	1 076	-44	-4,1	93,2	91,7
620007	Verwahrungsbruch	133	174	-41	-23,6	72,9	63,8
620008	Verletzung amtlicher Bekanntmachungen	2	1	1	100,0	100,0	100,0
620009	Verstrickungsbruch, Siegelbruch	854	880	-26	-3,0	74,8	71,6
620010	Nichtanzeige geplanter Straftaten	33	43	-10	-23,3	97,0	100,0
620011	Belohnung und Billigung von Straftaten	24	12	12	100,0	62,5	58,3
620013	Missbrauch von Notrufen und Beeinträchtigung von Unfallverhütungs- und Nothilfemitteln	9 930	9 893	37	0,4	61,5	63,4
620014	Verstoß gegen Weisung während Führungsaufsicht	1 223	1 054	169	16,0	99,8	100,0
620015	Verstoß gegen das Berufsverbot	22	15	7	46,7	100,0	100,0
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt §§ 111, 113, 114, 120, 121 StGB	22 839	23 372	-533	-2,3	98,0	98,1
621010	Öffentliche Aufforderung zu Straftaten	349	376	-27	-7,2	52,7	53,7
621020	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	21 823	22 223	-400	-1,8	98,9	99,0
621021	Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	21 257	21 498	-241	-1,1	98,9	99,0
621029	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte (ohne Polizeivollzugsbeamte)	566	725	-159	-21,9	98,4	98,3
621030	Widerstand gegen gleichgestellte Personen	139	177	-38	-21,5	96,4	97,2
621040	Gefangenenbefreiung	516	575	-59	-10,3	89,1	92,0

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2011	2010	absolut	in %	2011	2010
621050	Gefangeneneuterei	12	21	-9	-42,9	100,0	100,0
622000	Hausfriedensbruch §§ 123, 124 StGB davon:	65 208	65 408	-200	-0,3	91,5	91,9
622100	Hausfriedensbruch § 123 StGB	65 140	65 285	-145	-0,2	91,5	91,9
622200	Schwerer Hausfriedensbruch § 124 StGB	68	123	-55	-44,7	86,8	89,4
623000	Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB	1 804	1 815	-11	-0,6	65,7	76,1
623010	Landfriedensbruch § 125 StGB	1 339	1 286	53	4,1	65,6	75,6
623020	Besonders schwerer Landfriedensbruch § 125a StGB	465	529	-64	-12,1	66,2	77,3
624000	Vortäuschen einer Straftat § 145d StGB darunter:	11 603	12 303	-700	-5,7	99,3	99,0
624010	Vortäuschen einer Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung	718	818	-100	-12,2	98,7	98,7
624079	Vortäuschen einer sonstigen Straftat	7 665	8 200	-535	-6,5	98,8	98,3
624100	Vortäuschen eines Raubes	1 284	1 245	39	3,1	99,9	100,0
624200	Vortäuschen eines Diebstahls	1 936	2 040	-104	-5,1	101,3	101,3
624201	Vortäuschen eines Kfz-Diebstahls	683	700	-17	-2,4	101,9	101,6
624279	Vortäuschen eines sonstigen Diebstahls	1 253	1 340	-87	-6,5	101,0	101,1
626000	Gewaltdarstellung § 131 StGB darunter:	185	265	-80	-30,2	88,6	88,3
626079	Sonstige Gewaltdarstellung	132	221	-89	-40,3	88,6	88,2
626100	Schriften an Personen unter 18 Jahren § 131 Abs. 1 Nr. 3 StGB	53	44	9	20,5	88,7	88,6
627000	Volkverhetzung § 130 StGB	2 272	2 886	-614	-21,3	64,7	66,5
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche §§ 257, 258, 259-261 StGB darunter:	28 759	26 862	1 897	7,1	95,0	95,7
630010	Begünstigung	280	247	33	13,4	97,9	99,2
630020	Strafvereitelung	3 573	3 672	-99	-2,7	98,8	98,5
631000	Hehlerei von Kfz §§ 259-260a StGB darunter:	1 670	1 310	360	27,5	93,8	94,0
631079	Hehlerei von Kfz gemäß § 259 StGB	1 281	964	317	32,9	92,7	92,7
631100	gewerbsmäßig § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	231	187	44	23,5	97,4	97,3
631200	Bandenhehlerei § 260 Abs. 1 Nr. 2 StGB	37	30	7	23,3	97,3	93,3
631300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei § 260a StGB	121	129	-8	-6,2	98,3	98,4
632000	Sonstige Hehlerei §§ 259-260a StGB darunter:	14 667	14 869	-202	-1,4	96,8	96,7
632079	Sonstige Hehlerei § 259 StGB	12 819	13 386	-567	-4,2	96,7	96,7
632100	gewerbsmäßig § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	1 644	1 153	491	42,6	97,9	96,2
632200	Bandenhehlerei § 260 Abs. 1 Nr. 2 StGB	61	171	-110	-64,3	98,4	99,4
632300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei § 260a StGB	143	159	-16	-10,1	96,5	95,0
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte § 261 StGB	8 569	6 764	1 805	26,7	90,5	92,2
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306d, 306f StGB darunter:	23 005	21 723	1 282	5,9	49,2	50,1
640010	Fahrlässige Brandstiftung	8 220	8 005	215	2,7	73,3	74,4
640020	Fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	669	580	89	15,3	47,8	58,8
641000	(Vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306c, 306f Abs. 1 und 2 StGB	14 116	13 138	978	7,4	35,2	34,9
641010	Vorsätzliche Brandstiftung	10 563	9 821	742	7,6	30,0	29,4
641020	Schwere Brandstiftung	2 804	2 700	104	3,9	53,0	50,7
641030	Besonders schwere Brandstiftung	200	189	11	5,8	66,0	77,8
641040	Brandstiftung mit Todesfolge	18	22	-4	-18,2	66,7	77,3
641050	Vorsätzliches Herbeiführen einer Brandgefahr	531	406	125	30,8	33,5	41,1
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte §§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB davon:	5 241	6 141	-900	-14,7	80,5	82,7
651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit §§ 331, 332, 335 StGB davon:	638	716	-78	-10,9	81,8	87,6
651100	Vorteilsannahme § 331 StGB	331	420	-89	-21,2	75,5	87,9
651200	Bestechlichkeit § 332 StGB	206	251	-45	-17,9	84,5	85,3
651300	Bestechlichkeit - gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande gemäß § 335 Abs. 2 Nr. 3 StGB	50	28	22	78,6	96,0	96,4
651400	Alle sonstigen besonders schweren Fälle der Bestechlichkeit gemäß § 335 StGB	51	17	34	200,0	98,0	100,0
652000	Vorteilsgewährung, Bestechung §§ 333, 334, 335 StGB davon:	472	633	-161	-25,4	95,3	92,6
652100	Vorteilsgewährung § 333 StGB	92	124	-32	-25,8	93,5	93,5
652200	Bestechung § 334 StGB	328	463	-135	-29,2	95,1	91,6

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2011	2010	absolut	in %	2011	2010
652300	Bestechung - gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande nach § 335 Abs. 2 Nr. 3 StGB	47	19	28	147,4	100,0	100,0
652400	Alle sonstigen besonders schweren Fälle der Bestechung nach § 335 StGB	5	27	-22	-81,5	100,0	100,0
655000	Sonstige Straftaten im Amt §§ 258a, 339-353d, 355, 357 StGB darunter:	3 190	3 971	-781	-19,7	73,1	77,4
655001	Strafvereitelung im Amt	432	491	-59	-12,0	63,9	69,7
655002	Rechtsbeugung	135	141	-6	-4,3	57,8	58,9
655003	Aussageerpressung	2	14	-12	-85,7	100,0	85,7
655004	Verfolgung Unschuldiger	113	93	20	21,5	74,3	67,7
655005	Vollstreckung gegen Unschuldige	6	6	0	0,0	50,0	66,7
655006	Falschbeurkundung im Amt	148	140	8	5,7	90,5	90,0
655007	Gebührenüberhebung	138	719	-581	-80,8	98,6	100,0
655008	Abgabenüberhebung, Leistungskürzung	4	2	2	100,0	100,0	50,0
655009	Vertrauensbruch im auswärtigen Dienst	-	-	0	x	0,0	0,0
655010	Verbotene Mitteilungen über Gerichtsverhandlungen	19	15	4	26,7	89,5	100,0
655011	Verletzung des Steuergeheimnisses	5	16	-11	-68,8	100,0	81,3
655012	Verleitung eines Untergebenen zu Straftaten	11	4	7	175,0	63,6	75,0
655100	Körperverletzung im Amt § 340 StGB	1 963	2 076	-113	-5,4	74,3	73,2
655200	Verletzung des Dienstgeheimnisses § 353b StGB	214	254	-40	-15,7	59,8	68,5
656000	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen § 298 StGB	53	60	-7	-11,7	94,3	96,7
657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr §§ 299, 300 StGB davon:	888	761	127	16,7	97,1	96,1
657100	Bestechlichkeit und Bestechung gemäß § 299 StGB	790	679	111	16,3	97,3	95,9
657110	Bestechlichkeit und Bestechung gemäß § 299 Abs. 1 und 2 StGB	743	666	77	11,6	97,3	95,8
657120	Bestechlichkeit und Bestechung gemäß § 299 Abs. 3 StGB	47	13	34	261,5	97,9	100,0
657200	- gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande gemäß § 300 Satz 2 Nr. 2 StGB	68	60	8	13,3	94,1	98,3
657300	- Vorteil großen Ausmaßes gemäß § 300 Satz 2 Nr. 1 StGB	30	22	8	36,4	96,7	95,5
660000	Strafbarer Eigennutz §§ 284, 285, 287-293, 297 StGB darunter:	6 071	6 543	-472	-7,2	84,7	85,3
660010	Vereiteln der Zwangsvollstreckung	374	379	-5	-1,3	99,5	98,9
660020	Pfandkehr	553	549	4	0,7	98,2	97,4
660030	Unbefugter Gebrauch von Pfandsachen	2	1	1	100,0	100,0	100,0
660040	Gefährdung von Schiffen, Kraft- und Luftfahrzeugen durch Bannware	1	-	1	x	100,0	x
661000	Glücksspiel §§ 284, 285, 287 StGB	1 139	1 596	-457	-28,6	94,9	97,5
661010	Unerlaubte Veranstaltung eines Glücksspiels	771	884	-113	-12,8	97,9	96,8
661020	Beteiligung am unerlaubten Glücksspiel	357	699	-342	-48,9	88,5	98,4
661030	Unerlaubte Veranstaltung einer Lotterie oder Ausspielung	11	13	-2	-15,4	90,9	92,3
662000	Wilderei §§ 292, 293 StGB darunter:	3 641	3 251	390	12,0	77,6	73,3
662001	Fischwilderei	2 732	2 235	497	22,2	92,6	91,8
662100	Jagdwilderei § 292 StGB	909	1 016	-107	-10,5	32,3	32,8
663000	Wucher § 291 StGB	361	767	-406	-52,9	88,9	95,4
670000	Alle sonstigen Straftaten gemäß StGB - ohne Verkehrsdelikte - darunter:	1 011 654	1 023 087	-11 433	-1,1	43,4	43,5
670001	Falsche uneidliche Aussage (Falschaussage)	6 728	7 237	-509	-7,0	99,3	99,5
670002	Meineid	170	194	-24	-12,4	99,4	99,0
670003	Falsche Versicherung an Eides statt	6 156	6 347	-191	-3,0	99,5	99,5
670005	Verleitung zur Falschaussage	154	168	-14	-8,3	97,4	98,2
670006	Fahrlässiger Falscheid, fahrlässige falsche Versicherung an Eides statt	55	61	-6	-9,8	100,0	98,4
670007	Falsche Verdächtigung	18 656	19 133	-477	-2,5	96,8	97,1
670008	Beschimpfung von Bekenntnissen, Religionsgemeinschaften und Weltanschauungsvereinigungen	58	48	10	20,8	34,5	50,0
670009	Störung der Religionsausübung	61	79	-18	-22,8	65,6	75,9
670010	Störung einer Bestattungsfeier	6	6	0	0,0	83,3	83,3
670011	Störung der Totenruhe	2 117	2 666	-549	-20,6	33,8	30,9

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2011	2010	absolut	in %	2011	2010
670014	Beischlaf zwischen Verwandten	43	45	-2	-4,4	95,3	97,8
670015	Üble Nachrede und Verleumdung gegen Personen des politischen Lebens	148	144	4	2,8	66,2	68,1
670016	Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes	625	586	39	6,7	91,5	91,0
670017	Verletzung des Briefgeheimnisses	3 429	3 244	185	5,7	49,4	50,4
670018	Verletzung von Privatgeheimnissen	451	444	7	1,6	82,0	82,2
670019	Verwertung fremder Geheimnisse	13	14	-1	-7,1	76,9	71,4
670020	Verletzung des Post- u. Fernmeldegeheimnisses	2 132	1 702	430	25,3	81,0	82,6
670021	Aussetzung	84	87	-3	-3,4	89,3	79,3
670024	Gefährliche Eingriffe in den Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr	4 034	4 059	-25	-0,6	40,0	39,2
670025	Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr	18 364	18 969	-605	-3,2	47,2	50,7
670026	Störung öffentlicher Betriebe	677	711	-34	-4,8	15,8	18,6
670027	Störung von Telekommunikationsanlagen	963	993	-30	-3,0	43,1	43,5
670029	Baugefährdung	112	158	-46	-29,1	86,6	84,8
670030	Vollrausch	74	83	-9	-10,8	97,3	100,0
670031	Gefährdung einer Entziehungskur	17	15	2	13,3	88,2	93,3
670032	Unterlassene Hilfeleistung	1 800	2 001	-201	-10,0	81,3	82,3
670033	Parteierrat	108	110	-2	-1,8	94,4	96,4
670034	Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereiches durch Bildaufnahmen	3 265	2 301	964	41,9	86,9	85,7
670079	Sonstige weitere Straftaten gemäß StGB	7	7	0	0,0	57,1	85,7
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht § 170 StGB	10 305	11 071	-766	-6,9	99,7	99,8
672000	Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht § 171 StGB	1 766	1 726	40	2,3	97,5	96,3
673000	Beleidigung §§ 185-187, 189 StGB darunter:	210 797	208 183	2 614	1,3	90,0	89,9
673010	Beleidigung ohne sexuelle Grundlage	153 823	156 279	-2 456	-1,6	92,3	92,0
673020	Üble Nachrede ohne sexuelle Grundlage	9 942	9 362	580	6,2	87,9	88,1
673030	Verleumdung ohne sexuelle Grundlage	14 981	14 897	84	0,6	88,0	88,3
673040	Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener ohne sexuelle Grundlage	66	82	-16	-19,5	72,7	59,8
673100	Beleidigung auf sexueller Grundlage §§ 185-187, 189 StGB	31 985	27 563	4 422	16,0	80,6	79,6
673110	Beleidigung auf sexueller Grundlage	28 547	24 828	3 719	15,0	80,3	79,2
673120	Üble Nachrede auf sexueller Grundlage	1 579	1 238	341	27,5	82,7	84,2
673130	Verleumdung auf sexueller Grundlage	1 842	1 486	356	24,0	83,2	83,8
673140	Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener auf sexueller Grundlage	17	11	6	54,5	100,0	54,5
674000	Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB darunter:	688 294	700 801	-12 507	-1,8	25,2	25,5
674010	Sachbeschädigung gemäß § 303 StGB ohne Schl. 674100 u. 674300	259 504	273 551	-14 047	-5,1	32,9	32,3
674011	⁸⁾ Sachbeschädigung durch Graffiti ohne Schl. 674111 u. 674311	50 257	57 876	-7 619	-13,2	21,9	23,4
674012	Sachbeschädigung durch Feuer ohne Schl. 674312	16 319	16 264	55	0,3	20,4	19,7
674019	Sonstige Sachbeschädigung ohne Schl. 674119 u. 674319	192 928	199 411	-6 483	-3,3	36,8	36,0
674020	Gemeinschaftliche Sachbeschädigung ohne Schl. 674320	16 918	18 877	-1 959	-10,4	23,4	22,3
674021	Gemeinschaftliche Sachbeschädigung durch Graffiti ohne Schl. 674321	3 668	4 661	-993	-21,3	28,0	26,6
674022	Gemeinschaftliche Sachbeschädigung durch Feuer ohne Schl. 674322	963	1 154	-191	-16,6	23,9	20,6
674029	Sonstige gemeinschaftliche Sachbeschädigung ohne Schl. 674329	12 287	13 062	-775	-5,9	21,9	20,9
674030	Zerstörung von Bauwerken ohne Schl. 674330	52	45	7	15,6	28,8	55,6
674100	Sachbeschädigung an Kfz	251 462	250 732	730	0,3	18,4	18,8
674111	⁸⁾ Sachbeschädigung durch Graffiti an Kfz	5 514	5 955	-441	-7,4	22,7	19,8
674119	Sonstige Sachbeschädigung an Kfz	245 948	244 777	1 171	0,5	18,3	18,7
674200	Datenveränderung, Computersabotage §§ 303a, 303b StGB	4 644	2 524	2 120	84,0	41,2	32,1
674210	Datenveränderung	3 552	1 987	1 565	78,8	40,4	33,7

⁸⁾ Ein Bundesland konnte systembedingt die Schlüssel '674011' und '674111' im Jahr 2010 nicht anliefern. Die Fälle wurden unter '674311' subsumiert, was zu einer Überhöhung der dort ausgewiesenen Fallzahlen führt.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2011	2010	absolut	in %	2011	2010
674220	Computersabotage	1 092	537	555	103,4	44,0	26,1
674300	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	155 267	154 611	656	0,4	23,2	24,8
674310	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen gemäß § 303 StGB	135 106	134 117	989	0,7	23,5	25,1
674311	⁸⁾ Sonstige Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen	53 443	53 943	-500	-0,9	25,0	27,9
674312	Sonstige Sachbeschädigung durch Feuer auf Straßen, Wegen oder Plätzen	9 517	8 395	1 122	13,4	15,4	17,1
674319	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	72 146	71 779	367	0,5	23,4	23,9
674320	Gemeinschaftliche Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	20 128	20 471	-343	-1,7	21,1	22,7
674321	Gemeinschaftliche Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 741	3 316	-575	-17,3	30,0	27,7
674322	Gemeinschaftliche Sachbeschädigung durch Feuer auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1 359	1 130	229	20,3	16,8	23,7
674329	Sonstige gemeinschädliche Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	16 028	16 025	3	0,0	20,0	21,5
674330	Zerstörung von Bauwerken auf Straßen, Wegen oder Plätzen	33	23	10	43,5	33,3	43,5
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel § 305a StGB	447	461	-14	-3,0	51,5	49,7
674512	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel durch Feuer	8	10	-2	-20,0	62,5	40,0
674519	Sonstige Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	439	451	-12	-2,7	51,3	49,9
675000	Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen §§ 307-312 StGB davon:	799	671	128	19,1	42,7	45,0
675100	Herbeiführen einer Explosion durch Kernenergie § 307 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
675200	Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion § 308 StGB	780	648	132	20,4	42,1	43,8
675300	Missbrauch ionisierender Strahlen § 309 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
675400	Vorbereitung eines Explosions- oder Strahlungsverbrechens § 310 StGB	17	21	-4	-19,0	76,5	81,0
675500	Freisetzen ionisierender Strahlen § 311 StGB	2	2	0	0,0	0,0	50,0
675600	Fehlerhafte Herstellung einer kerntechnischen Anlage § 312 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
676000	Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB darunter:	13 342	13 716	-374	-2,7	59,6	59,8
676010	Bodenverunreinigung 324a StGB	999	1 072	-73	-6,8	66,2	68,1
676011	Bodenverunreinigung	972	1 054	-82	-7,8	66,2	68,2
676012	Bodenverunreinigung - besonders schwerer Fall	27	18	9	50,0	66,7	61,1
676100	Gewässerverunreinigung § 324 StGB	2 912	3 001	-89	-3,0	50,3	51,6
676101	Gewässerverunreinigung	2 887	2 965	-78	-2,6	50,3	51,6
676102	Gewässerverunreinigung - besonders schwerer Fall	25	36	-11	-30,6	52,0	50,0
676200	Luftverunreinigung § 325 StGB	256	204	52	25,5	60,9	71,6
676201	Luftverunreinigung	255	203	52	25,6	60,8	71,4
676202	Luftverunreinigung - besonders schwerer Fall	1	1	0	0,0	100,0	100,0
676300	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen § 325a StGB	24	25	-1	-4,0	91,7	76,0
676301	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen	24	24	0	0,0	91,7	75,0
676302	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen - besonders schwerer Fall	-	1	-1	x	0,0	100,0
676400	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB	8 369	8 620	-251	-2,9	59,5	58,8
676410	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 1	8 238	8 502	-264	-3,1	59,3	58,8
676411	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 1	8 161	8 413	-252	-3,0	59,3	58,7
676412	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 1 - besonders schwerer Fall	77	89	-12	-13,5	63,6	71,9
676420	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 3	131	118	13	11,0	71,0	55,1
676421	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 3	127	116	11	9,5	70,1	55,2

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2011	2010	absolut	in %	2011	2010
676422	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 3 - besonders schwerer Fall	4	2	2	100,0	100,0	50,0
676500	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB	469	495	-26	-5,3	95,7	95,8
676510	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB Abs. 1 (kerntechnische Anlage und Kernbrennstoffe)	3	16	-13	-81,3	100,0	87,5
676511	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 1 (kerntechnische Anlage und Kernbrennstoffe)	3	16	-13	-81,3	100,0	87,5
676512	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 1 (kerntechnische Anlage und Kernbrennstoffe) - besonders schwerer Fall	-	-	0	x	0,0	0,0
676520	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 2	466	479	-13	-2,7	95,7	96,0
676521	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 2	457	471	-14	-3,0	95,8	96,0
676522	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 2 - besonders schwerer Fall	9	8	1	12,5	88,9	100,0
676600	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern § 328 StGB	113	108	5	4,6	68,1	71,3
676610	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen § 328 StGB Abs. 1 und 2	17	12	5	41,7	58,8	75,0
676611	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen § 328 StGB Abs. 1 und 2	17	12	5	41,7	58,8	75,0
676612	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen § 328 StGB Abs. 1 und 2 - besonders schwerer Fall	-	-	0	x	0,0	0,0
676620	Unerlaubter Umgang mit anderen gefährlichen Stoffen und Gütern § 328 Abs. 3 StGB	96	96	0	0,0	69,8	70,8
676621	Unerlaubter Umgang mit anderen gefährlichen Stoffen und Gütern § 328 Abs. 3 StGB	89	94	-5	-5,3	67,4	71,3
676622	Unerlaubter Umgang mit anderen gefährlichen Stoffen und Gütern § 328 Abs. 3 StGB - besonders schwerer Fall	7	2	5	250,0	100,0	50,0
676700	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete § 329 StGB	36	22	14	63,6	66,7	59,1
676701	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete	31	20	11	55,0	64,5	65,0
676702	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete - besonders schwerer Fall	5	2	3	150,0	80,0	0,0
676800	Abfallein- / -aus- und -durchfuhr gemäß § 326 Abs. 2 StGB	117	106	11	10,4	87,2	95,3
676810	Ungenehmigte Einfuhr von gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 2 StGB	14	27	-13	-48,1	71,4	81,5
676811	Ungenehmigte Einfuhr von gefährlichen Abfällen	14	25	-11	-44,0	71,4	80,0
676812	Ungenehmigte Einfuhr von gefährlichen Abfällen - besonders schwerer Fall	-	2	-2	x	0,0	100,0
676820	Ungenehmigte Ausfuhr von gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 2 StGB	97	74	23	31,1	89,7	100,0
676821	Ungenehmigte Ausfuhr von gefährlichen Abfällen	94	73	21	28,8	89,4	100,0
676822	Ungenehmigte Ausfuhr von gefährlichen Abfällen - besonders schwerer Fall	3	1	2	200,0	100,0	100,0
676830	Ungenehmigte Durchfuhr von gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 2 StGB	6	5	1	20,0	83,3	100,0
676831	Ungenehmigte Durchfuhr von gefährlichen Abfällen	6	5	1	20,0	83,3	100,0
676832	Ungenehmigte Durchfuhr von gefährlichen Abfällen - besonders schwerer Fall	-	-	0	x	0,0	0,0
676900	Schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften § 330a StGB	47	63	-16	-25,4	36,2	41,3
677000	Gemeingefährliche Vergiftung gemäß § 314 StGB	7	8	-1	-12,5	42,9	25,0
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen gemäß §§ 202a, 202b, 202c StGB	15 726	15 190	536	3,5	21,3	24,0
678010	Ausspähen von Daten gemäß § 202a StGB	14 745	14 166	579	4,1	22,0	24,9
678020	Abfangen von Daten gemäß § 202b StGB	424	504	-80	-15,9	17,2	14,1
678030	Vorbereiten des Ausspähens und Abfangens von Daten gemäß § 202c StGB	557	520	37	7,1	7,7	11,0
679000	Weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB	37	18	19	105,6	35,1	38,9
679010	Herbeiführen einer Überschwemmung § 313 StGB	30	9	21	233,3	40,0	33,3
679020	Beschädigung wichtiger Anlagen § 318 StGB	7	9	-2	-22,2	14,3	44,4
700000	Strafrechtliche Nebengesetze	401 105	393 972	7 133	1,8	94,1	94,3

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2011	2010	absolut	in %	2011	2010
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor davon:	24 805	25 732	-927	-3,6	90,5	91,7
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, Rechnungslegungsg, Umwandlungsg, InsO darunter:	7 785	7 566	219	2,9	99,6	99,4
712010	Aktiengesetz	29	49	-20	-40,8	89,7	98,0
712020	Handelsgesetzbuch	45	95	-50	-52,6	100,0	98,9
712030	GmbH-Gesetz	342	563	-221	-39,3	99,1	99,3
712040	Genossenschaftsgesetz	1	4	-3	-75,0	100,0	100,0
712050	Rechnungslegungsgesetz	2	1	1	100,0	100,0	0,0
712060	Umwandlungsgesetz	-	1	-1	x	0,0	100,0
712200	Insolvenzverschleppung § 15a InsO	7 366	6 853	513	7,5	99,6	99,5
Ä 713000	⁹⁾ Delikte im Zusammenhang mit Schwarzarbeitbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	130	164	-34	-20,7	92,3	95,7
Ä 713010	Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	10	2	8	400,0	90,0	100,0
Ä 713030	Schwarzarbeitbekämpfungsgesetz	120	56	64	114,3	92,5	96,4
Ä 714000	Straftaten i.V.m. dem Bankgewerbe sowie Wertpapierhandelsgesetz (Güd-Kreditwesen, BörsenG,	213	258	-45	-17,4	89,7	91,9
714010	Bundesbankgesetz	-	-	0	x	0,0	0,0
714020	Börsengesetz	-	1	-1	x	0,0	100,0
Ä 714030	Pfandbriefgesetz	-	-	0	x	0,0	0,0
714040	Kreditwesengesetz	107	156	-49	-31,4	96,3	99,4
714050	Depotgesetz	-	-	0	x	0,0	0,0
714060	Wertpapierhandelsgesetz	103	101	2	2,0	82,5	80,2
N 714070	Zahlungsdienstaufsichtsgesetz	3	-	3	x	100,0	x
715000	Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen (UrheberrechtsG, MarkenG, § 17 UWG, GebrauchsmusterG, GeschmacksmusterG, KunsturheberrechtsG, PatentG, HalbleiterschutzG) darunter:	7 021	8 375	-1 354	-16,2	81,1	86,8
715010	Markengesetz	1 576	2 126	-550	-25,9	91,6	94,4
715020	Geschmacksmustergesetz	23	27	-4	-14,8	78,3	81,5
715030	Gebrauchsmustergesetz	5	3	2	66,7	40,0	33,3
715040	Kunsturheberrechtsgesetz	1 507	1 124	383	34,1	64,0	69,5
715050	Urheberrechtsgesetz -sonstige Verstöße- (ohne Schl. 715100 u. 715200)	2 781	3 435	-654	-19,0	79,1	85,3
715060	Patentgesetz	65	87	-22	-25,3	92,3	64,4
715070	Halbleiterschutzgesetz	-	1	-1	x	0,0	100,0
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	412	794	-382	-48,1	92,5	94,1
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	152	132	20	15,2	92,8	97,0
715300	Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen nach § 17 Abs. 1 und 4 UWG	266	299	-33	-11,0	95,9	95,3
715400	Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen gemäß § 17 Abs. 2 und 4 UWG	234	347	-113	-32,6	96,2	89,3
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG)	7 424	6 808	616	9,0	90,3	91,6
716030	Straftaten nach dem Gentechnikgesetz	-	4	-4	x	0,0	75,0
716079	Sonstige Straftaten im Zusammenhang mit Lebensmitteln - soweit nicht unter anderen Schlüsseln zu erfassen -	84	121	-37	-30,6	96,4	95,9
716100	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch	2 418	2 413	5	0,2	94,7	95,6
716200	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	4 690	4 040	650	16,1	87,5	88,6
716210	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz gemäß § 95 AMG	4 213	3 616	597	16,5	87,5	88,4
716211	Inverkehrbringen von bedenklichen Arzneimitteln	463	192	271	141,1	91,6	85,9
716212	Inverkehrbringen, Verschreiben oder Anwendung bei Dritten von Arzneimitteln zu Dopingzwecken im Sport	434	257	177	68,9	89,4	90,7
716213	Illegaler Handel, Abgabe, Bezug von verschreibungspflichtigen Arzneimitteln	1 547	1 410	137	9,7	80,4	83,3

⁹⁾ Da die Bekämpfung von Schwarzarbeit und illegaler Beschäftigung durch die Behörden der Zollverwaltung – Finanzkontrolle Schwarzarbeit erfolgt, ist die PKS-Erfassung unvollständig. Die vom Zoll endbearbeiteten Fälle werden in der Regel nicht in der PKS erfasst.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2011	2010	absolut	in %	2011	2010
716214	Illegaler Umgang mit Tierarzneimitteln	58	44	14	31,8	98,3	93,2
716215	Fälschen von Arzneimitteln	-	2	-2	x	0,0	100,0
716216	Inverkehrbringen von gefälschten Arzneimitteln	15	9	6	66,7	100,0	66,7
716217	Besonders schwerer Fall des Verstoßes gegen das Arzneimittelgesetz gemäß § 95 Abs. 3 Nr. 1, 2b und 3	243	87	156	179,3	97,5	92,0
716218	Besonders schwerer Fall des Verstoßes gegen das Arzneimittelgesetz gemäß § 95 Abs. 3 Nr. 2a (Doping im Sport an Personen unter 18 Jahren)	34	34	0	0,0	94,1	97,1
716219	Sonstige Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz gemäß § 95 AMG	1 419	1 581	-162	-10,2	90,8	92,5
716220	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz gemäß § 96 AMG	477	424	53	12,5	88,1	90,6
716300	Straftaten nach dem Weingesetz	232	230	2	0,9	99,1	99,6
719000	sonstige Straftaten (Nebengesetze) auf dem Wirtschaftssektor (z.B. Rennwett- und LotteriegG, UWG ohne § 17, VersicherungsaufsichtG, WirtschaftsstrafG, Gewerbeordnung) darunter:	2 232	2 561	-329	-12,8	89,6	85,3
719010	Rennwett- und Lotterieggesetz	2	3	-1	-33,3	100,0	100,0
719040	Gewerbeordnung	222	249	-27	-10,8	100,0	100,4
Ä 719079	Sonstige Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	1 443	1 377	66	4,8	95,2	93,5
719200	Straftaten nach UWG ohne § 17	565	928	-363	-39,1	71,2	68,9
720000	Straftaten gegen sonstige strafrechtliche Nebengesetze - ohne Verkehrsdelikte- darunter:	132 034	129 102	2 932	2,3	95,5	95,8
720001	Vereinsgesetz	263	333	-70	-21,0	81,0	81,7
720002	Versammlungsgesetze des Bundes und der Länder	3 087	2 500	587	23,5	66,3	73,9
720005	Missbräuchliches Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von amtlichen Kennzeichen § 22a StVG	1 922	559	1 363	243,8	76,9	80,1
720009	Telekommunikationsgesetz	221	242	-21	-8,7	78,7	84,3
720011	Straftaten gemäß § 4 Gewaltschutzgesetz	7 321	6 849	472	6,9	99,8	99,7
720012	Straftaten gemäß § 1 EU-Bestechungsgesetz (EUBestG)	-	1	-1	-100,0	0,0	100,0
720013	Straftaten gemäß §§ 1 und 2 des Gesetzes zur Bekämpfung internationaler Bestechung (IntBestG)	-	5	-5	-100,0	0,0	120,0
720014	Luftsicherheitsgesetz	175	264	-89	-33,7	96,6	96,6
Ä 720079	Sonstige strafrechtliche Nebengesetze	1 234	1 635	-401	-24,5	93,0	95,2
721000	Straftaten gegen § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	91	129	-38	-29,5	96,7	90,7
722000	Straftaten gegen § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	127	287	-160	-55,7	93,7	96,5
724000	Straftaten gegen § 24 des Passgesetzes	13	9	4	44,4	100,0	100,0
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU davon:	78 324	74 153	4 171	5,6	98,4	98,4
725100	Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz	24 002	21 930	2 072	9,4	99,8	99,8
725110	Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 Aufenthaltsgesetz	21 288	19 376	1 912	9,9	99,8	99,7
725120	Unerlaubte Wiedereinreise nach Ausweisung/Abschiebung gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz	2 714	2 554	160	6,3	99,9	100,0
725200	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Aufenthaltsgesetz	2 218	2 429	-211	-8,7	61,1	66,2
725210	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Abs. 1 und 4 Aufenthaltsgesetz	1 856	1 978	-122	-6,2	60,2	64,6
725220	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Abs. 2 Aufenthaltsgesetz	362	451	-89	-19,7	66,0	73,2
725300	Erschleichen eines Aufenthaltstitels (gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 2 Aufenthaltsgesetz) durch unrichtige oder unvollständige Angaben oder Gebrauch eines so beschafften Aufenthaltstitels zur Täuschung im Rechtsverkehr	3 521	3 772	-251	-6,7	99,5	99,3
725310	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Visum)	2 373	2 367	6	0,3	99,7	99,4
725311	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Visum) durch Scheinehe	363	463	-100	-21,6	99,2	99,8
725312	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Visum) durch sonstigen Modus Operandi	2 010	1 904	106	5,6	99,8	99,3

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2011	2010	absolut	in %	2011	2010
725321	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Aufenthaltserlaubnis oder Niederlassungsbefugnis) durch Scheinehe	371	531	-160	-30,1	98,1	98,5
725322	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Aufenthaltserlaubnis oder Niederlassungsbefugnis) durch sonstigen Modus Operandi	777	874	-97	-11,1	99,9	99,7
725400	Einschleusen mit Todesfolge; gewerbs- und bandenmäßiges Einschleusen von Ausländern gemäß § 97 Aufenthaltsgesetz	345	881	-536	-60,8	66,4	95,7
725410	Einschleusen mit Todesfolge gemäß § 97 Abs. 1 Aufenthaltsgesetz	-	-	0	x	0,0	0,0
725420	Gewerbs- und bandenmäßiges Einschleusen von Ausländern gemäß § 97 Abs. 2 Aufenthaltsgesetz	345	881	-536	-60,8	66,1	95,7
725500	Straftaten gegen §§ 84, 85 Asylverfahrensgesetz	3 224	4 351	-1 127	-25,9	99,8	99,9
725510	Straftaten gegen § 84 Asylverfahrensgesetz	69	59	10	16,9	98,6	100,0
725520	Straftaten gegen § 85 Asylverfahrensgesetz	3 155	4 292	-1 137	-26,5	99,8	99,9
725600	Gewerbs- und bandenmäßige Verleitung zur missbräuchlichen Asylantragstellung § 84a Asylverfahrensgesetz	2	1	1	100,0	50,0	100,0
Ä 725700	Unerlaubter Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz	37 514	33 247	4 267	12,8	99,5	99,4
Ä 725710	Unerlaubter Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Aufenthaltsgesetz	35 589	31 496	4 093	13,0	99,5	99,4
Ä 725720	Unerlaubter Aufenthalt nach Ausweisung/Abschiebung gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz	1 925	1 751	174	9,9	99,9	99,1
725800	Einreise oder Aufenthalt trotz Versagung des Freizügigkeitsrechts gemäß § 9 Freizügigkeitsgesetz/EU	205	223	-18	-8,1	100,0	99,6
725900	Sonstige Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz	7 293	7 319	-26	-0,4	99,6	99,7
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz davon:	38 685	41 378	-2 693	-6,5	92,6	92,7
726100	Straftaten gegen das Sprengstoffgesetz	3 652	3 040	612	20,1	82,8	86,1
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	34 464	37 655	-3 191	-8,5	93,7	93,4
726300	Straftaten gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz	569	683	-114	-16,7	86,3	86,7
728000	Straftaten gegen das Bundes- (oder Landes-) Datenschutzgesetz	571	748	-177	-23,7	70,4	65,0
728010	Straftaten gegen Landesdatenschutzgesetz	214	231	-17	-7,4	72,9	59,3
728020	Straftaten gegen das Bundesdatenschutzgesetz	357	517	-160	-30,9	68,9	67,5
730000	Rauschgiftdelikte (soweit nicht bereits mit anderer Schlüsselzahl erfasst) davon:	236 478	231 007	5 471	2,4	94,7	94,7
731000	Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG (soweit nicht unter 7340 pp. zu erfassen) davon:	170 297	165 880	4 417	2,7	95,6	95,5
731100	mit Heroin	13 609	18 171	-4 562	-25,1	96,9	95,3
731200	mit Kokain	10 199	10 497	-298	-2,8	94,7	95,1
731201	Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit Crack	2 156	2 391	-235	-9,8	95,3	94,4
731202	Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - Kokain	8 043	8 106	-63	-0,8	94,6	95,3
731300	mit LSD	173	162	11	6,8	93,6	97,5
731400	mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form	31 330	25 695	5 635	21,9	95,4	96,2
731500	mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	2 895	2 577	318	12,3	96,1	95,4
731800	mit Cannabis und Zubereitungen	101 186	99 562	1 624	1,6	95,7	95,6
731900	mit sonstigen Betäubungsmitteln	10 905	9 216	1 689	18,3	94,4	93,5
732000	Illegaler Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften gemäß § 29 BtMG davon:	48 291	47 034	1 257	2,7	92,5	92,6
732100	mit/von Heroin	4 517	5 843	-1 326	-22,7	91,6	92,0
732110	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Heroin	4 329	5 671	-1 342	-23,7	91,4	91,9
732120	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Heroin	188	172	16	9,3	96,3	95,9
732200	mit/von Kokain	3 315	3 333	-18	-0,5	89,7	90,6
732210	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Kokain einschl. Crack	3 066	3 123	-57	-1,8	90,3	90,8
732211	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Crack	289	374	-85	-22,7	96,5	95,5
732212	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Kokain	2 777	2 749	28	1,0	89,7	90,1
732220	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Kokain einschl. Crack	249	210	39	18,6	82,3	87,6
732221	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Crack	3	3	0	0,0	66,7	100,0
732222	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Kokain	246	207	39	18,8	82,5	87,4

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2011	2010	absolut	in %	2011	2010
732300	mit/von LSD	79	56	23	41,1	94,9	89,3
732310	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit LSD	59	47	12	25,5	98,3	87,2
732320	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von LSD	20	9	11	122,2	85,0	100,0
732400	mit/von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form	6 973	5 998	975	16,3	94,5	93,6
732410	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	6 058	5 477	581	10,6	93,8	93,1
732420	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	915	521	394	75,6	99,0	99,4
732500	mit/von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	788	810	-22	-2,7	95,1	95,1
732510	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	699	734	-35	-4,8	95,3	94,8
732520	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	89	76	13	17,1	93,3	97,4
732800	mit/von Cannabis und Zubereitungen	29 917	28 305	1 612	5,7	93,2	93,1
732810	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Cannabis und Zubereitungen	15 990	16 589	-599	-3,6	92,1	92,0
732820	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Cannabis und Zubereitungen	13 927	11 716	2 211	18,9	94,4	94,8
732900	mit/von sonstigen Betäubungsmitteln	2 702	2 689	13	0,5	84,9	88,1
732910	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit sonstigen Betäubungsmitteln	2 421	2 453	-32	-1,3	85,5	88,0
732920	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von sonstigen Betäubungsmitteln	281	236	45	19,1	80,1	88,6
733000	Illegale Einfuhr von Betäubungsmitteln gemäß § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge) davon:	2 500	2 588	-88	-3,4	95,8	96,3
733100	von Heroin	463	560	-97	-17,3	95,2	96,4
733200	von Kokain	416	430	-14	-3,3	92,8	92,6
733201	Illegale Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von Crack	2	2	0	0,0	100,0	100,0
733202	Illegale Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von Kokain	414	428	-14	-3,3	92,8	92,5
733300	von LSD	3	-	3	x	100,0	0,0
733400	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form	524	374	150	40,1	97,7	98,4
733500	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	67	49	18	36,7	100,0	98,0
733800	von Cannabis und Zubereitungen	848	1 001	-153	-15,3	95,8	97,5
733900	von sonstigen Betäubungsmitteln	179	174	5	2,9	96,6	92,5
734000	Sonstige Verstöße gegen das BtMG davon:	15 390	15 505	-115	-0,7	91,8	92,8
734100	Illegaler Anbau von Betäubungsmitteln gemäß § 29 Abs. 1 Nr. 1 BtMG	3 720	3 475	245	7,1	83,6	84,9
734200	Betäubungsmittelanbau, -herstellung und -handel als Mitglied einer Bande §§ 30 Abs. 1 Nr. 1, 30a BtMG	602	640	-38	-5,9	99,3	96,1
734210	Verstöße gemäß § 30 Abs. 1 Nr. 1 BtMG	130	175	-45	-25,7	100,0	92,6
734220	Verstöße gemäß § 30a BtMG	472	465	7	1,5	99,2	97,4
734300	Bereitstellung von Geldmitteln oder anderen Vermögensgegenständen § 29 Abs. 1 Nr. 13 BtMG	31	44	-13	-29,5	100,0	97,7
734400	Werbung für Betäubungsmittel § 29 Abs. 1 Nr. 8 BtMG	7	17	-10	-58,8	57,1	88,2
734500	Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige § 29a Abs. 1 Nr. 1; ggf. § 30 Abs. 1 Nr. 2 BtMG	1 401	1 253	148	11,8	93,1	92,3
734510	Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige § 29a Abs. 1 Nr. 1 BtMG	1 292	1 142	150	13,1	92,7	92,1
734520	Gewerbsmäßige Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige § 30 Abs. 1 Nr. 2 BtMG	109	111	-2	-1,8	97,2	93,7

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2011	2010	absolut	in %	2011	2010
734600	Leichtfertige Verursachung des Todes eines Anderen durch Abgabe pp. von Betäubungsmitteln § 30 Abs. 1 Nr. 3 BtMG	22	34	-12	-35,3	104,5	85,3
734700	Illegale Verschreibung und Verabreichung durch Ärzte § 29 Abs. 1 Nr. 6 BtMG	88	106	-18	-17,0	102,3	99,1
734800	Illegale(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	9 519	9 936	-417	-4,2	94,2	95,4
734810	Illegale(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	1 801	2 027	-226	-11,1	93,7	95,4
734811	von Heroin	215	320	-105	-32,8	97,2	93,4
734812	von Kokain einschl. Crack	237	219	18	8,2	92,0	96,3
734813	von LSD	1	2	-1	-50,0	100,0	100,0
734814	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	302	323	-21	-6,5	94,4	93,8
734815	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	47	49	-2	-4,1	97,9	93,9
734818	von Cannabis und Zubereitungen	852	960	-108	-11,3	92,6	96,1
734819	von sonstigen Betäubungsmitteln	147	154	-7	-4,5	94,6	96,8
734820	Illegaler Handel in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	7 361	7 614	-253	-3,3	94,5	95,4
734821	von Heroin	975	1 204	-229	-19,0	95,6	96,8
734822	von Kokain einschl. Crack	1 044	1 104	-60	-5,4	93,9	93,1
734823	von LSD	9	7	2	28,6	88,9	100,0
734824	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	1 783	1 537	246	16,0	95,5	96,4
734825	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	153	198	-45	-22,7	97,4	92,4
734828	von Cannabis und Zubereitungen	3 125	3 328	-203	-6,1	94,4	95,7
734829	von sonstigen Betäubungsmitteln	272	236	36	15,3	86,4	91,1
734840	Illegale Herstellung in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	357	295	62	21,0	91,3	95,6
734841	von Heroin	1	2	-1	-50,0	100,0	100,0
734842	von Kokain einschl. Crack	5	7	-2	-28,6	100,0	100,0
734843	von LSD	-	-	0	x	0,0	0,0
734844	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	27	31	-4	-12,9	96,3	100,0
734845	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	7	2	5	250,0	85,7	100,0
734848	von Cannabis und Zubereitungen	298	233	65	27,9	90,9	94,8
734849	von sonstigen Betäubungsmitteln	19	20	-1	-5,0	89,5	95,0
740000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 7160) darunter:	7 788	8 131	-343	-4,2	62,7	65,3
740001	Transplantationsgesetz (illegaler Organhandel)	4	1	3	300,0	75,0	100,0
740002	Hundeverbringungs- und -einfuhrbeschränkungsgesetz	51	64	-13	-20,3	98,0	93,8
740003	Verstoß gegen das Heilpraktikergesetz	117	68	49	72,1	99,1	100,0
740079	Sonstiges strafrechtliches Nebengesetz auf dem Umweltsektor (ohne Lebensmittel)	138	131	7	5,3	58,7	55,0
741000	Straftaten nach dem ChemikalienG	412	505	-93	-18,4	88,3	91,9
741001	Straftaten nach § 27 ChemikalienG i.V.m. der Gefahrstoffverordnung	365	436	-71	-16,3	87,1	92,4
741079	Sonstige Straftaten nach dem ChemikalienG	47	69	-22	-31,9	97,9	88,4
742000	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und TierseuchenG	26	37	-11	-29,7	92,3	91,9
742010	Infektionsschutzgesetz	15	15	0	0,0	100,0	93,3
742020	Tierseuchengesetz	11	22	-11	-50,0	81,8	90,9
743000	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- und PflanzenschutzG	7 040	7 325	-285	-3,9	60,3	62,9
743010	Bundesnaturschutzgesetz	367	683	-316	-46,3	76,6	82,1
743020	Tierschutzgesetz	6 584	6 521	63	1,0	59,2	61,0
743030	Bundesjagdgesetz	87	111	-24	-21,6	73,6	61,3
743040	Pflanzenschutzgesetz	2	10	-8	-80,0	50,0	50,0

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %		
		2011	2010	absolut	in %	2011	2010	
Summenschlüssel								
890000	Straftaten insgesamt, jedoch ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (Schlüssel 7250)	5 912 355	5 859 125	53 230	0,9	54,1	55,5	
891000	Rauschgiftkriminalität darunter:	239 491	233 563	5 928	2,5	94,4	94,5	
891100	direkte Beschaffungskriminalität	3 013	2 556	457	17,9	71,4	68,3	
892000	Gewaltkriminalität	197 030	201 243	-4 213	-2,1	75,3	75,3	
893000	Wirtschaftskriminalität und zwar:	79 515	102 813	-23 298	-22,7	89,3	91,0	
893100	bei Betrug	41 612	65 648	-24 036	-36,6	85,1	89,5	
893200	Insolvenzstraftaten gemäß StGB und Nebenstrafrecht	12 392	11 707	685	5,9	99,7	99,5	
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	7 792	12 174	-4 382	-36,0	96,6	98,2	
893400	Wettbewerbsdelikte	2 619	3 362	-743	-22,1	86,9	85,2	
893500	Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen	10 711	11 191	-480	-4,3	99,6	99,7	
893600	Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen	7 094	11 411	-4 317	-37,8	97,6	98,8	
895000	Menschenhandel insgesamt	716	749	-33	-4,4	85,9	85,3	
896000	Straftaten gegen Bestimmungen zum Schutze der Jugend	960	1 302	-342	-26,3	86,1	89,7	
897000	Computerkriminalität	84 981	84 377	604	0,7	32,6	35,8	
898000	Umweltkriminalität	33 038	32 603	435	1,3	68,8	68,8	
898100	Umweltstraftaten gemäß 29. Abschnitt des StGB	13 342	13 716	-374	-2,7	59,6	59,8	
898200	Sonstige Straftaten nach dem StGB mit Umweltrelevanz	4484	3948	536	13,6	70,9	68,3	
898300	Umweltstraftaten gemäß strafrechtlichen Nebengesetzen	15212	14939	273	1,8	76,2	77,3	
899000	Straßenkriminalität	1382949	1352897	30 052	2,2	17,7	18,6	
N 899500	Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt	115623	0	115 623	x	23,8	x	
900100	Mord und Totschlag	2174	2218	-44	-2,0	96,1	95,4	
980100	¹⁰⁾ IuK-Kriminalität im engeren Sinne (SZ: 517500, 517900, 543000, 674200, 678000)	59494	59839	-345	-0,6	30	33	

¹⁰⁾ BKA interner Summenschlüssel

Die Beschreibung der Summenschlüssel befindet sich auf der Folgeseite.

Summenschlüssel

Sie enthalten folgende Straftatenschlüssel

- 890000: - - - - -; abzüglich 725000
- 891000: 730000, 218000, *71000, *72000, *73000, *74000, *75000 und 542000
891100: 218000, *71000, *72000, *73000, *74000, *75000 und 542000
- 892000: 010000, 020000, 111000, 210000, 221000, 222000, 233000, 234000 und 235000
- 893000: wird über eine Sonderkennung erfasst
 - 893100: 510000 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
 - 893200: 560000, 712100 und 712200 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
 - 893300: 513000, 514100, 514300, 514400, 514500 und 714000 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
 - 893400: 656000, 715000 und 719200 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
 - 893500: 517300, 517700, 522000 und 713000 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
 - 893600: 513100, 513200, 513300, 513400 und 521100 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
- 895000: 236000, 237000, 238000
- 896000: 143100, 626100, 721000 und 722000
- 897000: 516300, 517500, 517900, 543000, 674200, 678000, 715100 und 715200
- 898000: 662000, 675000, 676000, 677000, 679000, 716000 und 740000
 - 898100: 676000
 - 898200: 662000, 675000, 677000 und 679000
 - 898300: 716000 und 740000
- 899000: 111100, 111200, 132000, 213000, 214000, 215000, 216000, 217000, 222100, 233300, 234300, *20*00, *30*00, *50*00, *55000; *90*00, *00100, *00200, *00300, *00700¹⁾, 623000, 674100 und 674300
- 899500: 674011, 674021, 674111, 674311, 674321
- 900100¹⁾: 01000, 020000
- 980100¹⁾: 517500, 517900, 543000, 674200 und 678000

¹⁾ BKA-interner Summenschlüssel

X Glossar

Alkoholeinfluss bei Tatausführung

liegt vor, wenn dadurch die Urteilkraft des Tatverdächtigen während der Tatausführung beeinträchtigt war. Maßgeblich ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss.

Altersgruppen

sind wie folgt definiert:

Kinder (unter 14 Jahre), Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre), Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre) und Erwachsene (ab 21 Jahre).

Aufklärungsquote (AQ)

kennzeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen.

Computerbetrug

Erfassung aller Fälle entsprechend § 263a StGB, mit Ausnahme der missbräuchlichen Nutzung von Debitkarten mit PIN oder von Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten.

Debitkarten

im Sinne der PKS sind alle Zahlungskarten, deren Einsatz eine sofortige Belastung des Kontos/Abbuchung vom Konto nach Karteneinsatz bewirkt.

Fall

Ein bekannt gewordener Fall ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-)Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine (kriminal-)polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

Häufigkeitszahl (HZ)

gibt die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten je 100.000 Einwohner im jeweiligen Berichtsjahr an.

Kriminalitätsquotienten (KQ)

sind die aus absoluten Zahlen zur vergleichenden Beurteilung der Kriminalität errechneten Werte (→ Aufklärungsquote, Häufigkeitszahl, Steigerungsrate, Opfergefährdungszahl, Tatverdächtigenbelastungszahl).

Opfer

sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete.

Opfergefährdungszahl (OGZ)

ist die Zahl der Opfer bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils. Sie gibt einen Anhaltspunkt über den Gefährdungsgrad einzelner Alters- und Geschlechtsgruppen wieder, Opfer einer Straftat zu werden.

Politisch motivierte Kriminalität (PMK)

Staatsschutzdelikte gem. §§ 80–83, 84–86a, 87–91, 94–100a, 102–104a, 105–108e, 109–109h, 129a–b, 234a und 241a StGB werden in der PKS nicht erfasst. Delikte der allgemeinen Kriminalität, die dem Definitionssystem politisch motivierte Kriminalität zuzuordnen sind, sind jedoch auch in der allgemeinen Polizeilichen Kriminalstatistik zu erfassen.

Steigerungsrate

gibt die prozentuale Veränderung von zum Beispiel Fällen oder Häufigkeiten für die Gesamtkriminalität oder einzelner Straftaten zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an.

Tatverdächtiger

ist jeder, der nach dem polizeilichen Untersuchungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

Tatverdächtige (nichtdeutsche)

sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, Staatenlose und Personen, bei denen die Staatsangehörigkeit ungeklärt ist. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, zählen als Deutsche.

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren.

Impressum

Herausgeber:
Bundesministerium des Innern
Alt-Moabit 101 D
10559 Berlin

Gestaltung und Produktion:
MediaCompany – Agentur für Kommunikation GmbH

Bildnachweis:
Bundeskriminalamt (oben), Bundesministerium des Innern (Hintergrund), Ministerium des Innern des Landes Brandenburg (unten), Polizeiakademie Niedersachsen – www.polizei-studium.de (Mitte)

Druck:
SilberDruck ohG, Niestetal

Die Broschüre ist kostenlos. Sie kann bestellt werden beim:
Publikationsversand der Bundesregierung
Postfach 48 10 09
18132 Rostock
Telefon: (0 18 05) 77 80 90 (Festpreis 14 Cent/Min.,
abweichende Preise a. d. Mobilfunknetzen möglich)
Fax: (0 18 05) 77 80 94 (Festpreis 14 Cent/Min.,
abweichende Preise a. d. Mobilfunknetzen möglich)
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
Artikelnummer: BMI12006 PKS 2011
www.bmi.bund.de und www.bka.de

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern und Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwandt werden.

